

# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

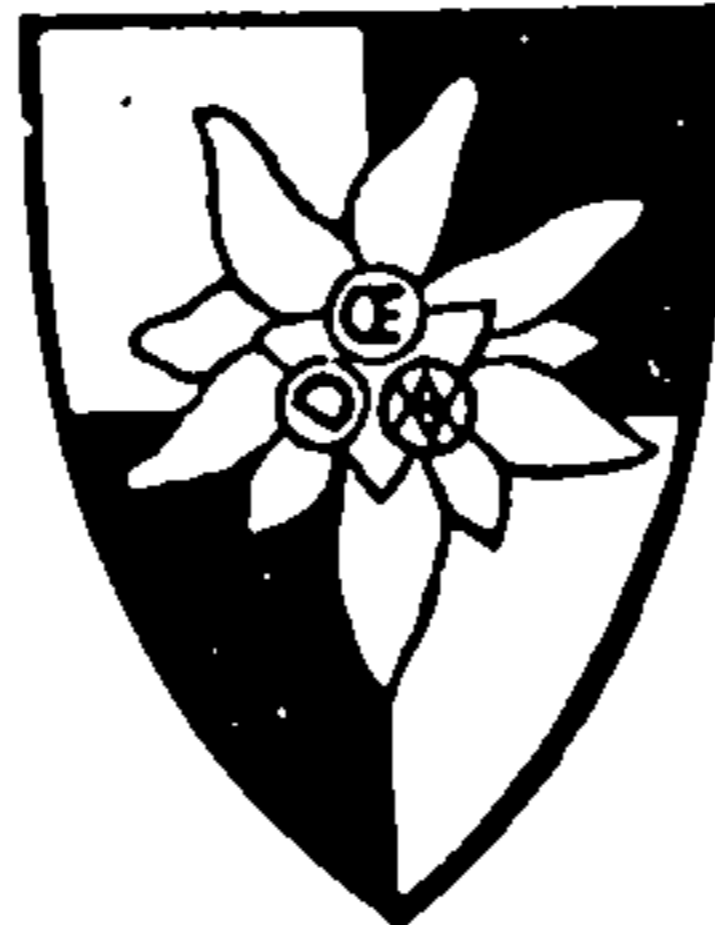
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.  
fernruft: B 1 Kurfürst 0202.  
für Mitglieder geöffnet:  
Dienstag 3 — 7 Uhr.  
Donnerstag von 1—4 Uhr.

**Postscheckkonto Berlin 149440.**

Sektion Hohenzollern des  
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.  
W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



**Verantwortl. Schriftleitung**

für die Nachrichten

**E. Sorger**

Berlin W 9, Linkstr. 13.  
B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

Nr. 1

Berlin, Januar 1935

30. Jahrg.

## Veranstaltungen im Januar

- Freitag, den 4. Schuhplattlgruppe, Übungsabend
- Sonntag, „ 6. Turngruppe, Wanderung
- Dienstag, „ 8. Sektionsfigung u. Lichtbildervortrag
- Mittwoch, „ 9. Jugendgruppe, Heimabend
- Sonnabend, „ 12. Schneeschuhabteilung, Nordd. Schimeisterschaft  
in Schierke
- Sonntag, „ 13. Sektionswanderung
- Dienstag, „ 15. Sektionsführertagung
- Freitag, „ 18. Schuhplattlgruppe, Übungsabend
- Sonntag, „ 20. Turn- und Sportgruppe, Waldlauf
- Sonntag, „ 20. Schneeschuhabteilung, Waldlauf
- Sonntag, „ 20. Jugendgruppe B, Wanderung
- Sonnabend, „ 26. Hochtouristische Gruppe, Lichtbildervortrag
- Sonnabend, „ 26. Schneeschuhabteilung, Mitgliederversammlung

**Turnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr**

# Aus meiner neuen Preisliste 1935

mit ihrem reichen Inhalt eine Sonderauswahl empfehlenswerter

## Rheingau-,Rhein Hessen-Pfalz-u.Naheweine

	per Flasche ohne Glas
1932er St. Martinier Spielfeld . . . . .	Fl. M. 1.10
1933er Oppenheimer Schloß . . . . .	" " 1.50
1931er Haardter Schloßberg . . . . .	" " 1.80
1933er Geisenheimer Steinacker, Wachstum Derstroff . . . . .	" " 2.—
1933er Niersteiner Weißenberg . . . . .	" " 2.50
Originalfüllung Winzergenossenschaft	
1925er Haardter Aspen, . . . . .	" " 3.—
Wachstum Weingut Weegmüller	
1932er Kreuznacher Brückes Riesling Auslese . . . . .	" " 3.50
„Kabinettwein“ Originalfüllung Weingut M. von Detten	

## Mosel- und Saarweine

1933er Zeltinger Riesling . . . . .	Fl. M. 1.—
1931er Uerziger Riesling . . . . .	" " 1.50
1933er Lieserer Schloßberg . . . . .	" " 1.80
1932er Kestener Herrenberg, Wachstum Zenz . . . . .	" " 2.25
1932er Uerziger Würzgarten, Wachstum M. Oster . . . . .	" " 2.50
1932er Trittenheimer Laurentiusberg . . . . .	" " 2.75
Originalfüllung Friedrich Wilhelm-Gymnasium	
1929er Piesporter Lay, Wachstum J. Falkenberg . . . . .	" " 3.25

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein . . . . .	Fl. M. 1.20
---	-------------

## Bordeauxweine

1926er Chât. Mouton Lugon . . . . .	Fl. M. 1.75
1928er „ Lestage, Lustrac . . . . .	" " 2.—
1926er „ Phélan Ségur, St. Estèphe . . . . .	" " 2.50
1924er „ la Ferrade, Villenave d'Ornon . . . . .	" " 3.—

Riesling Gold „Sonderfüllung C. Friebe“ . . . . .	Fl. M. 2.75
---	-------------

## Tiroler Natur-Edelweine

### Rot

Tiroler Landesschützenwein „Natur“ . . . . .	Flasche M. 1.40
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.60	

1933er Etschländer „Rotspezial“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 1.60
1933er Bozener „Edelrot“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 1.80
1928er Kloster Muri, „Malvasier“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 2.60

### Weiß

Tiroler Saltnerwein „Natur“ . . . . .	Flasche M. 1.60
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.80	

1933er Terlaner Riesling „Sonnleite“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 1.80
1933er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 2.25
1929er St. Magdalena „Goldtröpfchen“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 2.30
1928er Burggräfler „Spitzenlese“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 2.75

Verlangen Sie meine neue Preisliste.

Seit  
1861

# C. FRIEBE, Weingroßhandlung

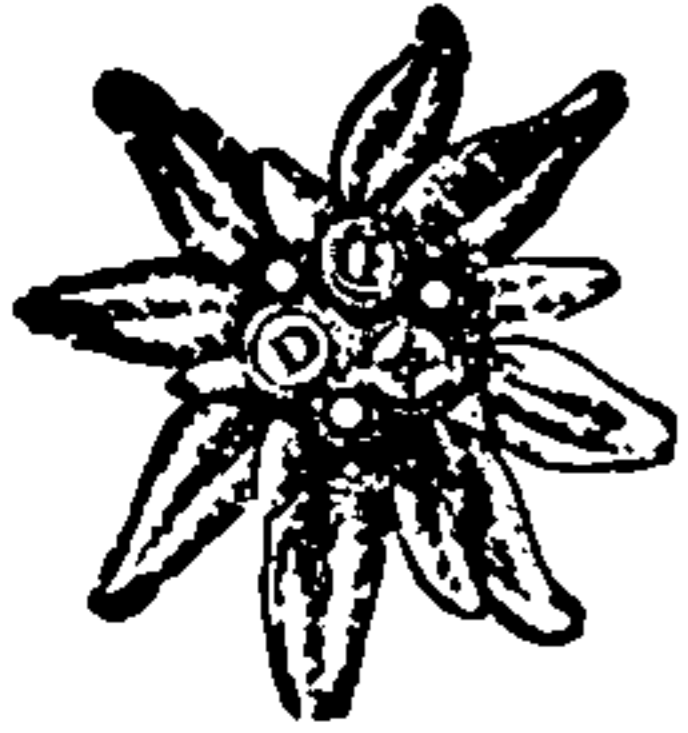
## Berlin W 57, Bülowstr. 9

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

(Mitglied des Deutschen und Oesferreichischen Alpenvereins)

### Preisermäßigung

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein =	30/0 Ermäßigung
„ „ „ „ 25 „ „ =	50/0 „
„ „ „ „ 50 „ „ =	7 1/2 0/0 „
„ „ „ „ 100 „ „ =	10 0/0 „



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 0202.

für Mitglieder geöffnet:

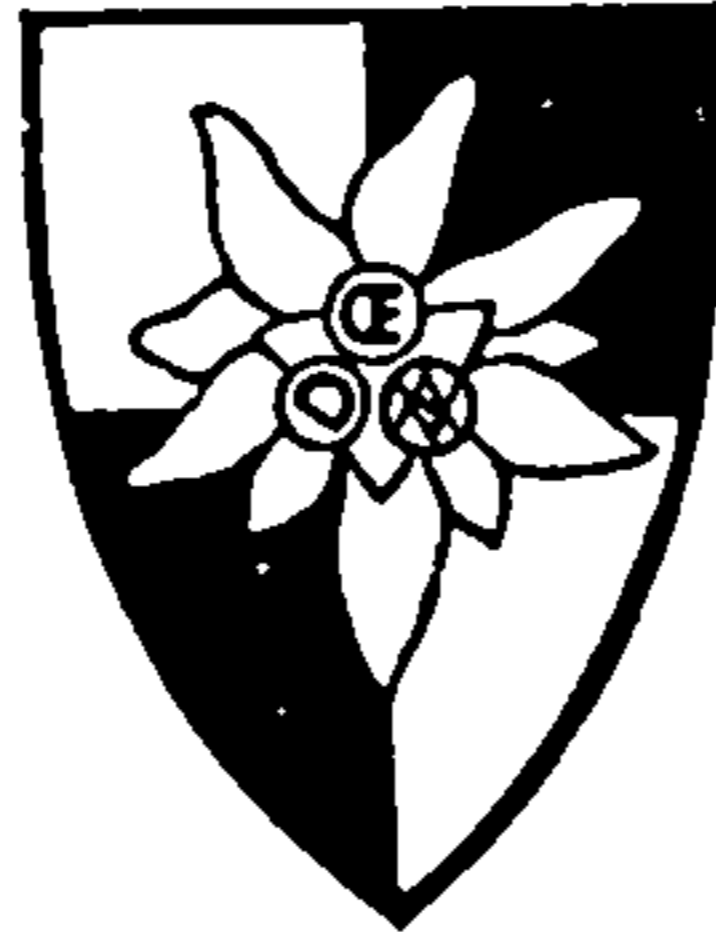
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

**Postscheckkonto Berlin 149440.**

Sektion Hohenzollern des  
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



**Verantwortl. Schriftleitung**

für die Nachrichten

**E. S o r g e r**

Berlin W 9, Linkstr. 13.

B 2 Kützow 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

Nr. 1

Berlin, Januar 1935

30. Jahrg.

## Zum Jahreswechsel.

Leises Staunen und geheimes flüstern  
Zog durch Wald und über Bergeshöhn,  
Denn ein Jahr neigt wieder seinem Ende,  
Und der Wechsel war wie immer schön.

In den Bergen ließ man Feuer lohen  
Hoch hinauf zum klaren Sternenzelt,  
Und der Burschen frohe Jauchzer zogen  
Durch die nachtverbundene Märchenwelt.

Hier bei uns, fernab von unsrer Liebe  
Unsern Bergen, brannten Feuer nicht,  
Doch im Kreise liebenswerter Menschen  
Endete das Jahr beim Kerzenlicht.

Als vom Turm erklang die fromme Weise,  
Mit dem Glockenschlag der Sturm brach aus,  
Da war Alt und Jung im Jubel eines,  
frohe Rufe klang'n von Haus zu Haus.

So begann das neue Jahr in Freude,  
Keiner denkt daran, wie das verfloss'ne war.  
Und wir alle hoffen recht von Herzen,  
Auf ein wirklich gutes neues Jahr.

**Profit Neujahr!**

## Sektionswanderung.

**Sonntag, den 13. Januar 1935**  
zum Schlachtfest bei Vater Rufe!

Abfahrt: Berlin, Potsdamer Ringbahnhof 9<sup>01</sup> Uhr nach Mahlow.

Wanderung: Selchow (Frühstück), Kienitzer Berge, Groß-Kienitz, Klein-Kienitz, Theresenhof, Galgenberg, Jabelsberg, Rangsdorf (Kaffeeraut), Krumme Lanke, Blankensfelde. Dortselbst

**Schlachtfest bei Vater Rufe.**

Es werden verabsolgt:

frische Wurst und Wellfleisch zu je	0.80 RM
Schweinebraten zu	1.— RM
Gänsebraten zu	1.60 RM

Um Anmeldung unter Angabe des gewünschten Gerichtes wird bis zum 7. Januar 1935 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Beckerstr. 1, Telefon (Büro) B 1 Kurfürst 3414 gebeten.

Weglänge: 25 km.

## Schneeschuhabteilung.

Gegründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.

Alle Zuschriften an Herrn Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23.

**6. Norddeutsche Schimeisterschaft in Schierke** am 12 u. 13. Januar 1935. Nennungen sind bis spätestens 3. Januar über den Obmann unserer Abteilung abzugeben.

**Mitgliederversammlung** am Sonnabend, dem 26. Januar 19 Uhr in der Sektionsgeschäftsstelle. Unser Mitglied Dr. Budczies spricht über Wintertouren und Schifahrten im Hochgebirge mit eigenen Aufnahmen.

**Waldlauf und Spiele** am Sonntag, dem 20. Januar auf dem Hochschulsportplatz. Treffpunkt:  $\frac{3}{4}$  10 Uhr am Bhf. Brunewald.

**Ärmelabzeichen** des DSV. in der Geschäftsstelle zu haben. Preis 0.25 RM.

**Schlaußen** bei guter Schneelage an allen Sonntagen in Wilhelmshorst an den Südhängen der Ravensberge. Ab Wannsee 9<sup>12</sup> Uhr.

# Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 8. Januar 1935,

um 19<sup>30</sup> Uhr im

☛ **Friedenauer Rathaus,** ☛  
Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn: Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61, 74, 174, 88, 119, Autobus: 5 und 14)

**Tagesordnung:**

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag des Herrn **Dr. Karl Wien**,  
Mitgl. des Hauptausschusses des D. u. Oe. A. V.  
Mitgl. des Akademischen Alpenvereins, München.

### Ein Turenommer in Fels und Eis

zur Erinnerung an meinen Freund u. Berggefährten Wilo Welzenbach über Wallis, Neutouren i. Glockner, Kletterherbst.

Der aus verschiedenen Auslands Expeditionen des Alpenvereins als sehr erfolgreich bekannte Dr. Karl Wien wird uns in seinem Vortrag über eine Reihe schwerster Bergtouren mit dem in diesem Jahre am Nanga Parbat tödlich verunglückten weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten Wilo Welzenbach berichten.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben **nur gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1934/35 freien Eintritt**. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für die Führerschaft und von dieser eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

**Es wird gebeten die Mitgliedskarte bei der Saalkontrolle unaufgefordert vorzuzeigen.**

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

## Hochtouristische Gruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn C. O. Friedrich, Berlin-Siemensstadt, Nonnendamm Allee 93 II zu richten.

Sonnabend, den 26. Januar 1935  
um 19 Uhr in der Geschäftsstelle  
**Lichtbildervortrag**  
unseres Mitgliedes Dr. Budezies  
über Winterhochturen.

## Turn- und Sportgruppe.

Obmann: Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23  
Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13  
Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

**Hallenturnen:** Jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

**Wanderung:** Am Sonntag, dem 6. Januar, Treff: Bahnhof in Wannsee, Punkt 10 Uhr.

**Waldblauf und Spiele:** Sonntag, dem 20. Januar auf dem Hochschulsportplatz. Treff:  $\frac{3}{4}$  10 Uhr am Bhf. Grunewald.

**Dietarbeit:** Der Dietabend im November vereinte die Mitglieder der Turngruppe und der Schneeschuhabteilung. Die Einrichtung des Dietwesens, seine Bedeutung und seine Ziele im nationalsozialistischen Deutschland wurde vom Leiter der Gruppe erklärt. Von uns Turnern und Sportlern wird besonders erwartet, daß wir als Nationalsozialisten handeln, getreu dem alten Turner-spruch:

**Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit!**

## Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

**Mittwoch, den 9. Januar** Heimabend in der Geschäftsstelle. Leitung Ursel Sauermilch. Instrumente mitbringen.

**Sonntag, den 20. Januar** Havelwanderung. Leitung Ursel Herrmann. Näheres auf dem Heimabend.



## Schuhplattlgruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Zehlendorf, Machnower Str. 79 zu richten.

Die nächsten Übungsabende der Gruppe finden am 4. und 18. Januar in unserm Übungslokal statt. Gäste herzlich willkommen!

## Mitteilungen des Sektionsführers.

### Sektionsführertagung

Dienstag, den 15. Januar 1935, 19<sup>45</sup> Uhr  
in der Geschäftsstelle.

Die Jahrbücher 1934 sind eingetroffen, um Abholung wird gebeten.

### Biwa.

Silberhell glänzen die zarten Wellen des Silfersces zu uns herauf . . .

Die blauschwarzen Tannenspitzen zeichnen bizarre Schattenrisse auf das sich kräuselnde Wasser, das unter dem kalten Gletscherwind zu erschauern scheint.

Leise streichen feine Dunstschleier über die Seen. Von Süden dringen warme Winde durchs Bergellertal herauf. Am Malojakulm entsteht langsam eine Wolkenbank. — Die letzten Lichter von Maloja ertrinken darin.

Hoch über uns funkeln die Sterne im Weltall.

Dort drüben badet die Bernina im kalten Licht des Mondes. Schwarz stehen die dunklen Talgründe in die blauschimmernden Gletscher.

Die Nacht hat uns gefangen und in ihren Bann geschlagen.

Im tiefen Schatten liegt unsere Wand. Tosend schießt das Wasser an uns vorbei in den Abgrund.

Der Fuß fand keinen Halt mehr, nur Luft!

Ein Abbruch ! ! !

Dicht beieinander gekauert suchen wir uns gegenseitig zu erwärmen.

Schlaf ? ? ? Nur zeitweise.

Dann klappern die Zähne aufeinander, und der Schüttelfrost jagt durch die Glieder. Aber was schadet es!

Märchenhaft schön steht die Silberburg der Bernina auf dem nachtschwarzen Sockel und kündet uns:

— — Tausend Jahre sind wie ein Tag — —  
Esch.

## Aus dem Sektionsleben.

### Weihnachtsfranz'l 1934.

Der 9. Dezember, ein Sonntag wie viele andere und doch ein besonderer Tag. Das Weihnachtsfranz'l der Hohenzollern, wie nun schon eine Selbstverständlichkeit, in dem großen Festsaal bei Kroll.

Sehr schnell waren die Eintrittskarten vergriffen. Unsere Mitglieder hatten doch wohl einmal die Nachrichten gelesen, und waren der Bitte des Vorstandes nachgekommen. So kamen Mitglieder, so kamen Gäste und besonders Kinder in großer Zahl. Und als sie hineinstürmten in den Saal, da vergaß manch einer doch wieder den allerbesten Platz zu belegen, sondern schaute erst auf die schöne Berglandschaft und auf die wundervoll geschmückten und leuchtenden Tannenbäume. Eine Stunde war noch nicht vorüber, da war bereits Hochbetrieb und kaum noch ein freier Tisch zu finden. Menschen, die man im ganzen Jahr nicht zu sehen bekommt, hier fanden sie sich zusammen. Hier war einmal die immer gewünschte Verbundenheit in schönster Blüte. Aus allen Gesichtern leuchtete Freude. Lustig drehten sich die Paare, und wenn ein Tanz zu Ende war, dann jubelten die Kinder auf dem glatten Parkett und auf der Treppe, die sie so gerne voll und ganz in Besitz nehmen. Sie fühlen sich doch schon als zukünftige Bergsteiger.

Um 7 Uhr wurde es dunkel im Saal. Unzählige Kerzen auf den Tischen leuchteten auf, und breiteten ihren geheimnisvollen Zauber aus. In den Bergen hörte man weihnachtliches Raunen und flüstern. Voller Erwarten waren die kleinen und auch die großen Kinder, und dann kam der Weihnachtsmann voll bepackt, lustig singend und mit besonders freundlicher Miene. Ein wirklich lieber Weihnachtsmann, die Kinder hatten dann auch schnell Kontakt

mit ihm und sagten ihre herzigen Verslein auf. Dann schüttete der Weihnachtsmann seine Gaben aus und mit großem Jubel stürzten sich alle darüber her. Um 8 Uhr, noch immer verbreiteten die Herzen ihr warmes Licht, ließen uns wiederum Weihnachtsklänge aufhorchen. Aus den Bergen zogen Engel herab und brachten uns das Licht der Weihnacht, daß hineinleuchten soll in alle Herzen. Licht und Freude, unser liebes altes Weihnachtsfest. Erfüllt von den schönen Weihnachtsliedern und dem ehernen Läuten der Glocken, konnten wir wieder einmal Weihnachten in unserer Sektion erleben, die hier für uns zu einer großen Familie wurde.

Noch lange jubelte es in dem überfüllten Saal, und wohl alle zogen heim mit dem Gefühl, ein schönes Fest verlebt zu haben. Unserm Festleiter Herrn Erich Schuch und seinen getreuen Helfern sei herzlich gedankt für alle Mühe, die sie für uns aufgewendet haben.

S. R.

### Berg-Erleben.

Was ist es, das den Bergsteiger immer wieder in das Alpenland dort im Süden zieht, in dieses Land urgewaltigster Schöpfung, wo ihn das Raunen dunkler Bergwälder, das Tosen der Gletscherbäche oder das Schweigen einsamer weiter felskare umgibt? Es ist die tiefe Sehnsucht nach großem Erleben, nach heldischem Kampf mit dem Berge, nach Gipfelsiegen und Gipfelstunden reinsten Glücks. Wie ein roter Faden zog sich dies „Berg-Erleben“ durch die fesselnden Schilderungen von Walter Stösser, der in der Sektionsitzung am 11. Dezember über schwerste Bergfahrten in den Ostalpen berichtete. Es handelte sich um die erste direkte Durchsteigung der Drusenfluhsüdwand, der Westkante des Untelao und der Südwestkante der Marmolata.

Mit 700 Meter hohen steilen Wänden bricht die Drusenfluhs im Rhätikon nach der Schweizer Seite ab. Strubig hat sie als Erster, wenn auch nicht auf dem direkten Wege, begangen. Die erste direkte Besteigung gelang erst Walter Stösser mit Ernst Seisfried im Juni 1930, noch dazu bei einem schweren Gewitter.

Reich an dramatischen Ereignissen war die Bezwingung der Marmolata-Südwestkante. Die furchtbare Wand ließ lange Zeit den Gedanken einer Ersteigung überhaupt nicht aufkommen. Da kam im Jahre 1929 die Kunde, daß die beiden Dolomitensführer Micheluzzi und Perathoner mit Christomannos den Südwestpfeiler erklommen hatten. Sofort entschlossen sich W. Stösser und Fritz Schütt, die Tur zu wiederholen. Waren sie nicht die Ersten, so wollten sie doch die Zweiten sein, welche den Pfeiler bezwangen. In den Sommern 1930 und 1931 waren die Wetter- und Schneeverhältnisse denkbar ungünstig, der oberste Teil der 600 Meter hohen Felswand mit Eis überzogen. So mußte der erste Ansturm schon nach 100 Meter, der zweite wegen Vereisung 200 Meter unter dem Gipfel aufgegeben werden.

Aber im Sommer 1932 stand W. Stösser mit J. Kast wieder am Ombrettapafz und kämpfte sich unter höchstem Einsatz aller Kräfte und seines großen Könnens in der Steilwand empor bis unter das „große Dach“. Unter dem Überhang bezogen die kühnen Bergsteiger ein eisiges Bivak. Am nächsten Morgen entdeckten sie in dem vorspringenden Felsen ein Loch, durch das Stösser Seile zog, mit deren Hilfe er dann den Überhang bewältigte. Noch 60 Meter über eine steile Eisrinne und 150 Meter durch eine mächtige überhängende Kaminreihe — dann war der Gipfel erreicht. Deutsche Bergsteiger hatten eine der größten und schwierigsten Touren in den Dolomiten erfolgreich durchgeführt und einen schönen Sieg errungen.

Zahlreiche Lichtbilder begleiteten den Vortrag und vermittelten eine anschauliche Vorstellung von der Wucht der himmelhohen Felswände und der enormen Ausgesetztheit des Weges. Mit reichem Beifall dankten die Zuhörer dem Vortragenden, dessen spannendem Bericht sie mit großer Aufmerksamkeit gefolgt waren. Im Schlusswort wies der Sektionsführer Herr C. O. Friedrich darauf hin, daß wir an diesem Abend die in einer Flachlandsektion nicht gerade häufige Gelegenheit gehabt haben, einen süddeutschen Bergsteiger schärfster Richtung zu hören. Dr. K.

### Achtung!

Der heutigen Nummer der Sektions-Nachrichten liegt ein Verzeichnis der seit 1930 neu hinzugekommenen Bücher und Karten unserer Bücherei bei. Wir bitten unsere Mitglieder, dieses neue Verzeichnis als Anhang dem 1931 erschienenen Bücherverzeichnis beizulegen und hoffen, durch diese Bekanntgabe unserer Neuerwerbungen unsern Leserkreis wesentlich zu vergrößern.

## Bücherbesprechungen.

**Die Hohen Tauern.** Ein Landschafts- und Bergsteigerbuch. Herausgegeben von Julius Gallhuber. 196 Seiten mit 56 Kunstdrucktafeln, 4 Mehrfarbendrucke, 12 ganzseitige und viele Textbilder.

In Ganzleinen RM 6.50, Verlag J. Bruckmann u. G. München.

Die zentralen Ostalpen werden vom eisackrönten Kamm der Hohen Tauern beherrscht, der sich vom Katschberg über 100 Kilometer westlich bis zur Birnlücke erstreckt. Viele der gewaltigsten und schönsten Berge der Ostalpen tragen ihm: der Ankogel, die Hochalmspitze, das Wiesbachhorn — alle aber überragt vom König der Ostalpen, vom höchsten Berge Oesterreichs — vom Großglockner.

Von diesen Bergen, vom Ringen der Menschen um diese Gipfel, von den Menschen, die am Fuße dieser Berge um ihr täglich Brot kämpfen und von den Orten und Tälern, wo sie ihre Höfe haben, erzählt dieses Buch.

Hervorragende Autoren haben mit Worten und Bildern mitgewirkt, um ein abgerundetes, gediegenes Werk zu schaffen, dem Freund der Alpen ein neues, wundervolles Landschafts- und Bergsteigerbuch über eines der beliebtesten und besuchtesten Gebiete der Alpen in die Hand zu geben.



# Nachtrag zum Sektions-Bücherverzeichnis 1930/1934

## 1. Jahrbücher, Zeitschriften, Jahresberichte u. a.

Schweizer Alpenklub Jahrbuch 1930/1934	445, 446, 461, 483, 497
Der Bergsteiger 1930/1934	447, 449, 462, 463, 478, 481, 498
Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. 1931/1934	450, 467, 480, 499
Deutsche Alpenzeitung 1931/1934	451, 464, 482, 1800
Der Schlern 1931/1933	452, 468, 487
Der Naturfreund 1930/1934	453, 454, 469, 485
Alpine Monatshefte 1931	455
Oesterreichische Alpenzeitung 1931/1934	456, 470, 489, 1801
Jahrbuch des Vereins z. Schutz d. Alpenpflanzen 1932, 1934	457, 496
Svenska Turistforeningen Årsskrift 1932/1934	458, 486, 1802
Svenska Turistkalender 1932	459
Jahrbuch d. Siebenbürg. Karpathenvereins 1931/1933	460, 472, 1804
Der Winter 1931/1934	465, 466, 1803
Tiroler Heimatblätter 1931/1933	471, 479, 488
Mededeelingen d. Nederl. Alpenvereeniging 1931/1933	474, 475
The American Alpine Journal 1932/1933	476, 495
Jahrb. d. Dt. Geb. Vereins f. d. Jeschen- u. Jsergeb. 1932/33	477, 494
Jahrbuch d. Vereins f. Höhlen- u. Karstforschung 1930/1933	490/493
Verhandlungsschriften d. D. u. Oe. A. V.	
57. u. 58. Hauptversammlung	473

## 2. Reisebeschreibungen, Fahrtenberichte, alpine Lehrbücher u. a.

Zander, Leibesübungen und ihre Bedeutung	711
Franck, A., Kampf mit dem Berge	712
Dyhrenfurth, Himalaja	713
Luther, C. Ph., Skiparadiese in den Alpen	714
Borchers, Phil., Berge und Gletscher im Pamir	715
Moriggl, Anleitung zum Kartenlesen	716
Alpines Rettungswesen des D. u. Oe. A. V.	717
Defner, A., Das schöne Tirol	718
Kuor, O., Der Großvenediger	719
Maduscka, E., Neuzeitliche Felstechnik	720
Maduscka, E., Technik schwerster Bergfahrten	721
Braunstein, Dr. J., Stephan Steinberger	722
Strasser, R., Monnolen, Lamas und Dämonen	723
Tschigafrey, Dr. K., Nauders	724
Lenz, W., Auf dem Dach der Welt	725
Edschmidt, K., Das große Reisebuch	726
Essed Bey, Der Kaukasus	727
Von Wintersport und Winterbergen	728
Ski-Taschenbuch	729
Noll-Hasenclever, Den Bergen verfallen	730
Leiß, A., Dalmatien, d. Land d. 1000 Inseln	732
Schmidt, Dr. W., Deutsch-Oesterreich in Bildern	733
Winkler, M., Die Sauffchule	734
Schuster, R., Weiße Berge, schwarze Zelte. Eine Persienfahrt	735
v. Tscharner, Die Bernina	736
Jaques, A., Im Kaleidoskop der Erdteile	737

Riemkasten, Skilaufen, mit Eachen leicht zu lernen	738
Hartmann, Das Kantschtagebuch	739
Ehgartner, C., Körperschule des Skilaufes	740
Steinbüchel, E., Praktische Winke f. d. photogr. Bergfreund	741
Ehwald, U., Damographie od. Genssenbeschreibung	742
Georgi, Joh., Im Eise vergraben	743
Der Bézard-Kompaß	744
Roegner, V., Schwarzwaldwinter	745
Schmidt, fr. Mit fahrrad und Zelt in die Berge	746
Hahn, fr. Skigymnastik f. Anfänger u. Fahrer	747
Gallhuber, Die Dolomiten	748
Turwieser, P., C., Ausgewählte Schriften	749
Kugy, Die Julischen Alpen	750
Brunn, E., Vom Bosphorus bis zur Jantens Insel	751
Neumann, S., Quer durch Bolivien zum Amazonas	752
Hedin, S., Transhimalaja	753, 753a
Pitschner, Dr. W., Der Montblanc	754
Neumayer-Sueß, Erdgeschichte (Dyn. Geologie)	755
Dr. Prochnow, Erdball und Weltall	756
Gallhuber, Die Hohen Tauern	757
Dowisch, E., Der Ski und seine Behandlung	758

### 3. Schöne Literatur, Romane, Erzählungen, Gedichte u. a.

Klucker, Erinnerungen eines Bergsteigers	1016
Springenschmidt, Der Sepp (Innerkofler)	1017
Kugy, Arbeit, Musik, Berge	1018
Wundt, Höhenflug	1019
Greinz, Hin ist hin	1920
Schmitthener, Treuherzige Geschichten	1021
Betsch, R., Der wilde Steiger	1022
Grabein, P., Höhenluft	1023
Schönherr, K., Tiroler Bauernschwänke	1024
Thoma, E., Der Postsekretär im Himmel	1025
Queri, G., Der bayrische Waischenbaum	1026
Berg, Bengt, Der Lämmergeier im Himalaja	1027
Berg, Bengt, Mit den Zugvögeln nach Afrika	1028
Beumelburg, W., Sperrfeuer um Deutschland	1029
Ganghofer, E., Hochlandzauber	1030
Grimm, G., Volk ohne Raum	1031
Keller, P., Waldwinter	1032
Keller, P., Ferien von Ich	1033
Dauthenday, M., Raubmenschen	1034
Fontane, Th., Effi Briest	1035
Fontane, Th., Vor dem Sturm	1036
de Coster, de Mär von Ulenpegel	1037
Kellermann, B., Der Tunnel	1038
Mann, Th., Königliche Hoheit	1039
Meyer, C. f., Sämtl. Werke (Romane, Novellen)	1040/1041
Molo, W. v., Friedericus	1042
Molo, W. v., Luise, Das Volk	1043

Stinde, J., Familie Buchholz	1044
Wassermann, J., Das Gänsemännchen	1045
Trenker, E., Kameraden der Berge	1046
Hoef, H., Der denkende Wanderer	1047
Brachvogel C., Friedemann Bach	1048
Herzog, R., Die Wiskottens	1049
Elster, M., Die deutsche Novelle der Gegenwart	1050
Keller, G., Die Leute von Seldwyla	1051
Storm, Th., Novellen	1052
Schleich, E., Besonnte Vergangenheit	1053
Heer, J. C., Da droben in den Bergen	1054
Raabe, W., Der Hungerpastor	1055
Lewis, S., Sam Dodsworth	1056
Berg, Bengt, Die letzten Adler	1057
Trenker, E., Der Rebell	1058
Trenker, E., Das Alpenbuch	1059
Federer, G., Pilatus	1060
Frenssen, G., Die drei Getreuen	1061
Keller, R., In fremden Spiegeln	1062
Kozde, W., Die Burg im Osten	1063
Richtshofen, M. v., Der rote Kampfflieger	1064
Schaffner, J., Konrad Pilater	1065
Skowronnek, R., Grenzmacht im Osten	1066
Straz, R., Die törichte Jungfrau	1067
Timmermanns, f., Pallieter	1068
Beumelburg, W., Gruppe Bosenmüller	1069
v. Haase, Skagerrak	1070
Busse, G. E., Bauernadel	1071
Müller-Partenkirchen, fernsicht (Berggeschichten)	1072
fischer, H. W., Lachende Heimat	1073
Diebig, Cl., Das schlafende Herr	1074
Hitler, A., Mein Kampf	1075
Trenker, E., Berge und Heimat	1076
Löns, H., In Heide und Wald	1077
Bartsch, R. H., Die Salige	1078
Bürgel, B., Aus fernen Welten	1079
Bürgel, B., Im Garten Gottes	1080
Geißler, H. W., Kl. Fräulein im Paradies	1081
Trenker, E., Berge im Schnee	1082
Trenker, E., Meine Berge	1083
Trenker, E., Kampf mit dem Berge	1084
Mumelter, H., Bergfibel	1085
Mumelter, H., Skifibel	1086
Malina, Im sonnigen Süden	1087
Hoef, H., Am Hüttenfeuer	1088
Löns, H., Der Werwolf	1089
Skowronnek, R., Muttererde	1090
Rubatscher, M., Sonnwend	1091
Jahn, E., Steigende Wasser	1092
Dreyer, A., 70 Jahre im Rucksack	1093

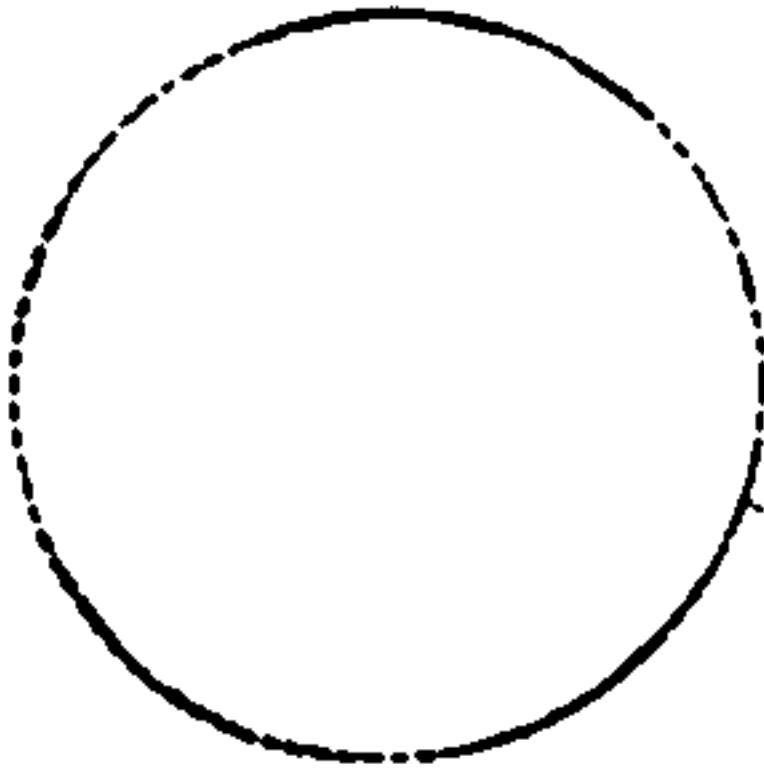
#### 4. Führer, Alpine Lehrbücher, Wintersport u. a.

Nürnberg		1421
Schifahrten um Nauders		1630
Schifahrten um Nauders		1631
Führer durch die Provinz Bozen		1632
Schweizer Taschenatlas		1633
Schivanderungen im Harz		1634
Klubführer durch die Walliser Alpen II a, II b, III	1635	1637
Junk, Naturführer, Italien		1638
" " Riviera		1639
" " Sächsische Schweiz		1640
" " Salzburg		1641
" " Südbayern		1642
" " Schweiz		1643
" " Steiermarkt		1644
" " Thüringen		1645
Franken, Frankenwald, Fichtelgeb., Spessart, Rhön	Meyer	1646
Riesengebirge, Isergebirge	Meyer	1647
Gallian, J., Skiführer durch die Inner-Öztaler Alpen		1671
Hause-Hafenholz, Gardasee		1672
Märkische Fließfahrten, Führer für Faltboot- u. Kanuwanderer		1673
Ludwig, H., Wanderbuch durch Tirol nach Venedig		1674
Bern, Eötschberg, Simplon	Grieben	1655
Graubünden	Grieben	1656
Brüssel und Antwerpen	Grieben	1657
Erzgebirge	Grieben	1658
Fichtelgebirge	Grieben	1659
Odenwald und Bergstraße	Grieben	1660
Paris und Umgebung	Grieben	1661
Rhonethal und Zermatt	Grieben	1662
Sächsische Schweiz	Grieben	1663
Ostpreußen	Grieben	1664
Rheinische Grenzlande	Grieben	1665
Urlberg	Meyer	1666
Donauland	Meyer	1667
Mittenwaldbahn, Garmisch u. Partenk., Innsbruck	Meyer	1668
München und Umgebung	Meyer	1669
Öztal und Stubai	Meyer	1670

#### 5. Karten.

Rhätikon und Silvretta,	freytag und Berndt	1651
Kitzbüheler Alpen und Pringau,	freytag und Berndt	1652
Kaisergebirge,	freytag und Berndt	1653
Schliersee und Rofangebirge	freytag und Berndt	1654
Überetsch und Mendel		1975
Skikarte von Seefeld i. T.		1676
Meran-Timmeljoch		1677
Karwendel		1678
Zillertaler Alpen Mittleres, Westl., Östl. Blatt		1679/1681
Palagruppe		1682

Aufgabestempel



Das Postamt fordert diesen Abschnitt dem Postbedienten

Eingezahlt am

RM Pf

für Konto Nr. 149440

Postamt Berlin

Absender (Name, Wohnort, Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk):

betrifft (anzugeben die zu bezahlende Rechnung, das Kassenzettel, die Buchungsnummer usw., bei Fernsprechgebühren die Rufnummer):

Eingezahlt RM Pf für Konto Nr. 1494 40

Absender:

# Zahlfarte

auf RM Pf wörtlich:

für Sektion Hohenzollern des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (E. V.) in Berlin W 35

in

Postvermerk

Nr.

Eingetragen durch:

Ankunfts-Nr.

am

Zum Aufkleben der Freimarte durch den Absender (Gebührensätze umseitig)

Raum für Bemerkte des Absenders für seinen eigenen Geschäftsbetrieb

# Einlieferungsschein

Reichsmark (in Ziffern) Pf

für

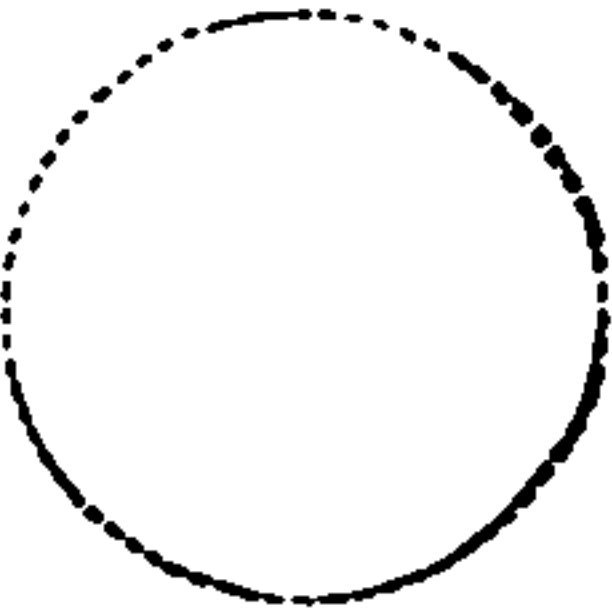
Sektion Hohenzollern d. Deutsch. u. Oesterr. Alpenvereins (E.V.) Berlin W 35

in

Postvermerk

Aufgabennummer

Aufgabestempel



Postannahme

# Einlieferungsschein

(nicht zu Mitteilungen für den Empfänger zu benutzen)

Das Postscheckamt sendet diesen Schein dem Postscheckkunden

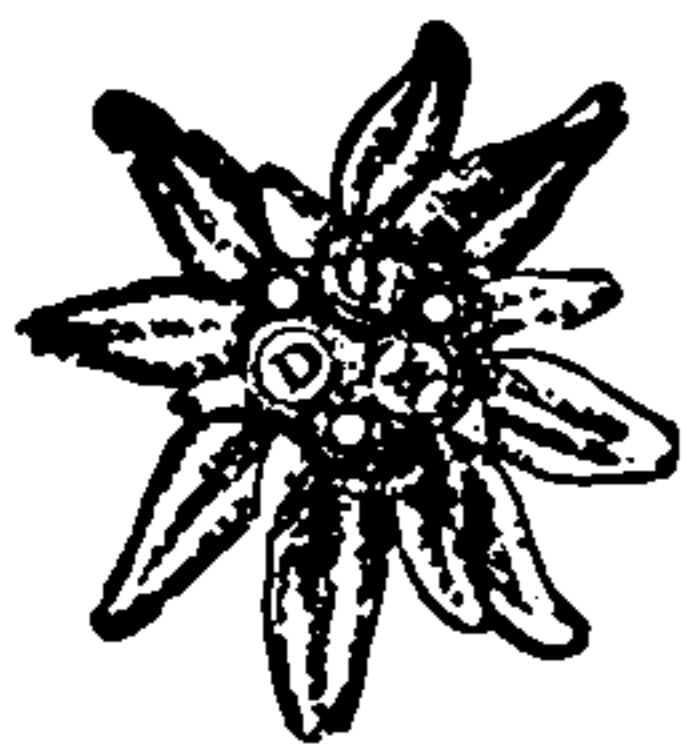
Bitte  
diesen für  
postdienstliche Zwecke  
bestimmten Raum  
nicht  
mit Freimarken  
zu belegen

## Die Gebühr beträgt für Zahlarten

von mehr als	bis	10 RM	10 RM
10	25	15	15
25	100	20	20
100	250	25	25
250	500	30	30
500	750	40	40
750	1000	50	50
1000	1250	60	60
1250	1500	70	70
1500	1750	80	80
1750	2000	90	90
2000	RM (unbeschränkt)	1	1 RM

Der Einlieferer hat eine Freimarkte in Höhe der  
Gebühr auf die Zahlkarte zu kleben

Jeder, der öfter Zahlungen empfängt oder leistet, sollte sich  
ein Konto beim Postscheckamt eröffnen lassen.  
Formularblätter zu Anträgen erhält er beim Postamt.



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernrufruf: B 1 Kurfürst 0202.

für Mitglieder geöffnet:

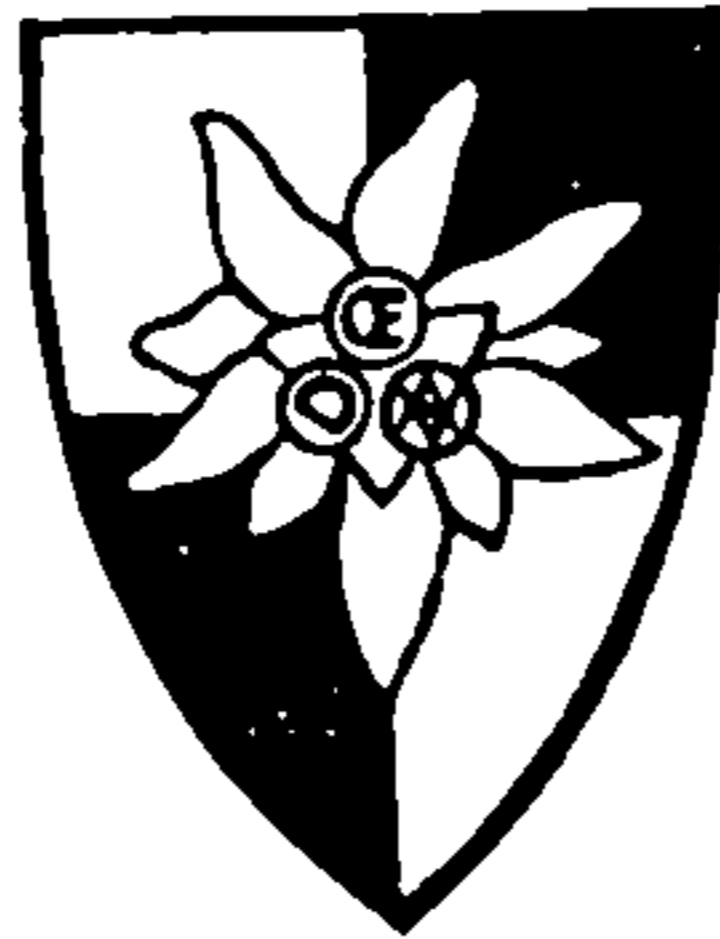
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

**Postscheckkonto Berlin 149440.**

Sektion Hohenzollern des  
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



**Verantwortl. Schriftleitung**

für die Nachrichten

**E. S o r g e r**

Berlin W 9, Einfeldstr. 13.

B 2 Kögow 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

Nr. 2

Berlin, Februar 1935

30. Jahrg.

## Veranstaltungen im februar

- |             |        |   |
|-------------|--------|---|
| Dienstag,   | den 5. | <b>Sektionsführertagung</b>                 |
| Mittwoch,   | „ 6.   | Jugendgruppen, Heimabend                    |
| Freitag,    | „ 8.   | Schuhplattlgruppe, Übungsabend              |
| Dienstag,   | „ 12.  | <b>Sektionsfigung u. Lichtbildervortrag</b> |
| Sonntag,    | „ 17.  | Sektionswanderung                           |
| Sonntag,    | „ 17.  | Jugendgruppen, Skifahrt nach Freienwalde    |
| Freitag,    | „ 22.  | Schuhplattlgruppe, Übungsabend              |
| Sonntag,    | „ 24.  | Sportgruppen, Waldlauf und Wanderung        |
| Dienstag,   | „ 26.  | <b>Hauptversammlung</b>                     |
| Donnerstag, | „ 28.  | Schuhplattlgruppe, Gau Plattlerabend        |

**Turnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr**

### **B o r a n z e i g e**

**Dienstag, den 12. März** Jugendwerbeabend im Bürgeraal  
des Friedenauer Rathauses.

# Volle Römer mit goldigem Wein, verbannen Trübsal und Sorgen.

Aus meinen großen Lagerbeständen empfehle ich Ihnen folgende besonders gut entwickelte

## Rheingau-,Rheinhessen-Pfalz-u.Naheweine

	per Flasche ohne Glas
1932er St. Martiner Spielfeld . . . . .	Fl. M. 1.10
1933er Oppenheimer Schloß . . . . .	" " 1.50
1932er Nackenheimer Fritzhöll . . . . .	" " 1.75
1933er Oppenheimer Kreuz Riesling . . . . .	" " 2.—
1929er Hochheimer Daubhaus, Wachstum Fischle . . . . .	" " 2.25
1933er Neustadter Vogelsang . . . . .	" " 2.50
Wachstum Landesökonomierat Hoch Erben	
1933er Kreuznacher Kahlenberg Riesling „Auslese“ . . . . .	" " 3.—
Originalfüllung Weingut M. von Detten	

## Mosel- und Saarweine

1933er Zeltinger Riesling . . . . .	Fl. M. 1.—
1931er Uerziger Riesling . . . . .	" " 1.50
1933er Lieserer Schloßberg . . . . .	" " 1.80
1933er Crettnacher Euchariusberg, Wachstum Glieden . . . . .	" " 2.—
1933er Uerziger Würzgarten, Wachstum M. Oster . . . . .	" " 2.50
1932er Trittenheimer Laurentiusberg . . . . .	" " 2.75
Originalfüllung Friedrich Wilhelm-Gymnasium	
1933er Wolfer Goldgrub „Spätlese“ . . . . .	" " 3.—
Wachstum Evangel. Kirchengemeinde	

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein . . . . .	Fl. M. 1.20
---	-------------

## Bordeauxweine

1926er Chât. Mouton Lugon . . . . .	Fl. M. 1.75
1926er „ du Grand Puch-Gurchy . . . . .	" " 2.25
1924er „ Citran, Avensan . . . . .	" " 2.75
1920er „ la Fontaine, Fronsac . . . . .	" " 3.40

Riesling Gold „Sonderfüllung C. Friebe“ . . . . .	Fl. M. 2.75
---	-------------

## Tiroler Natur-Edelweine

### Rot

Tiroler Landesschützenwein „Natur“ . . . . .	Flasche M. 1.40
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.60	

1933er Etschländer „Rotspezial“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 1.60
1933er Bozener „Edelrot“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 1.80
1928er Kloster Muri, „Malvasier“, Weiß . . . . .	„Natur“ Fl. M. 2.60

### Weiß

Tiroler Saltnerwein „Natur“ . . . . .	Flasche M. 1.60
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.80	

1933er Terlaner Riesling „Sonnleite“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 1.80
1933er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 2.25
1929er St. Magdalena „Goldtröpfchen“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 2.30
1928er Burggräfler „Spitzenlese“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 2.75

Verlangen Sie meine neue Preisliste und beachten Sie bitte:

Seit

1861

# C. FRIEBE, Weingroßhandlung

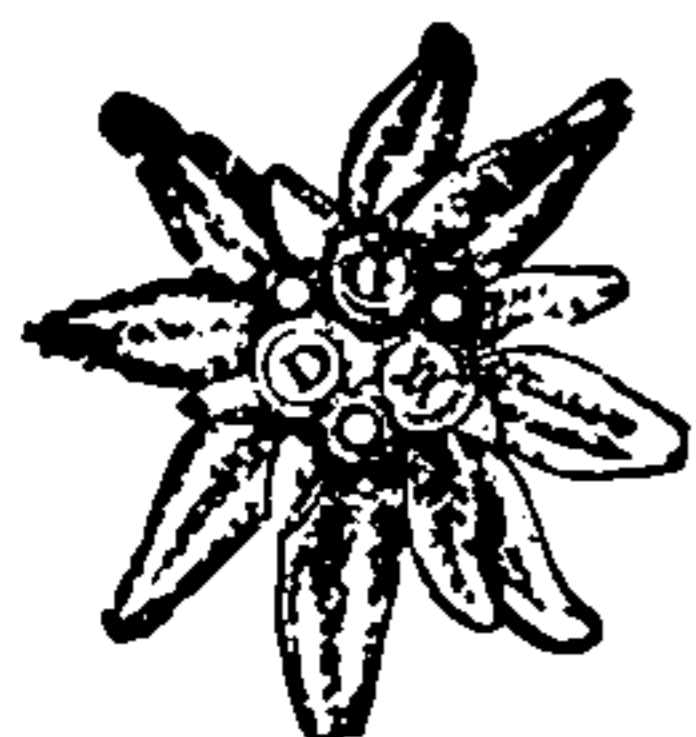
## Berlin W 57, Bülowstr. 9

Fernsprecher B. 7 Pallas 0248.

(Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

### Preisermäßigung

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein =	30/0	Ermäßigung
„ „ „ „ „ 25 „ „ =	50/0	„
„ „ „ „ „ 50 „ „ =	7 1/2 0/0	„
„ „ „ „ „ 100 „ „ =	10 0/0	„



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 0202.

für Mitglieder geöffnet:

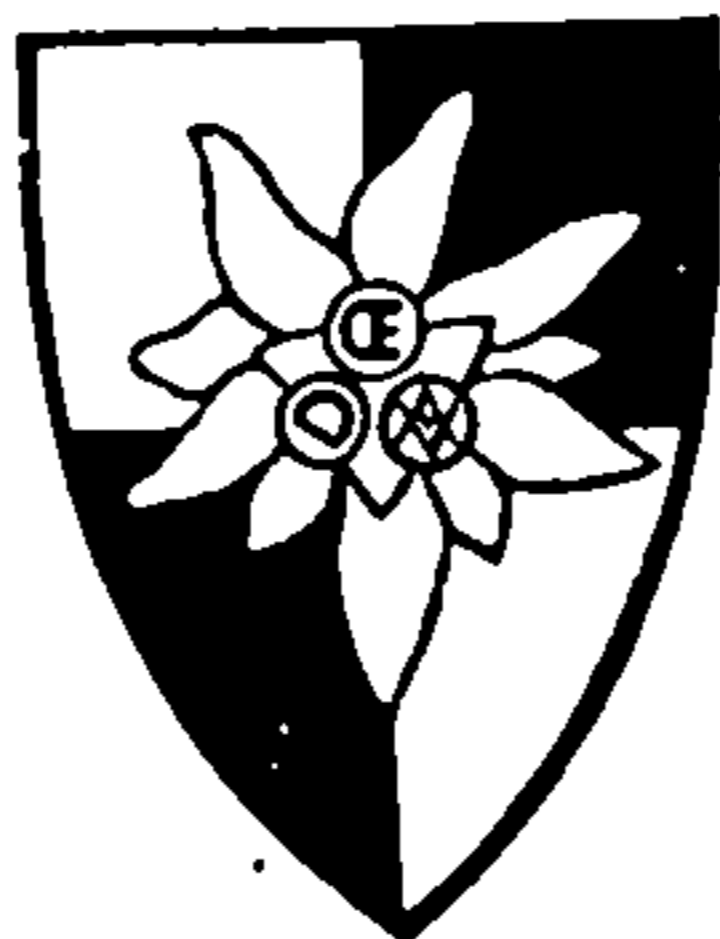
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

**Postscheckkonto Berlin 149440.**

Sektion Hohenzollern des  
Dtsh. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



**Verantwortl. Schriftleitung**

für die Nachrichten

**E. S o r g e r**

Berlin W 9, Linkstr. 13.

B 2 Kützow 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

---

Nr. 2

Berlin, februar 1935

30. Jahrg.

---

**Einladung zur**

## **30. Ordentlichen Hauptversammlung**

**Dienstag, den 26. Februar 1935, pünktlich 19<sup>30</sup> Uhr**

im Friedenauer Rathause,  
Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

**Nur für Mitglieder**

gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1934/35.

**Nichtstimmberechtigte**

(B- und C-Mitglieder) werden gebeten, auf der Tribüne Platz zu nehmen,  
um die Abstimmungen zu erleichtern.

**Tagesordnung:**

1. Erstattung des Geschäftsberichtes.
2. Kassenbericht für 1934.
3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

**C. O. Friedrich**  
Sektionsführer.



## Sektionswanderung.

**Sonntag, den 17. Februar 1935.**

Abfahrt: Wannsee 9<sup>12</sup> Uhr nach Seddin.

Wanderung: Ferch (Frühstück im Kurhaus), Junkershäuser, Kemnitzerheide, Bliessendorf, Glindow (Kaffeerast im Restaurant Deutsches Haus), Plessower See, Werder. Dort Schlusstrunk.

Weglänge 23 km.

Anmeldungen werden bis zum 12. Februar an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Beckerstr. 1, Fernsprecher (Büro) B 1 Kurfürst 3414 erbeten.

## Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

**Mittwoch, den 6. Februar** Heimabend in der Geschäftsstelle. Leitung: cand. med. Schiebeler: erste Hilfe bei Unglücksfällen. Wickelbinden zu Verbandsübungen mitbringen.

Jugendliche Söhne und Töchter unserer Mitglieder sind, auch wenn sie nicht Mitglieder der Gruppen sind, als Gäste willkommen. Es ist dringend notwendig, daß auch jugendliche Sportler im Notfall einen ersten Verband anlegen können, keiner sollte diese Übungen versäumen.

**Sonntag, den 17. Februar.** Bei gutem Schnee: Skifahrt nach freienwalde. Alle sollen mitkommen auch Anfänger und Nichtskiläufer, es wird für jeden gesorgt. Näheres über Fahrzeit usw. am Heimabend. Fahrgeld ca. 2 RM. Wenn kein Skiwetter ist, wird am Heimabend eine Wanderfahrt rund um den Rangs-dorfer See verabredet. Leitung: U. Wolff.

An allen Schneefreitagungen treffen sich die Skiläufer am Treffpunkt der Schneeschuh-Abteilung der Sektion. Näheres siehe Nachrichten der Schneeschuh-Abteilung.

## Unsere Jugendgruppen

müssen wieder den früheren Stand erreichen, darum soll auf dem Sektionsabend im März die Jugend das Wort haben.

Die verehrlichen Sektionsmitglieder werden gebeten, diesem Abend ihr besonderes Interesse entgegen zu bringen.

# Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 12. Februar 1935,

um 19<sup>30</sup> Uhr im

Friedenauer Rathause,  
Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn: Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61, 74, 174, 88, 119, Autobus: 5 und 14)

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Hans Hartmann  
„Zwei Winter im Banne der Bernina.“

Am letzten Vortrag haben wir die Freude gehabt, Herrn Dr. Wien zu hören. Ein glücklicher Zufall ermöglichte es uns, für diesen Abend Herrn Dr. Hartmann zu verpflichten. Die Herren Hartmann und Wien haben zusammen am Kangchendzönga die größte Höhe erreicht. Sie waren der Spitzentrupp der Bauerschen Expedition im Jahre 1931. Es macht uns ganz besondere Freude, daß wir auch an diesem Vortragsabend einen Bergsteiger allererster Klasse unseren Mitgliedern vorstellen können. Herr Dr. Hartmann wird uns an Hand zahlreicher guter Aufnahmen über schwerste Winterbergfahrten aus der Bernina berichten.

Diese Sektionsitzung soll gleichzeitig Werbeeranstaltung im Rahmen der Wintersportwerbewoche sein. Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, sowie eingeführte Gäste haben freien Eintritt.

Die vorderste Reihe ist für die Führerschaft und von dieser eingeführte Gäste freizuhalten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Es wird gebeten die Mitgliedskarte bei der Saalkontrolle unaufgefordert vorzuzeigen.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.



### Schubplattlergruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Zehlendorf, Machnowstr. 79 zu richten.

Die nächsten Übungsabende finden am 8. und 22. Februar in unserem Übungslokal statt. Gäste sind herzlich willkommen.

### Einladung des Bergsteiger-Gauführers Herrn Günther Peglow

An die Berliner Sektionen des Bergsteiger Gaues III:

Am Donnerstag, dem 28. Februar 1935 20<sup>30</sup> Uhr findet bei Eckermann, Charlottenburg, Scharrenstr. 34 der 2. Gau-Übungs-Abend der Plattlergruppen statt.

### Turn- und Sportgruppe.

Obmann: Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23  
 Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13  
 Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

**Hallenturnen:** Jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

**Waldlauf:** Sonntag, den 24. Februar auf dem alten Hochschulsportplatz. Treff 10 Uhr Bahnhof Grunewald. Nachmittags Wanderung.

### Schneeschuhabteilung.

Gegründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.

Alle Zuschriften an Herrn Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23.

**Hallenturnen und Waldlauf** siehe Turn- und Sportgruppe.

**Skifahrten** bei Schneelage jeden Sonntag ab Wannsee 9<sup>12</sup> Uhr nach Wilhelmshorst. Aben an den Hängen der Ravensberge.

**Werbereveranstaltung** Dienstag, den 12. Februar siehe Sektionsitzung.  
 Freier Eintritt auch für Gäste.

## Mitteilungen des Sektionsführers.

### Sektionsführertagung

Dienstag, den 5. Februar 1935, 19<sup>45</sup> Uhr

in der Geschäftsstelle.

## Aus dem Sektionsleben.

### Besteigung der Dent Blanche (4364 m)

Am 5. September 1928 ging ich allein mit Proviant und warmen Sachen versehen zur Schönbühlhütte. Mein Führer, Alexander Perren, war an diesem Tage mit einem anderen Touristen auf dem Zinal-Rothorn und wollte am Abend nachkommen. Ich ging zeitig zur Ruhe. Mein Führer war spät in der Nacht angekommen und ich sah ihn erst am Morgen vor dem Ausbruch um 1/2 2 Uhr. Er lag im Gasträum auf einer Bank und schlief noch. Sein Kopfkissen war das Seil, und zugedeckt hatte er sich mit seinem Hut! Er meinte, während der Saison müsse man ein wenig schneller schlafen. Der Schlaf würde später wieder nachgeholt.

Es war heller Mondschein, als wir aufbrachen, und wir empfanden es angenehm, bei so ruhigem Lichte über die steile Moräne zum oberen Schönbühlgletscher zu steigen. Hier seilten wir uns an und überschritten in großem Bogen den Gletscher, um die Felsen der Wandfluh zu erreichen. Zwei mächtige Randklüfte mußten wir überwinden. Bei der ersten schlug mein Führer in die entgegengesetzte Seite Tritte in das Eis und mit langem Schritt erreichte ich die andere Seite. Die zweite Klüft war schwieriger. Bei dieser war der jenseitige Rand viel höher und dabei noch überhängend. Aber ein riesiger Eisblock war eingeklemmt auf dem man sicher stehen konnte. Mein Führer schlug nun Stufen und Löcher für Hände und Füße in den überhängenden Teil, und wir kamen jetzt gut hinauf. Dann querten wir höher oben eine Eisrinne und kamen an die Felsen der Wandfluh. Hier zeigte sich eine großartige Aussicht auf eine prachtvolle Gipfelwelt. Nach einer wohlverdienten Frühstückspause stiegen wir jetzt über ein Schneefeld zum Südgrat und weiter über Schnee zum felsgrat. Bald kamen wir zu dem ersten Großen Gendarmen der Dent Blanche. Bis hierher war es leicht und forderte mit wenigen Ausnahmen nur Berggewandtheit und Ausdauer.

Es folgte eine dauernde Kletterei. Der Große Gendarm wurde umgangen. Über einen schmalen Schneeegrat kamen wir an den Einstieg der berühmten Plattenwand. Eine schwierige Traverse durch diese Kirchturmsteile Wand brachte uns wieder auf den Felsgrat, und über sämtliche Felsstürme erreichten wir um 10<sup>30</sup> Uhr den Gipfel der prächtigen Dent Blanche. Der Gipfel war ganz frei von Schnee und Eis. Wir konnten im warmen Sonnenschein eine lange, herrliche Gipfelrast halten. Über uns ein tiefblauer Himmel und um uns herum die prachtvollsten Gipfel des Wallis. Einzig schön wirken Matterhorn und Dent d'Hérens, letztere durch ihre glitzernden Eispanzer, Breithorn, Eyskamm, Monte Rosa, Nischabelgruppe, das prachtvolle Weißhorn, das spitze Zinal-Rothorn, Obergabelhorn und Wellenkuppe. Dazwischen sieht man die gewaltigsten Gletschermeere bis zu den Eisgipfeln bei Arolla, und weiter schweift der Blick bis zur gewaltigen Mont Blancette. Überall in der ferne tauchen andere Gebirgsketten auf, und schwer kann man sich von soviel Schönheit trennen. Nur wer selbst von so hoher Höhe die Welt geschaut hat, wird verstehen, daß man immer wieder große Anstrengung und Entbehrung auf sich nimmt, um sich diesen Blick in die Wunder der Schöpfung zu verschaffen.

Tief ergriffen nahm ich Abschied von diesem Märchenland. Langsam kletterten wir über die Felsstürme abwärts. Sehr vorsichtig und langsam überwandten wir die Plattenwand. Über die Gletscher erreichten wir um 1/26 Uhr die Schönbühlhütte.

Um 3/48 Uhr kamen wir totmüde in Zermatt an. Es war ein unvergleichlich schöner Tag der mir ein herrliches Erlebnis bleiben wird.

M. Wendenburg.

### Sektionsführung am 8. Januar 1935.

Der Sektionsführer Herr C. O. Friedrich eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammlung mit den besten Wünschen für das neue Jahr. Über das wohlgelungene Weihnachtskranz konnte Herr Friedrich einen in jeder Beziehung günstigen Bericht abgeben. Nach Erledigung der übrigen geschäftlichen Mitteilungen erteilte der Sektionsführer dem Redner des Abends, Herrn Dr. Karl Wien, das Wort zu seinem Vortrage, der dem Gedächtnis eines der kühnsten und erfolgreichsten deutschen Bergsteiger gewidmet war: Willy Welzenbach.

Als Tourengefährte des berühmten „Wilo“ hatte Dr. Wien zahllose schwierige und große Besteigungen ausgeführt, von denen er uns in Wort und Bild berichtete. So überwältigend ist die Fülle und Vielseitigkeit der Bergfahrten, daß der Vortragende nicht breit die Erlebnisse schildern kann. Kurz und sachlich, zuweilen fast zu knapp, erzählt er von schwierigen Klettereien und gewaltigen Westalpenfahrten größten Maßstabes. Im Frühjahr 1923 sehen wir Wilo mit Wien und anderen Bergkameraden das Lötschental auf Skiern hinaufsteigen zur Egon von Steiger-Hütte. Mehrere Dier-tausender, die Grindelwalder Fiescherhörner, Finsterarhorn, Jungfrau,

Mönch und Grünhorn wurden bezwungen. Im Sommer 1924 geht Welzenbach mit Hans Pfann und der unvergessenen Frau Eleonore Toll-Hasenclever in die Montblancgruppe und ins Wallis. Matterhorn und Dent d'Hérens werden zusammenhängend überschritten, und zwar von Schönbühl über Zmuttgrat, Italienischen Grat, Ostgrat der Dent d'Hérens zur Cabane d'Alta. Bald darauf sind Welzenbach und Wien in der Glocknergruppe und durchsteigen erstmalig die Nordwand des Eiskögele, des Großglockners und die Nordwestwand der Glockerin.

Bezeichnend für die Einstellung Welzenbachs war, daß er auf einer Aufnahme des Großglockners einfach mit dem Lineal eine gerade Linie durch die Nordwand gezogen hatte: da geht's hinauf. Sie wurde dann auch bis in die obersten Felsen verfolgt, und erst kurz unter dem Gipfel mußte etwas seitlich ausgebogen werden. Am Kaindlgrat des Wiesbachhorns machte Welzenbach Studien über die Wächtenbildung und die Struktur des Schnees. Als Mitarbeiter an den Lawinenforschungen Professor Paul Lees legte er hier den Grund zu seiner Doktordissertation.

Eine andere Aufgabe, die Neubearbeitung des Wettersteinführers, erledigte Welzenbach in vorbildlicher Weise, wobei er über 20 neue Aufstiege durchführte. Von der Tatkraft und Schnelligkeit seines Handelns erzählte Wien erstaunliche Beispiele. So durchstieg Welzenbach an einem freien Tage die mächtige Caliderer Wand im Karwendel, um am nächsten Morgen schon wieder im Büro zu sein. Als er mit Wien die Ersteigung des Großglockners durch die Pallavicini-Rinne unternehmen wollte und man ihn vor den regelmäßig gegen 10 Uhr abgehenden Lawinen warnte, lautete die Antwort einfach: „Da sind wir ja längst oben“. Tatsächlich gelang ihnen die vollständige Begehung der Rinne in der Rekordzeit von 4 1/2 Stunden.

Eine äußerst langwierige Ellenbogengelenkentzündung am rechten Arm hinderte Welzenbach längere Zeit in die Berge zu gehen. Aber mit eiserner Willenskraft überwand er auch dieses Übel und trainierte nach zwei Jahren wieder im Berner Oberland und der Montblancgruppe. Hier gelangen ihm mit Wien der berühmte Aufstieg über die Brenvaflanke und die Überschreitung der Grandes Jorasses. Zuletzt erwähnte der Vortragende noch kurz die Durchsteigung der riesigen Nordwände des Gletscherhorns, Großhorns, Spaltenhorns, Nesthorns und Lauterbrunner Breithorns im Berner Oberland durch Welzenbach. Sein überragendes Können, verbunden mit seltener Kraft und Ausdauer und einer vortrefflichen Orientierungsgabe ermöglichten ihm die glückliche Durchführung dieser überaus langen und schwierigen Fahrten. Wer aber solche Touren unternimmt, muß selbst ein erstklassiger Bergsteiger sein. Allzu bescheiden hat der Vortragende, der selbst mit Bauer im Himalaja gewesen ist, von seinen eigenen großen Leistungen und den zu überwindenden Schwierigkeiten kaum gesprochen, um desto schärfer das Bild des am Nanga Parbat gebliebenen Freundes zu zeichnen, dem er ehrenvolle Worte treuen Gedenkens widmete.

Nicht unerwähnt bleibe, daß der Vortrag von ganz ausgezeichneten Lichtbildern begleitet war. Besonders großartige und schöne Aufnahmen zeigte der Redner aus den Westalpen. Man schwelgte geradezu in einer Symphonie von Fels und Eis.

Dr. K.

### Durch Schneegestöber zu Vater Kuße.

Am Morgen des 13. Januar stieg die Sonne als goldner Ball aus dem Dunstkreis der Großstadt empor. Rosige Federwolken schwammen im Himmelsblau und versprachen einen schönen Tag. Aber dieses Farbenspiel sollte nicht lange währen. Bald zog von Südwesten eine graue Wolkenwand heran, und als wir in Mahlow den Zug verließen, wirbelte der auffrischende Wind die Schneeflocken über das weite weiße Land. Meist über freies Feld, aber auch durch ein hübsch verschneites Wäldchen wanderten wir nach Selchow, wo wir uns durch eine heiße Fleischbrühe wieder erwärmten. Glück hatten einige Nachzügler, die eine Stunde später aufgebrochen waren, aber noch rechtzeitig zu uns stießen. Denn nun ging es durch dichtes Schneegestöber, über verharschten Schnee und vereiste Grasnarben kreuz und quer durch die Felder, bis dank der „kundigen“ Führung endlich der richtige Weg erreicht wurde. Jetzt näherte sich auch das Gebirge. Der 2000 Zentimeter hohe Schneekamm der Kienitzer Berge wurde, unter Umgehung schwieriger Stellen, anstandslos überschritten. Selbst Dina, das Sektionshündchen, hielt tapfer durch. Gerade zur rechten Zeit ließ das Schneetreiben nach, und so hatten wir dann von der stolzen Höhe einen schönen Fernblick auf Groß-Kienitz und die verschneite Landschaft ringsum. Herrliche reine Winterluft wie im Gebirge, ließ die Brust freier atmen.

In Klein-Kienitz, das sich mit seinem Schloß und der Kirche im Winterkleide recht malerisch auszeichnet, mußte erstmal zum Sammeln geblasen oder vielmehr gepfiffen werden, denn die Wandergruppe hatte sich reichlich in die Länge gezogen. Unser gestrenger Führer hatte eigentlich vor, uns auf vereisten Wegen noch über verschiedene Schneeberge zu lotsen. Aber sein Vorhaben scheiterte an dem passiven Widerstand mehrerer Alpinisten. Auf kürzestem Wege wanderten wir nun nach Rangsdorf, wo uns eine ausgiebige Kaffeerast stärkte.

Von ganz besonders landschaftlicher Schönheit war der nun folgende Marsch über den zugefrorenen Rangsdorfer See und die Krumme Lanke und weiter durch wunderbar verschneiten Wald nach Blankenfelde. Viele Schlittschuhläufer und Segelschlitten belebten die weite Fläche des Rangsdorfer Sees. Im Walde gewährten die kleinen Bäumchen der Schonungen mit ihrer Schneepacht ein zauberhaftes Bild. Der Abend sank herein, als wir den Wald verließen. Aus den traulich anmutenden Häusern fiel gelber Schein auf verschneite Straßen.

Schnell waren wir bei Vater Kuße, wo im behaglich erwärmten Speiseraum eine große Tafel die 60 Teilnehmer vereinigte. Bald setzten alle die Hände in Bewegung zum lecker bereiteten Mahle und ließen sich

Braten und Wurst gut munden. Zuvor jedoch gedachte Herr Dr. Siebig in einer kurzen, kernigen Ansprache unserer deutschen Brüder an der Saar, die am heutigen Tage durch die Abstimmung ihre Treue und Verbundenheit mit dem Reich bekundeten. Stehend sangen wir das Lied: „Deutsch ist die Saar.“

Auch Vater Kufe ließ es sich nicht nehmen, in einer Rede auf die Wendepunkte in der Geschichte unseres Vaterlandes hinzuweisen, dem immer, wenn die Not am größten, ein Führer erstand, der das Schicksal meisterte. Vater Kufe schloß seine Ansprache mit einem Heil auf „seine lieben Hohenzollern“. Bei den heiteren Vorträgen der Herren Professor Oschinsky, Kamlah und Wodrich sowie der Damen Frau Bauscat und frl. Möllendorf flogen die Stunden nur zu rasch dahin. Gegen 9 Uhr hieß es ausbrechen, und dann marschierten wir durch die mondhelle Schneelandschaft zum Bahnhof Dahlewitz. Ein an winterlichen Natureindrücken reicher Wandertag mit frohen Stunden gemütlichen Beisammenseins hatte seinen Abschluß gefunden.

Dr. K.

## Bücherbesprechungen.

**Gefährten am Seil.** Ein Buch von Bergkameradschaft und schwersten Kletterpfaden. Von Franz Schmid, Rudolf Peters und Gefährten. 160 Seiten und 73 Abbildungen. Verlag Grethlein und Co., Nachf., Leipzig.

Wenn wir den Namen Franz Schmid in einem alpinen Werke lesen, denken wir sofort an einen der größten Siege, den eiserner zäher Wille den Bergen abgerungen hat: die Bezwingung der Matterhorn-Nordwand durch die Brüder Franz und Toni Schmid. Diese unvergleichlich kühne Tat wird im ersten Kapitel des vorliegenden Buches packend von Franz Schmid geschildert und bildet gewissermaßen das Leitmotiv des Werkes, das ganz im Geiste treuester Bergkameradschaft geschrieben ist. Mit Recht tritt in der Darstellung der vielfach bis an die äußerste Grenze des Menschenmöglichen gehenden Bergfahrten das Heldische, der Wille zum Kampf mit den Naturgewalten, in den Vordergrund. Sie umfaßt tiefste Tragik und höchste jugendstarke Freude, wie sie allein der Sieg über die Gefahren der Berge erzeugt. Die unerhörte Steigerung alpinen Erlebens kommt in diesem Buch mit hinreißender Wucht zum Ausdruck. Kein Bergsteiger wird sich dem mächtigen Eindruck der atemraubenden Schilderung des furchtbaren Kampfs um die Nordwand der Grandes Jorasses von Rudolf Peters entziehen können. Das vom Verlag mit vielen guten Bildern ausgestattete Buch zeichnet sich ferner, was die geschilderten Bergfahrten betrifft, durch eine gewisse Vielseitigkeit in landschaftlicher Beziehung aus, denn es umfaßt gleicherweise die felswände der nördlichen Kalkalpen und der Dolomiten wie die Eismelt der Tauern, der Bernina, Walliser Alpen und des Montblanc.

Dr. K.

**Alloys Dreyer, 70 Jahre im Rückblick.** Broschiert 2.50 RM, Leinen 3.50 RM. Verlag Knorr & Hirth, G. m. b. H. München.

In dieser Selbstbiografie rollt das reiche Leben eines unermüdlich schaffensfrohen deutschen Heimatdichters und Heimatforschers, des Bibliotheksdirektors Dr. Alloys Dreyer, der sich — auch hierin eine echte Bergsteigernatur — aus bescheidenen Verhältnissen emporarbeitete, in gemüt- und stimmungsvollen Bildern an uns vorüber. In der altbayerischen Mundartdichtung und in der heiteren oberbayerischen

Erzählung, wie in der bayrischen Heimatkunde und in der Biografie gelang ihm manch glücklicher Wurf. Das Vertrauen des D. u. Oe. Alpenvereins berief ihn im Jahre 1904 an die 1 1/2 Jahre vorher gegründete Alpenvereinsbücherei, die unter seiner zielbewußten Leistung zur ersten alpinen Fachbibliothek der Welt emporwuchs. In dieser Eigenschaft trat er in Beziehung zu zahlreichen bedeutenden Bergsteigern, zu Alpenvereinsgrößen, ferner zu bestbekanntesten Männern der alpinen Feder und des alpinen Stiffts, von denen seine Lebenserinnerungen farbige Einzelheiten erzählen. Dreyer versteht es, in seinem Buch seine Mitwelt so plastisch zu schildern, daß sein Buch zu einem kleinen Kulturgemälde von Mtz und Neumünchen wird, bis herauf zu den trüben Tagen der Novemberrevolution 1918 und der Rätezeit 1919. Trotz manch schweren Leidens, das ihn getroffen, ist er mit dem Siebziger im Rucksack, noch frisch und arbeitsfreudig. Ein Weggefährte blieb ihm ja seit den Jugendtagen treu, sein sonniger Humor, der auch den Lesern in diesem Buch entgegenlacht.

**Der Ski und seine Behandlung** von Emil Dowisch. 128 Seiten stark, zweifarbiger Umschlag, reich illustriert. Preis S 3.90, M 2.50, Kc 23.—. Verlag H. Kapri & Co. Wien, VII., Burggasse 6.

Unter diesem Titel ist im Verlag H. Kapri & Co ein Buch erschienen, das sich, wie schon der Titel besagt, mit dem Ski und seine Behandlung beschäftigt. Der Verfasser, der nicht nur ein bekannter Skiläufer, sondern auch ein Fachmann auf diesem Gebiete ist, hat das zum Gegenstand habende Thema so ausführlich und leicht verständlich behandelt, daß selbst der Ganzlaie daraus Nutzen ziehen muß, um so mehr, als sich im Laufe der letzten Jahre viele Mißverhältnisse und Unklarheiten in Skiläuferkreisen eingeschlichen haben, die eine Klarstellung unbedingt erforderten. Insbesondere wurde zu allen in den letzten Jahren aufgetauchten Neuererscheinungen auf dem Gebiete des Kantenschutzes und der Bindungsfrage Stellung genommen, um den Skiläufer aus der Wirrnis des Gebotenen herauszuführen, mit dem Fingerzeig für das einzig Richtige. Dem wichtigsten Kapitel, die Technik des Wachsens, hat der Verfasser eine Wachsabelle angeschlossen, die zuversichtlich von der Mehrzahl der Skiläufer auf das wärmste begrüßt werden wird. Eingeleitet ist dieses wohlfeile, reichlich mit Illustrationen versehene Büchlein mit zwei geschichtlichen Abschnitten, die uns den Ursprung des Skis und vom Beginn des alpinen und sportlichen Skilaufes bis zum heutigen Tage alles Wissenswerte und Interessante vor Augen führen.

Wer sich dieses Büchlein anschafft, wird die kleine Ausgabe nicht zu bereuen haben.

## Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

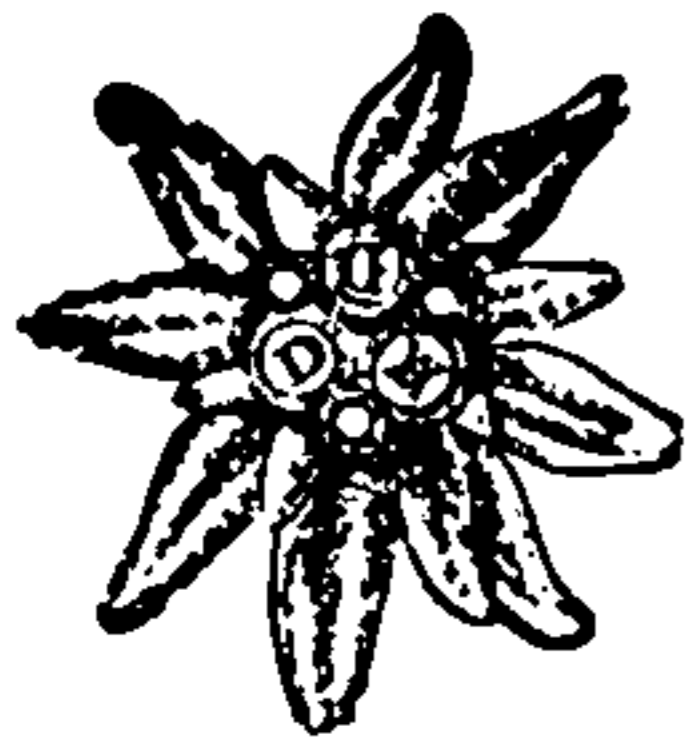
(Familienmitglieder sind mit einem \* versehen.)

Vorgeschlagen von:

\* Frau Lange, Margarete, Steglitz,  
Feuerbachstr. 62, III

J. Lange u. H. Kaatz

**Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz  
muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die  
Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.**



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

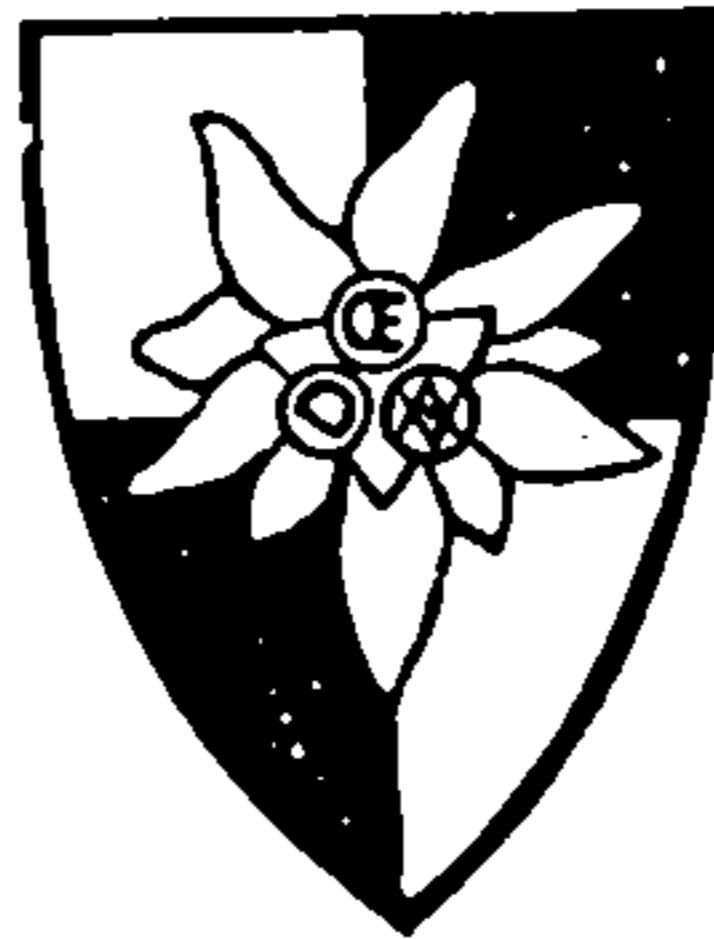
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.  
Fernruf: B 1 Kurfürst 0202.  
für Mitglieder geöffnet:  
Dienstag 3 — 7 Uhr.  
Donnerstag von 1—4 Uhr.

**Postscheckkonto Berlin 149440.**

Sektion Hohenzollern des  
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.  
W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



**Verantwortl. Schriftleitung**  
für die Nachrichten

**E. Sorger**  
Berlin W 9, Linkstr. 13.  
B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

Nr. 3

Berlin, März 1935

30. Jahrg.

## Veranstaltungen im März

- |            |        |  |
|------------|--------|--|
| Dienstag,  | den 5. | Sektionsführertagung                                     |
| Mittwoch,  | „ 6.   | Jugendgruppen, Heimabend                                 |
| Freitag,   | „ 8.   | Schuhplatt'Igruppe, Übungsabend                          |
| Sonntag,   | „ 10.  | Sektionswanderung  |
| <hr/>      |        |  |
| Dienstag,  | „ 12.  | Sektionsfigung u. Lichtbildervortrag<br>Jugendwerbeabend |
| <hr/>      |        |  |
| Sonntag,   | „ 17.  | Jugendgruppen, Wanderung                                 |
| Freitag,   | „ 22.  | Schuhplatt'Igruppe, Übungsabend                          |
| Sonnabend, | „ 30.  | Schuhplatt'Igruppe, Abplatt'In                           |
| Sonntag,   | „ 31.  | Alle Sportgruppen, Waldlauf                              |

**Turnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr**



Auf das Abplatt'In unserer Platt'Igruppe weisen  
wir besonders hin. Es wird ein sehr lustiger Abend  
werden, den keiner versäumen sollte.



# Zu Frohsinn und Geselligkeit - gehört ein guter Tropfen.

Aus meinen großen Lagerbeständen empfehle ich Ihnen folgende besonders gut entwickelte

## Rheingau-,Rheinhausen-Pfalz-u.Naheweine

	per Flasche ohne Glas
1932er Hainfelder Kapellenweg . . . . .	Fl. M. 1.—
1931er Osthofener Kirchberg . . . . .	" " 1.25
1933er St. Martiner Schloßberg, Wachstum Schreiëck . . . . .	" " 1.60
1931er Haardter Schloßberg . . . . .	" " 1.80
1933er Geisenheimer Steinacker, Wachst. Gebr. Derstroff., . . . . .	" " 2.—
1933er Kreuznacher Kronenberg Riesling . . . . .	" " 2.50
Originalfüllung Weingut M. von Detten	
1932er Gimmeldinger Königsbacherweg, Wachst. M. Fischer . . . . .	" 3.—

## Mosel- und Saarweine

1933er Lieserer Paulsberg . . . . .	Fl. M. 1.30
1933er Pölicher Held, Wachstum L. Schu . . . . .	" " 1.60
1933er Lieserer Schloßberg . . . . .	" " 1.80
1932er Kestener Herrenberg, Wachstum Zenz . . . . .	" " 2.25
1932er Lieserer Niederberg Kreuz . . . . .	" " 2.50
Originalfüllung Freiherr von Schorlemer-Lieser	
1932er Erdener Herrenberg, Wachstum Lotz . . . . .	" " 2.75
1931er Piesporter Lay, Wachstum Scholtes . . . . .	" " 3.—
1929er Neumagener Engelgrub . . . . .	" " 3.25
Originalfüllung Weingut Jos. Milz	

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein . . . . .	Fl. M. 1.20
---	-------------

## Bordeauxweine

1928er Chât. Lalene, Bossugan . . . . .	Fl. M. 1.75
1926er " Cissac, Cissac . . . . .	" " 2.—
1926er " Phélan Ségur . . . . .	" " 2.50
1924er " la Ferrade, Villenave d'Ornon . . . . .	" " 3.—

Riesling Gold „Sonderfüllung C. Friebe“ . . . . .	Fl. M. 2.75
---	-------------

## Tiroler Natur-Edelweine

### Rot

Tiroler Landesschützenwein „Natur“ . . . . .	Flasche M. 1.40
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.60	

1933er Etschländer „Rotspezial“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 1.60
1933er Bozener „Edelrot“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 1.80
1928er Kloster Muri, „Malvasier“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 2.60

### Weiß

Tiroler Saltnerwein „Natur“ . . . . .	Flasche M. 1.60
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.80	

1933er Terlaner Riesling „Sonnleite“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 1.80
1933er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 2.25
1929er St. Magdalena „Goldtröpfchen“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 2.30
1928er Burggräfler „Spitzenlese“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 2.75

Verlangen Sie meine neue Preisliste und beachten Sie bitte:

Seit  
1861

# C. FRIEBE, Weingroßhandlung

## Berlin W 57, Bülowstr. 9

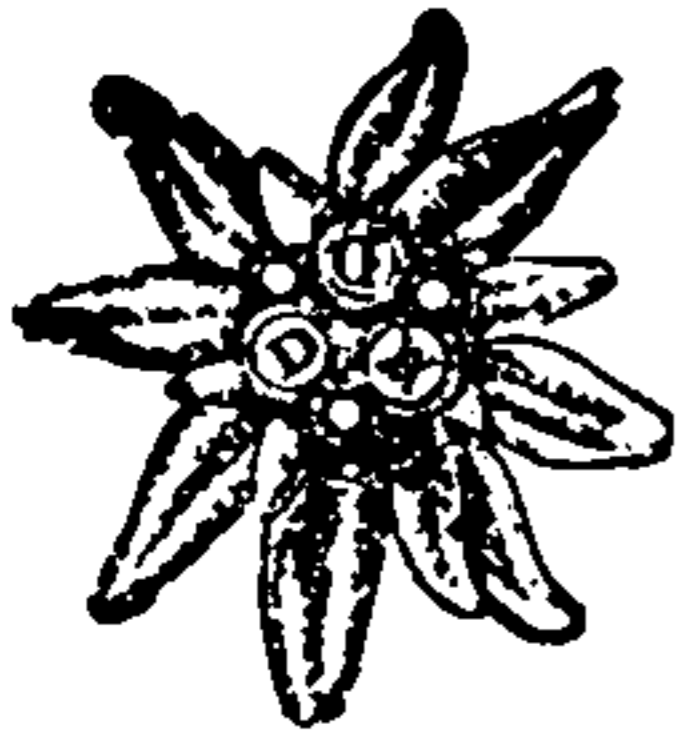
Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

(Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

### Preisermäßigung

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein =	30/0	Ermäßigung
" " " " " 25 " "	= 50/0	"
" " " " " 50 " "	= 71 1/2/0	"
" " " " " 100 " "	= 100/0	"





# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 0202.

für Mitglieder geöffnet:

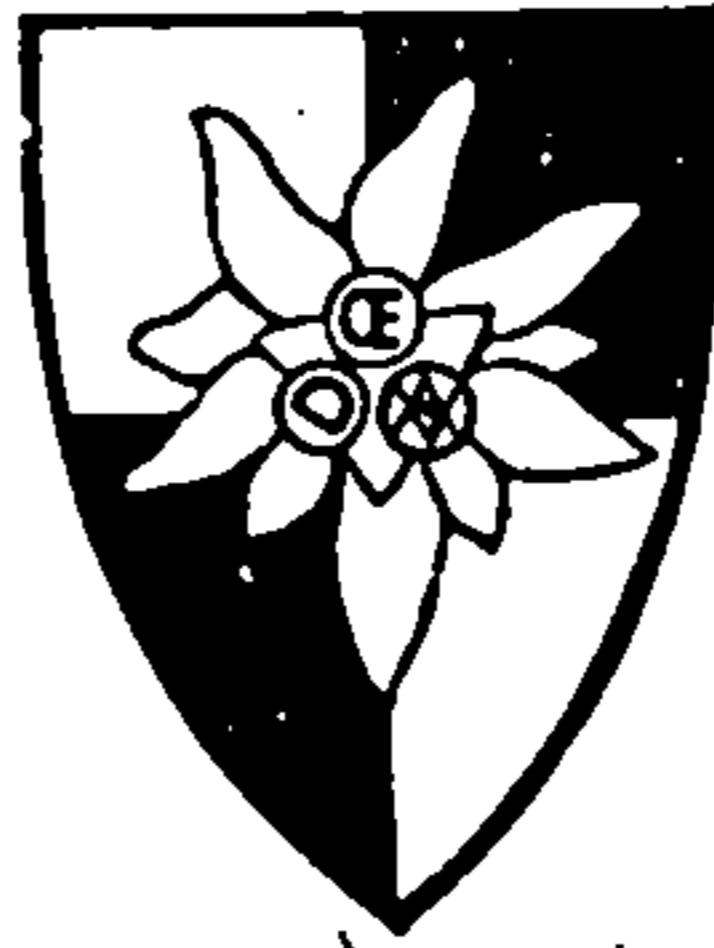
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

**Postscheckkonto Berlin 149440.**

Sektion Hohenzollern des  
Dtsh. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



**Verantwortl. Schriftleitung**  
für die Nachrichten

**E. Sorger**

Berlin W 9, Linkstr. 13.

B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

---

Nr. 3

Berlin, März 1935

30. Jahrg.

---

## Jugendwerbeabend

am Dienstag, den 12. März 1935.

Noch einmal geht der Ruf an alle Mitglieder der Sektion:

### Bringt Eure Kinder

in unsere Jugendgruppen!

### Jungen und Mädels,

sie haben immer schöne Stunden in unseren Gruppen verlebt. In treuer Kameradschaft durchwanderten sie Deutschlands Fluren, und herrliches Erleben wurde ihnen in den Bergen.

All' dieses Große darf der jetzigen Jugend nicht verloren gehen. Wer die Berge liebt, muß seine Kinder dafür begeistern.

Darum höre man, was die Jugend an diesem Abend erzählen wird.

## Sektionswanderung.

Sonntag, den 10. März 1935.

Abfahrt: Zoo 8<sup>10</sup> Uhr, Friedrichstraße 8<sup>20</sup> Uhr, Schlesiſcher Bahnhof 8<sup>28</sup> Uhr, Ostkreuz 8<sup>33</sup> Uhr und von den anderen Stadtbahnstationen zu den entsprechenden Zeiten nach Fangschleuse (in Erkner umsteigen).

Wanderung: Kl. Wall, Rabenwall (Frühstück im Walde, Getränke mitbringen), Trebus, Trebuser See, Forsthaus Wilhelmsbrück (Kaffeeraſt), Hangelsberg.

Weglänge: 26 km.

Anmeldungen wegen Kaffeebestellung bis zum 5. März 1935 erbeten an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Beckerstr. 1, Fernsprecher (Büro) B 1 Kurfürst 3414.

## Turn- und Sportgruppe.

Obmann: Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23

Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13

Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczet, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

**Hallenturnen:** Jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

**Wanderung** zusammen mit der Sektion.

**Waldlauf und Spiele** am Sonntag, dem 31. März auf dem alten Hochschulsportplatz. Treff Bahnhof Grunewald um 9<sup>30</sup> Uhr.

## Schneeschuhabteilung.

Gegründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.

Alle Zuschriften an Herrn Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23.

**Hallenturnen** siehe Turngruppe.

**Wanderung** siehe Sektion.

**Waldlauf** am Sonntag, dem 31. März auf dem alten Hochschulsportplatz. Treff Bahnhof Grunewald um 9<sup>30</sup> Uhr.

## Sektionsſigung und Lichtbildervortrag. Jugendwerbeabend

am Dienstag, den 12. März 1935,

pünktlich um 19<sup>30</sup> Uhr

im Friedenauer Rathaus,  
Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannſeebahn: Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61, 74, 174, 88, 119, Autobus: 5 und 5E)

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Klaviervortrag, Ilse Sorger  
Etüde Ges-Dur op. 25 Nr. 9  
Berceuse Des-Dur op. 57  
Etüde Ges-Dur op. 10 Nr. 5 } Chopin
3. Gruppenlied
4. Kletterübungen in der Sächſ. Schweiz  
Vortrag mit Lichtbildern, Kurt Dammer
5. Oſterſkifahrt 1934  
Vortrag mit Lichtbildern, Siegfried Fröhlich
6. Schnaderhüpfel mit Bildern.  
Eine Skifahrt, die iſt luſtig.
7. Berglied. Frisch auf, Berggefährten
8. Jugendaſpenfahrten in Bayern und Tirol  
Vortrag mit Lichtbildern, Renate Schiebeler

Zu dieſem Jugendwerbeabend haben Mitglieder, auch ſolche anderer Sektionen, ſowie eingeführte Gäſte freien Eintritt.

Die vorderſte Reihe iſt für die Führerſchaft und von dieſer eingeführte Gäſte freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen beſetzt oder in anderer Weiſe unzugänglich gemacht werden.

Es wird gebeten die Mitgliedskarte bei der Saalkontrolle unaufgefordert vorzuzeigen.

Rauchen iſt im ganzen Gebäude verboten.

# Mitteilungen des Sektionsführers.

## Sektionsführertagung

Dienstag, den 5. März 1935, 19<sup>45</sup> Uhr  
in der Geschäftsstelle.

Unser Schatzmeister bringt sich in Erinnerung.

Die Mitgliederbeiträge für 1935 betragen:

I. A-(Voll-) Mitglieder:	Sektionsbeitrag RM	11,—
	Hauptvereinsbeitrag (einschließlich der „Mitteilungen“) RM	4,—
	<u>im ganzen RM</u>	<u>15,—</u>

II. B- (Neben-) Mitglieder, familienangehörige, auch Studenten und andere, in der Ausbildung begriffene Jugendliche	Sektionsbeitrag RM	3,—
	Hauptvereinsbeitrag RM	2,—
	<u>im ganzen RM</u>	<u>5,—</u>

III. C- (außerordentliche) Mitglieder:	RM	6,—
Aufnahmegebühr (für Vollmitglieder):	RM	1,—
Ehefrauenausweise (die für 1935 neu zu beantragen sind):	RM	2,—

Die Zahlung der A-Beiträge kann in 2 Raten von erstmalig 8 RM, dann 7 RM erfolgen. Die Beiträge müssen spätestens bis zum 30. April restlos an die Geschäftsstelle abgeführt sein, um für einen geordneten Geschäftsbetrieb und die pünktliche Zahlung der Beiträge an den Hauptverein Gewähr leisten zu können. Mitglieder, die von der Vergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch zu machen gedenken, erhalten Zwischenquittung, die zur Teilnahme an den Veranstaltungen der Sektion berechtigt.

Der Bezug des Jahrbuches 1935 (Zeitschrift des D. u. We. A.-V.) erfolgt gegen Vorausbestellung und gleichzeitige Bezahlung. Wir bitten daher, den Betrag von 3,50 RM zuzüglich Spesen 0,25 RM gleich mit zu überweisen.

Die Jahrbücher 1934 liegen zur Abholung in der Geschäftsstelle bereit.

Die noch fehlenden Turenberichte bitte allerschnellstens einzusenden, damit mit der Veröffentlichung begonnen werden kann.



## Schuhplattlgruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Zehlendorf, Machnower Str. 79 zu richten.

Die nächsten Übungsabende der Gruppe finden am 8. u. 22. März im Türkischen Zelt, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 53, ab 20 Uhr statt. Gäste sind herzlich willkommen.

**Auf geht's!**

Die Schuhplattlgruppe veranstaltet im großen Saal des „Türkischen Zeltes“ Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 53 am

**Sonnabend, dem 30. März 1935**

wie alljährlich ihr

**Abplatt'ln**

Beginn: 20 Uhr.	Ende: ?
Eintritt: für Sektionsmitglieder und Gäste RM 1.—	
für Mitglieder der Platt'l- u. Jugendg. RM 0.50	

Eintrittskarten sind zu haben in der Geschäftsstelle Kurfürstenstr. 149, bei E. Ullmann, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7 und bei allen Gruppenmitgliedern.

Wir bitten alle Sektionsmitglieder und Freunde der Platt'lgruppe, sich diesen Tag frei zu halten und recht zahlreich zu erscheinen.

Die Schuhplattlgruppe.

	<b>Jungmannschaft</b>	
	<b>Jugendgruppen A und B.</b>	

**Mittwoch, den 6. März** pünktlich 19<sup>30</sup> Uhr in der Geschäftsstelle: Heimabend. Besprechung der Oster-Ski- oder Bergfahrt, ab 3. April. Führung Erika Kuhnert.

**Letzter Übungsabend für den 12. März.** Erscheinen aller Mitglieder ist diesmal Pflicht.

**Dienstag, den 12. März.** Werbeabend im Rahmen der Sektionsführung im Rathaus Friedenau. Alle, auch die ehemaligen Mitglieder müssen kommen und Gäste mitbringen. Wir sind der Sektion zu Dank verpflichtet, daß sie uns den Abend überläßt und müssen alles daran setzen, damit Ehre für die Gruppen zu erwerben.

**Sonntag, den 17. März.** Wanderfahrt in den Blumenthal. Abfahrt nach Strausberg Bahnhof Charlottenburg. Wanderung: Jhlandsee, Lattsee, Forsthaus Blumenthal. Führung Sauermilch. Näheres und Anmeldung am Heimabend.

Am **Abplatt'In** der Plattl-Gruppe nimmt die Jugendgruppe und Jungmannschaft geschlossen teil. Karten bei E. Altman.

	<b>Aus dem Sektionsleben.</b>	
--	-------------------------------	--

### Sektionsführung am 12. Februar 1935.

In Vertretung des Sektionsführers eröffnete Herr Sorger die Sektionsführung, welche als Werbeabend gedacht war. Herr Sorger richtete mahrende Worte an die Anwesenden, dem Alpenverein auch in diesen schwierigen Zeiten die Treue zu halten. Wenn auch nicht jedes Mitglied in die Alpen reisen könne, und wenn uns noch Oesterreich und damit unser schönes Hüttengebiet zur Zeit verschlossen ist, so solle doch jeder nach Kräften dazu beitragen, die Sektion und damit den A. V. auf die alte stolze Höhe zu bringen. Dem gleichen Ziel gelte auch der Jugendgruppen-Werbeabend im März. Dann erteilte Herr Sorger dem Vortragenden Herrn Dr. Hartmann das Wort.

Wiederum hatten wir die Freude, einen „Himalajamann“ am Rednerpult zu sehen. Wie Dr. Wien hat auch Herr Dr. Hartmann an der Kanischerpedition unter Bauer teilgenommen. Der Vortragende berichtete von seinen Winterhochturen in der Ferwallgruppe, der Silvretta, im Samnaun und der Bernina. Eine unglaubliche Fülle von Touren konnte Hartmann in zwei Wintern in diesen Gebirgsgruppen durchführen. Sie begannen mit dem Übergang von der Darmstädter zur Konstanzener Hütte über das Kuchenjoch bei tiefem Neuschnee. Von dort ging es zur Heilbronner und Jamtalhütte, über

den Piz Buin ins Engadin und zum Piz Kesch. Wundervolle Abfahrten durch stäubenden Pulverschnee waren der herrliche Lohn dieser mit großer Energie durchgeführten Winterbesteigungen. Mit seinem Freund Tüllmann besuchte der Vortragende dann die Bernina. Mit 40-pfündigem Rucksack zog man bei 20 Grad Kälte über den Berninapass und den Palügletscher zur Marinellihütte. Unterwegs fiel Hartmann 8 Meter tief in eine Spalte, da er unvorsichtigerweise die Seilsicherung unterlassen hatte. Er kam noch glimpflich davon und konnte von seinem Kameraden, nach einigen vergeblichen Versuchen herausgezogen werden. Von der Marinellihütte aus überschritten die beiden Bergsteiger sämtliche Gipfel der Bellavista und des Palü.

Im nächsten Winter sehen wir Hartmann zunächst im Samnaun, wo er den Piz Mondin und viele andere Gipfel besteigt. Dann wendet er sich mit seinen Gefährten Dr. Karl Wien, Meyer und Kraus wieder der Bernina zu. Diesmal geht es ins Rosetal zur Coazhütte und bei furchtbarer Kälte auf den gewaltigen Piz Roseg. Die Krönung aller Bergfahrten und die Erfüllung eines langgehegten Wunsches war dann die Ersteigung des Piz Bernina über den Biancograt. Wetterumschwung, Sturm, Nebel und heißende Kälte machten die winterliche Tour außerordentlich schwierig. Hartmann hatte die Führung, ihn trieben seine dem Erfrieren nahen Füße zu größter Eile. Allen Unbilden des Wetters zum Trotz wurde der Gipfel verhältnismäßig rasch erreicht, und dann der Abstieg über die Marco e Rosa-Hütte genommen. Es war die zweite Winterbesteigung des Piz Bernina über den Biancograt. Jugendlicher Wille und Fähigkeit hatten alle Widerstände besiegt. Mit großer Spannung folgten die Zuhörer den Schilderungen des Herrn Dr. Hartmann, dessen schöne Lichtbilder die wilde Pracht der weißen Bernina in immer neuen Ausschnitten zeigten.

Dr. K.

### Mitgliederversammlung der Schneeschuhabteilung

am 26. Januar 1935.

Nach den geschäftlichen Mitteilungen des Obmannes führte uns unser Mitglied, Frau Dr. Johanna Budezies, sofort mitten hinein in die Wunderwelt der weißen Berge. Parsennabfahrt, Dolomitenalmen mit bizarren Felsumrahmungen, Ötztaler Berge und zum Schluß die Gerlosplatte mit einer Winterbesteigung des Groß-Venedigers zogen an unseren Augen vorüber. Die zahlreich erschienenen Mitglieder dankten der Vortragenden mit herzlichem Ski Heil.

### Quer durch die Ortlerberge.

Ein jahrelanger Wunschtraum sollte endlich in Erfüllung gehen, unsere Bergfahrt durch die Ortlergruppe. Mit unheimlich schweren Rucksäcken stampften wir von Stillsfer-Joch im Nebel aufwärts über den Ebenferner zur Livrio Hütte. Selten schön liegt dieses kleine Haus, auf allen Seiten von Eis umgeben, und dahinter ein Kranz herrlicher Berge. Ein unbeschreiblicher Anblick bot sich uns dort.

Die Wolken hatten sich gehoben und vor uns lagen Berge, wie wir sie noch nie in der Nähe gesehen. In starrer Majestät der Ortler, daneben der Kühne Thurwieser, die Trafoier Eiswand, die drei Madatschspitzen, die Geisterspitze und die Cristallospitzen, ein Gipfel immer schöner und erhabener als der andere. Alle diese schönen Berge wollten wir besteigen, wenn der Wettergott es gestattete.

Ein schöner Morgen lockte uns rechtzeitig heraus, bewaffnet mit Pickel und Seil erstiegen wir dann die leichte Naglerspitze mit ihren interessanten Kriegstellungen. Dichter Nebel vereitelte unsere weiteren Pläne. Die Nacht hindurch und den ganzen Vormittag tobte ein orkanartiger Schneesturm. Gegen Mittag wurde es ruhiger und klarer. Wir liehen uns Skier auf der Hütte, steckten den Eispickel in den Rucksack und nun mußte die Geisterspitze dran glauben. Der Wind war zwar noch ziemlich stark, wir wurden auch von Zeit zu Zeit in Nebel eingehüllt, das machte aber nichts, schön war es trotzdem. Am nächsten Morgen stiegen wir zu Tal und landeten nachmittags in Sulden bei der Ww. Pinggera. Eine äußerst angenehme und billige Pension, die jedem zu empfehlen ist.

Nach drei Tagen Wartezeit besserte sich endlich das Wetter. Ein strahlend heller Tag erwachte. Sofort setzten wir uns in Trab, Richtung Schaubachhütte. Wunderbar klar und frisch war die Luft. Je höher wir kamen, desto gewaltiger wurde das Panorama, bis wir endlich inmitten eines gewaltigen Bergkessels standen. Wie ein Magnet zog die Königspitze unsere Blicke an. Wir standen direkt vor der Nordwand, in der ununterbrochen Lawinen zu Tal gingen. Auf den Kämmen brauste ein gewaltiger Sturm, der lange Schneefahnen herabwehte. Den Nachmittag benutzten wir noch zur Erstiegung der Schöntausspitze. Dieser harmlose Berg hatte sich durch die riesigen Schneeverwehungen sehr verändert. Außerdem machte uns der Sturm schwer zu schaffen, aber hinauf mußten wir und es gelang. Für den nächsten Tag beschlossen wir dem Cervedale einen Besuch abzustatten; durch den zerklüfteten Suldenferner gings steil hinauf zum Eiseepaß, wo wir ein stilles Gedenken der Haleschen Hütte widmeten, die hier von den Italiener mutwillig nach dem Kriege zerstört wurde. Nach kurzer Rast in der Casati-Hütte stampften wir in dem knietiefen Schnee aufwärts. Eine herrliche Gipfelraft entschädigte uns für die Mühe. Die wunderbare Gipfelkette von Cervedale bis zum Tresero lag hufeisenförmig vor uns. Dieser Kranz von Gipfeln wird bei guten Verhältnissen in ca. 15 Stunden überschritten.

Für den nächsten Tag hatten wir uns die Überschreitung des Kammes Madritschjoch-Eiseepaß vorgenommen. Durch eine steile Eistrinne erstiegen wir, vom Ebenwandferner aus, den Kamm zwischen Madritschjoch und Spitze. Die anschließende Kletterei war leicht und unterbrach angenehm die Schneestampferi. Bald war der erste Gipfel erreicht. Ganz klein wie ein Spielzeug sahen wir tief unten unsere Schaubachhütte liegen, jenseits vom Madritschjoch entdeckten wir die Zufallhütte. Im übrigen waren wir ganz allein in der Gegend und fühlten uns wie die Könige. In wenigen Minuten

gelangten wir dann zum Bußenpaß, um nun äußerst steil zur Bußen-  
spitze anzusteigen. Wir riefen uns ein fröhliches „Berg Heil“ auf  
dem Gipfel zu und schon gings weiter, an der alten Seilbahn-Baracke  
Station Bußenbach über einige Grattürme hinweg, zum dritten  
Gipfel der Eisseespitze.

Am andern Morgen regnete es leise, trotzdem zogen wir ver-  
gnügt um 5 $\frac{1}{2}$  Uhr los, um die Königspitze zu besteigen. Unsere  
Rute ging über den Suldenferner zum Königsjoch, mit seinem weithin  
sichtbaren Mandl. Solange die Steigung mäßig war, kamen wir  
ganz gut vorwärts, je mehr wir uns aber dem Königsjoch näherten,  
umso anstrengender wurde es. Der Schnee lag hier nicht mehr knietief,  
sondern ging uns teilweise bis zum Leib. Das Spuren wurde der-  
artig anstrengend, daß wir alle zehn Schritt verschlaufen mußten.  
Leider war das Wetter anstatt besser schlechter geworden, dicke Nebel-  
schwaden zogen um die Königspitze und verhinderten jede Sicht.  
Unverdrossen stiegen wir im Nebel aufwärts. Der obere Teil des  
Gipfelstockes ist ungemein steil und mit sehr viel losem Gestein durch-  
setzt. Während unserer einstündigen Gipfelrast hatten wir leider keine  
Aussicht, als wir aber im Abstieg, etwa am Königsjoch waren,  
klarte es auf, und bald strahlte die Sonne vom wolkenlosen Himmel.  
Die Überschreitung der Kreilspitze war dann eine herrliche und zünftige  
Kletterei, schnell waren nun auch die Schrötterhörner erreicht und  
lustig gings über den schönen Eisgrat zur Janigerscharte, von hier  
zur Suldenspitze und hinab zur Casatihütte. Vier 3000er gehörten  
wieder uns. Nach kurzer Rast setzten wir zum Entspurt an und  
gelangten bei Eintritt der Dunkelheit zur Schaubachhütte. Hier  
wurden wir vom Hüttenwirt, dem alten Pinggera herzlich empfangen  
mit den Worten „nun, morgen ischt aber a Roschttag“. Dieser  
Anordnung fügten wir uns natürlich gehorsamst.

Am nächsten Tag siedelten wir mit Sack und Pack zur Hinter-  
grathütte über. Der Weg führte uns direkt am oberen Eisbruch  
des Suldenfernners vorüber und das war zu verlockend. Also die Ruck-  
säcke ab, die Steigeisen an und schon hacten wir uns in die Höhe.  
Wie eine Straße, welche an beiden Seiten von Eispyramiden flankiert  
wird, mutet es an, wenn man so einen Bruch durchschreitet. Nach  
diesem kleinen Intermezzo setzten wir unsern Weg fort und hatten  
auch bald die Hütte erreicht. Nun sollte der Ortler-Hintergrat steigen.  
Um drei Uhr wurde geweckt. Schwarz lag die Nacht über den  
Bergen. Romantisch war es, so in das finstere Nichts hineinzu-  
marschieren. Nach und nach kam die Dämmerung, und wir konnten  
vor uns die dunklen Umrisse des Ortlermassives erkennen. Ein  
wunderbar klarer Tag, einer von den Tagen, wie man sie selten in  
den Bergen trifft, brach an. An den umliegenden Spitzen spiegelte  
sich das Morgenrot und zauberte uns eine Farbensymphonie seltener  
Schönheit vor. Erst hatten wir einige Stunden über steile Schnee-  
felder zu steigen, bis wir den eigentlichen Hintergrat erreichten. Nun  
wechselten herrliche Kletterstellen mit hochinteressanten Schneegraten  
ab. Manchmal war der Grat so scharf, daß man gerade noch  
treten konnte, und rechts und links sah man in die grauenhafte Tiefe.

Die Zeit verging im fluge. Nach Überwindung der viel besprochenen Platte war es nur noch ein Kazensprung bis zum Gipfel. Ein endloses Meer von Kuppen und Spitzen lag nun zu unsern Füßen. Bis zur Brenta, zum Östal und zur Bernina reichte unser Blick. Wir konnten uns garnicht satt sehen an all der Herrlichkeit, doch geschieden mußte sein. Durch die steilen Eiswände des Ortlers gings abwärts zur Payerhütte und von dort nach Sulden.

Durch eine nun wieder einsetzende Schlechtwetter-Periode erreichte unsere Gipfelstürmerei ihr Ende. Die langersehnte Ortleretur war aus. Selten hat uns eine Bergfahrt solche Eindrücke hinterlassen wie diese, und unsere Sehnsucht gilt immer wieder diesen Bergen. Wir hoffen, daß es uns noch einmal vergönnt sein wird, die Ortlergruppe zu grüßen, — vielleicht schon im nächsten Sommer. W. N.

Die Sektion beklagt den Tod ihres langjährigen Mitgliedes  
des Herrn Direktor

### **Willy Oppermann**

der durch einen Autounfall ums Leben kam. Ehre seinem Andenken.

### **Ferientage in Mecklenburg.**

Unser altes Mitglied, Herr v. d. Bruck, jetzt in Laage i./Meckl. wohnhaft, macht uns auf die reizende Lage dieses Ortes aufmerksam. Wald und Wasser, gute Mecklenburger Küche und billige Preise, da wird die Erholung nicht ausbleiben. Bequeme Bahnverbindung nach Rostock, Doberan, Heiligendamm, Warnemünde. Herr v. d. Bruck, dort, Pinnoverstr. 12, gibt gern nähere Auskunft.

### **Zur Aufnahme haben sich gemeldet:**

(Familienmitglieder sind mit einem \* versehen.)

Vorgeschlagen von:

Ludwig, Fritz, Rechtsanwalt und Notar,  
Berlin W 50, Hardenbergstr. 29 a/e

W. Kühne Dr. O. Siebig

Übertritt von der Akadem. Sektion Berlin des D. u. Ge. A. V.

\* Hirche, Joachim, Stud. Ref.,  
Berlin-Südende, Kelchstr. 7

C. O. Friedrich E. Schröder

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz  
muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die  
Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 0202.

für Mitglieder geöffnet:

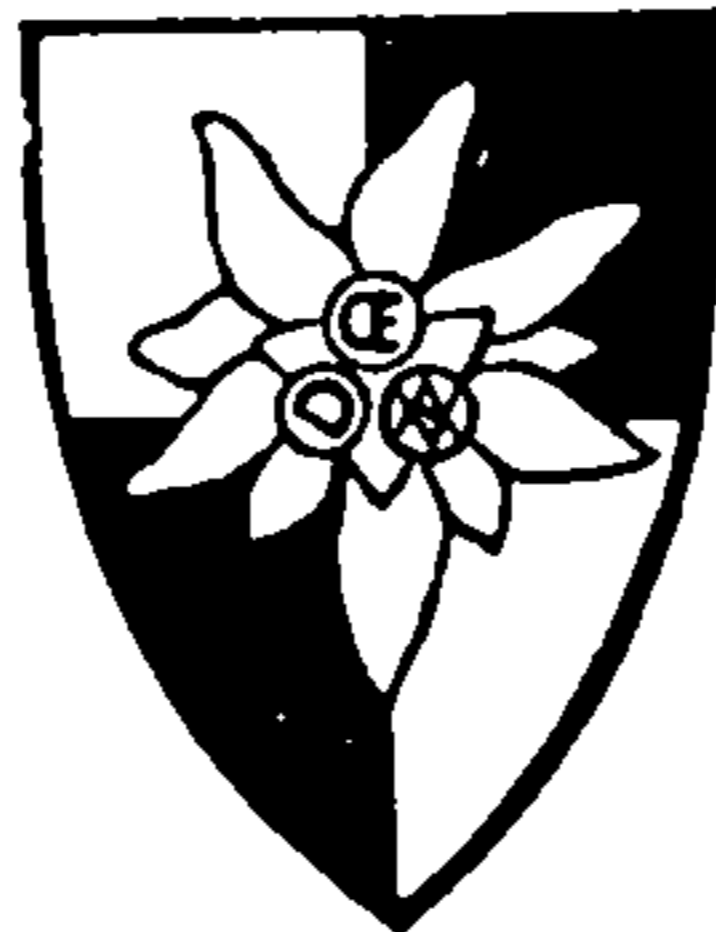
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

**Postscheckkonto Berlin 149440.**

Sektion Hohenzollern des  
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



**Verantwortl. Schriftleitung**

für die Nachrichten

**E. S o r g e r**

Berlin W 9, Sinkstr. 13.

B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

Nr. 4

Berlin, April 1935

30. Jahrg.

## Veranstaltungen im April

Mittwoch, den 3. Jugendgruppen, Heimabend

Donnerstag, „ 4. Jugendgruppen, Skifahrt ins Riesengebirge

Dienstag, „ 9. Sektionsfigung u. Lichtbildervortrag

Sonntag, „ 14. Sektionswanderung

Dienstag, „ 16. Sektionsführertagung

Sonntag, „ 28. Jugendgruppen, frühlingsfahrt ins Blaue

**Turnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr**

**Sportgruppen ab 8. Mai jeden Mittwoch 17 Uhr**

**auf dem alten Hochschulsportplatz**



## Meine Sonderauswahl für die Festtage: Rheingau-,Rhein Hessen-Pfalz-u.Naheweine

	per Flasche ohne Glas
1932er St. Martiner Spielfeld . . . . .	Fl. M. 1.10
1933er Oppenheimer Schloßberg . . . . .	" " 1.50
1932er Nackenheimer Fritzhöll . . . . .	" " 1.75
1932er Herxheimer Felsenberg . . . . .	" " 2.—
1929er Hochheimer Daubhaus, Wachstum Fischle . . . . .	" " 2.25
1933er Neustadter Vogelsang . . . . .	" " 2.50
Wachstum Landesökonomierat Hoch Erben	
1932er Kreuznacher Kahlenberg Riesling „Auslese“ . . . . .	" " 3.—
Originalfüllung Weingut M. von Detten	
1929er Erbacher Honigberg . . . . .	" " 3.75
Wachstum Prinz Friedrich Heinrich von Preußen	

## Mosel- und Saarweine

1934er Nitteler Kleinberg . . . . .	Fl. M. 1.—
1934er Senheimer Rosenberg . . . . .	" " 1.25
1931er Uerziger Riesling . . . . .	" " 1.50
1933er Lieserer Schloßberg . . . . .	" " 1.80
1933er Crettnacher Euchariusberg, Wachstum Glieden . . . . .	" " 2.—
1929er Oberemmeler Rosenberg . . . . .	" " 2.25
1933er Uerziger Würzgarten, Wachstum M. Oster . . . . .	" " 2.50
1932er Trittenheimer Laurentiusberg . . . . .	" " 2.75
Originalfüllung Friedrich Wilhelm-Gymnasium	
1933er Wolfer Goldgrub „Spätlese“ . . . . .	" " 3.—
Wachstum Evang. Kirchengemeinde	

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein . . . . .	Fl. M. 1.20
---	-------------

## Bordeauxweine

1926er Chât. Mouton Lugon . . . . .	Fl. M. 1.75
1926er „ du Grand Puch-Gurchy . . . . .	" " 2.25
1924er „ Citran, Avensan . . . . .	" " 2.75
1920er „ la Fontaine, Fronsac . . . . .	" " 3.40

Riesling Gold „Sonderfüllung C. Friebe“ . . . . .	Fl. M. 2.75
---	-------------

## Tiroler Natur-Edelweine

### Rot

Tiroler Landesschützenwein „Natur“ . . . . .	Flasche M. 1.40
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.60	

1933er Etschländer „Rotspezial“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 1.60
1933er Bozener „Edelrot“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 1.80
1933er Sandner Leitenwein . . . . .	„Natur“ Fl. M. 2.25
Original-Kreszenz vom Thurnerhof	

### Weiß

Tiroler Saltnerwein „Natur“ . . . . .	Flasche M. 1.60
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.80	

1933er Terlaner Riesling „Sonnleite“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 1.80
1933er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 2.25
1929er St. Magdalena „Goldtröpfchen“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 2.30
1928er Burggräfler „Spitzenlese“ . . . . .	„Natur“ Fl. M. 2.75

Verlangen Sie meine neue Preisliste und beachten Sie bitte:

Seit  
1861

# C. FRIEBE, Weingroßhandlung

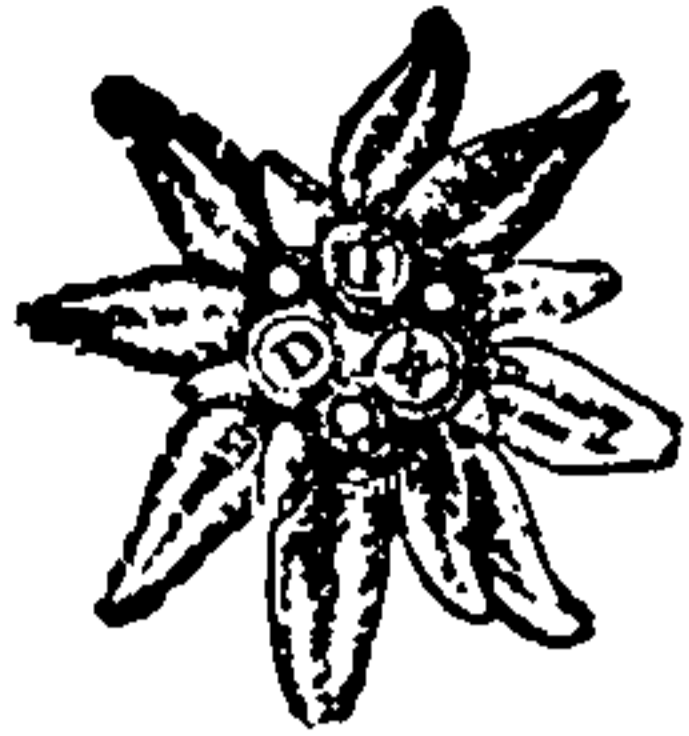
## Berlin W 57, Bülowstr. 9

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

(Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

### Preisermäßigung

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein =	3 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Ermäßigung
„ „ „ „ „ 25 „ „ =	5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> „
„ „ „ „ „ 50 „ „ =	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> „
„ „ „ „ „ 100 „ „ =	10 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> „



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 0202.

für Mitglieder geöffnet:

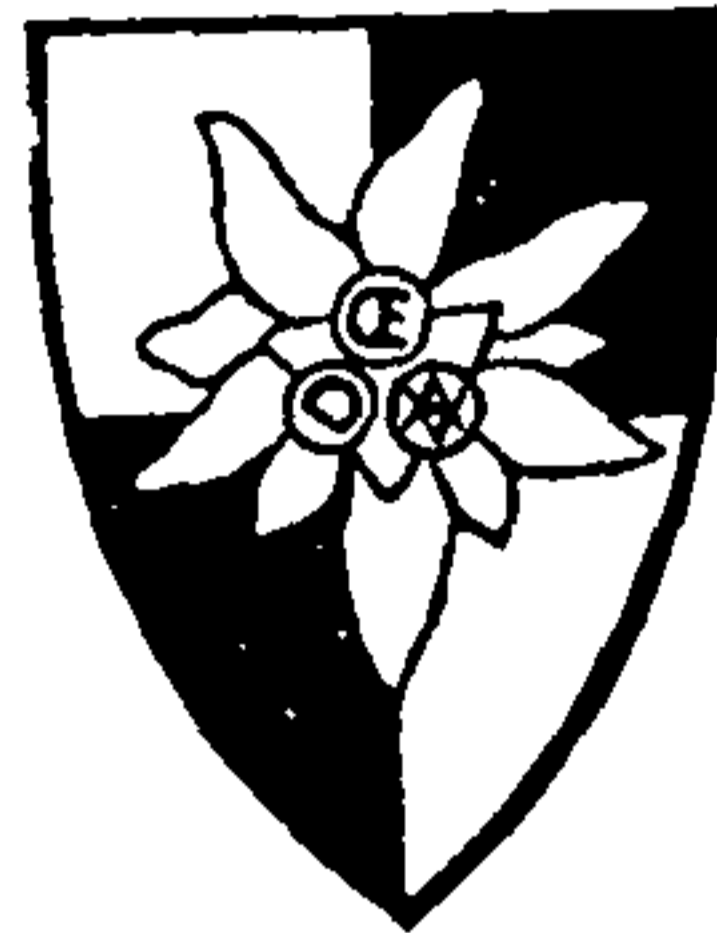
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des  
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



**Verantwortl. Schriftleitung**

für die Nachrichten

**E. Sorger**

Berlin W 9, Linkstr. 13.

B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

Nr. 4

Berlin, April 1935

30. Jahrg.

## Sektionswanderung.

**Sonntag, den 14. April 1935.**

**Eine Wiesenwanderung.**

**Abfahrt:** Berlin, Potsdamer Ringbahnhof 8<sup>21</sup> Uhr nach  
Bossen.

**Wanderung:** Am Nottokanal entlang, Nottewiesen, Saalow  
(Frühstücksrast im Gasthof Wittkopf), Saalower Höllenberg, über  
Wiesen nach Tunsdorf, Wietstock (Kaffeerast im Restaurant „Deutsches  
Haus“), Vorwerk Weinberg, Ludwigsfelde.

**Rückfahrt** 18<sup>05</sup> Uhr nach Eichterfelde-Ost. Von dort weiter mit  
den Groß-Berliner Verkehrsmitteln.

**Weglänge:** 24 km.

Anmeldungen bis zum 8. April 1935 an Herrn Rechtsanwalt  
Dr. Fiebig, Berlin W 9, Potsdamer Str. 22 a, fernsprecher B 1, 3414  
erbeten.

# Protokoll der 30. ordentlichen Hauptversammlung am Dienstag, dem 26. Februar 1935

## Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichtes
2. Kassenbericht für 1934
3. Bericht der Kassenprüfer u. Entlastung des Vorstandes
4. Verschiedenes

Herr Friedrich eröffnet um 20<sup>15</sup> Uhr die Versammlung mit der Feststellung, daß die Einladung zu dieser Versammlung pünktlich und fristgemäß durch die „Nachrichten“ an die Mitglieder ergangen und die satzungsgemäß erforderliche Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder erreicht ist. Die Versammlung ist demnach beschlußfähig, und Herr Friedrich geht nach dieser Feststellung zur Tagesordnung über.

**Punkt 1:** Der Geschäftsbericht ist den Anwesenden zusammen mit dem Kassenbericht am Saaleingang ausgehändigt worden. Da die Frage, ob der Geschäftsbericht verlesen werden soll bezw. ob zu dem vorliegenden Bericht noch jemand das Wort wünscht, verneint wird, bringt Herr Friedrich den Geschäftsbericht zur Abstimmung, derselbe wird einstimmig angenommen.

Zu **Punkt 2** erteilt Herr Friedrich dem Schatzmeister, Herrn Kraus das Wort. Herr Kraus geht die im vorliegenden Kassenbericht aufgeführten Posten einzeln durch und gibt ausführliche Erläuterungen zu den Einnahmen und Ausgaben. Alsdann bittet Herr Friedrich, zu den von Herrn Kraus gemachten Ausführungen Stellung zu nehmen.

Herr Mattern bittet ums Wort und regt an, weitere Abschreibungen an unserer Hütte nicht vorzunehmen, da dies im Falle einer Beschädigung und auch sonst in mancher Hinsicht Nachteile für uns haben könnte. Herr Kraus wie auch Herr Friedrich verschließen sich den von Herrn Mattern geäußerten Befürchtungen nicht und sagen zu, weitere Abschreibungen nicht mehr vorzuschlagen.

Der Kassenbericht wird in der vorliegenden Form einstimmig angenommen.

Zu **Punkt 3** ergreift Herr Sparkassendirektor Ziegler als Kassenprüfer das Wort. Die Herren Ziegler und Tiedt haben die Bücher geprüft und in Ordnung gefunden, die Kassenrevision gab auch nichts zu monieren. Herr Ziegler spricht Herrn Kraus seinen Dank aus und beantragt Entlastung des ganzen Vorstandes. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

**Punkt 4:** Herr Friedrich beglückwünscht zunächst wieder vier neue Jubilare, überreicht den Damen

frl. Anna Besel, frl. Mathilde Wolff u. frl. Jenny Striebing  
sowie Herrn Wilhelm Sprung

das silberne Edelweiß und dankt den Jubilaren für ihre Treue zur Sektion.

Alsdann macht Herr Friedrich nochmals auf den am 12. März stattfindenden Jugendwerbabend aufmerksam und bittet um zahlreiches Erscheinen sowie tatkräftige Unterstützung durch Zuführung neuer Jugendmitglieder.

Es folgen noch einige weitere geschäftliche Mitteilungen und um 20<sup>55</sup> Uhr schließt Herr Friedrich diese Hauptversammlung mit seinem Dank an die Versammlung für ihr Erscheinen und die schnelle Abwicklung der Geschäfte.

Jungmannschaft	
Jugendgruppen A und B.	

**Mittwoch, den 3. April.** Heimabend 19 Uhr in der Geschäftsstelle, Kurfürstenstr. 149. Fahrtbesprechung.

**Donnerstag, den 4. April.** Skifahrt ins Riesengebirge. Abfahrt 23 Uhr Bahnhof Charlottenburg. Leitung: Sportlehrerin Erika Kunerth. Es geht wieder zur altbewährten Hütte im Blaugrund.

**Sonntag, den 28. April.** Frühlingssfahrt ins Blaue. Treff: 8<sup>30</sup> Uhr Wriezener Bahnhof. Anmeldung: Heimabend. Annemarie Wolff, Berlin-Steglitz, Knausstr. 8, E 9 2027 bis spätestens 24. April.

### Eine Betrachtung.

Wer zählt die Männer, wer kennt sie mit Namen,  
Die zu unserm Jugendabend nicht kamen.  
Man sollte meinen ein lockendes Ziel  
Ist es, wenn irgendwo Jugendspiel.  
Gerade jetzt in der neuen Zeit,  
Sollte, so denk ich, sein jeder bereit  
Zu helfen, das Alte stark zu erhalten  
Durch die Jugend, die das Erb' soll verwalten,  
Sie zu fördern, zu festigen, zu beleben  
Immer auf's neue in ihrem Streben.  
Sind die Herren der Schöpfung schon so alt,  
Daß der Jugend Ruf ihr Herz läßt kalt?  
Ist ihr Interesse an allem Schönen  
Dahin, woll'n sie nur noch der Arbeit fröhnen?  
Sind die herrlichen Bergfahrten ganz verschwunden,  
Bedenken sie nicht mehr der glücklichen Stunden,  
Die nach der Tage Mühen als Lohn  
Ihnen oft bereitete die Sektion?  
Man kann es nicht denken und will es nicht glauben,  
Wer Bergsteiger war, der läßt sich nicht rauben

Die Liebe, die tief er im Herzen trägt  
 für die Berge, über die der Sturmwind fegt,  
 Auf deren Gipfel der Himmel blaut,  
 Man der Sonne so nah in die Märchenwelt schaut.  
 Warum also bleibet Ihr fern unserm Walten?  
 Warum muß die Liebe, die alte, erkalten?  
 Es genügt uns nicht der, der nur zahlen kann,  
 Wir wollen Euch selbst, wir wollen den Mann.  
 An Eurer Gegenwart woll'n wir uns stärken  
 Zu immer neuen, zu großen Werken.  
 Jung ist und bleibt wer im Jugendkreis,  
 Die Stunden und Jahre zu nützen weiß.

Ein Jungmann.

	<b>Schneeschuhabteilung.</b>	
--	------------------------------	--

Gegründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.

Alle Zuschriften an Herrn Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23.

Unserem, aus beruflichen Gründen von uns geschiedenen stellvertretenden Obmann, Herrn Walter Eilert, auch an dieser Stelle ein herzliches Vergelt für die Zukunft.

Während des Sommers wird den Mitgliedern dringend empfohlen, sich an den Übungen der Turn- und Sportgruppe zu beteiligen. Übungszeit: Jeden Mittwoch ab 17 Uhr auf dem alten Hochschulsportplatz beim Bahnhof Brunewald.

	<b>Turn- und Sportgruppe.</b>	
--	-------------------------------	--

Obmann: Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23  
 Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13  
 Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczel, Berlin NO 18, Elbingerstr 4

**Hallenturnen:** Jeden Donnerstag von 20 — 22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.  
 Letzter Hallenturnabend in diesem Winter am 25. April.

Das Sommertraining beginnt am Mittwoch, dem 8. Mai. Die Übungsstätte ist wie im Vorjahre der alte Hochschulsportplatz beim Bahnhof Brunewald. Übungszeiten: Jeden Mittwoch ab 17 Uhr.

# Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 9. April 1935,

pünktlich um 19<sup>30</sup> Uhr

im Friedenauer Rathause,   
 Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn: Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61, 74, 174, 88, 119, Autobus: 5 und 5E)

### Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag des Herrn Robert Krünert, Mitgl. der Sektion Berlin des D. u. Ge. U. V.

## „Als Felskletterer in der Sächsischen Schweiz.“

Herr Krünert ist seit langen Jahren in der Sächsischen Schweiz als Kletterer tätig gewesen, kennt das Gebiet ausgezeichnet und wird uns anhand vieler Lichtbilder Bekanntes und Unbekanntes bringen.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1934/1935 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für die Führerschaft und von dieser eingeführte Gäste freizuhalten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

**Es wird gebeten die Mitgliedskarte bei der Saalkontrolle unaufgefordert vorzuzeigen.**

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

### Bergsteiger und Tierfreund.

Der mit der Natur so stark verbundene Bergsteiger wird immer Tierfreund sein. Merkwürdig ist es, daß sich gerade große Männer besonders den kleinen Lebewesen zuneigen.

Einer unserer bekanntesten Sektionsfreunde hat innige Liebe für fische. In einem großen Glassee mit künstlicher Sonne hält er die verschiedensten Arten beisammen, und es ist fabelhaft wie diese kleinen Wesen gehorsam jedem Winke ihres Herrn folgen. Auf Kommando steigen sie aufwärts, gehen zurück in die Tiefe und kommen gleich einem Flugzeuggeschwader in die Höhe.

Ein Anderer hat sich einen Steingarten erbauen lassen und züchtet darin Eidechsen und Feuersalamander, die vollkommen zahm und sehr zutraulich sind und bei jedem Bergheulruf einen Hopser machen.

In einem weiteren Bergsteigerhause finden wir eine Taubenzucht. Die reizenden Tiere erklettern, mit Seil und Pickel ausgerüstet, künstlich erbaute Felsen und legen, auf dem Gipfel angelangt, einen tadellosen Plattler hin, natürlich nach dem Gesange ihres Herrn und Meisters.

Der Sektionsführer bemüht sich diese Herren zu veranlassen, ihre Lieblinge in der nächsten Sektionsitzung vorzuführen.

## Mitteilungen des Sektionsführers.

### Sektionsführertagung

Dienstag, den 16. April 1935, 19<sup>45</sup> Uhr

in der Geschäftsstelle.

Die Landesstelle Südwest-Deutschland für alpines Jugendwandern des D. u. Oe. A. D. Stuttgart sandte uns zu unserm Jugendwerbeabend folgenden Glückwunsch:

„Dem Jugendwerbeabend am 12. März wünsche ich gutes Gelingen und guten Erfolg. Möge der Abend der Gruppe zahlreiche neue Jugendmitglieder zuführen.“

In diesem Sommer wird es möglich sein, daß einige alte, bewährte Sektionsmitglieder, die an allen Veranstaltungen der Sektion teilgenommen haben, das Hohenzollernhaus besuchen können.

Interessenten melden sich rechtzeitig.

**Den Beitrag zu zahlen vergesst nicht.**

**Es sei für alle die schönste Pflicht!**

### Jugendführer!

Die Sektionsleitung hat sich entschlossen, einen Jugendführer mit RM 300.— Monatsgehalt anzustellen. Meldungen bis zum 1. April 1935 an die Geschäftsstelle erbeten.

### An alle Sektionsmitglieder.

Auch Ihnen gehört die Sektionsbücherei! Machen Sie von Ihrem Eigentum Gebrauch! Werden Sie auch Leser unserer schönen und reichhaltigen Bücherei! Unter den mehr als eineinhalbtausend Bänden werden auch Sie bestimmt vieles finden, was für Sie interessant und wissenswert ist, manches, was Ihnen Freude machen wird. Ein Besuch unserer Bücherei, welche sich in der Geschäftsstelle befindet, wird Sie zum eifrigen Leser unserer Bücher machen, und Sie helfen damit, daß die Bibliothek mehr und mehr ihrer Bestimmung zugeführt wird.

Der Bücherwart.

## Aus dem Sektionsleben.

### Sektionsitzung am 12. März 1935.

Der Abend stand im Zeichen der Jugendwerbung. Unsere Jugendgruppen wieder auf die alte Höhe zu bringen, ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Sektion. Wie der Sektionsführer Herr Friedrich einleitend ausführte, hat der Alpenverein und die Sektion Hohenzollern für die Jugend stets so viel als möglich getan und besonders das Jugendwandern gefördert. Unter erheblichen Beiträgen seitens der Sektion wurden Kletterfahrten in die Sächsische Schweiz und mehrwöchentliche Alpenfahrten unternommen, über die uns die Jugend am heutigen Abend selbst berichten sollte. Und wie groß das Interesse an diesem Jugendwerbeabend war, ersah man aus der überaus regen Beteiligung. Unter den zahlreichen Gästen befand sich auch unser Bergsteigergauführer Herr Günther P e g l o w.

Bevor wir unserer Jugend in die Berge folgten, erfreute uns Fräulein I l s e S o r g e r durch einen Klaviervortrag. Mit perlender Geläufigkeit spielte sie die Berceuse und zwei Etüden von Chopin und erntete reichen Beifall. Ihr klars, wohlbedachtes Spiel und

ihre schöne Tongebung wären noch besser zur Geltung gekommen, wenn das Instrument — ein etwas ällicher Flügel — noch mehr hergegeben hätte.

Nachdem die Jugendgruppe das Lied: „Schwarz-weiß-grün sind unsere Farben“ gesungen hatte, berichtete an Stelle des verhinderten Herrn Dammer Fräulein Ursula Sauer milch über die Kletterfahrten in der Sächsischen Schweiz. Die Vortragende entledigte sich ihrer Aufgabe mit großem Geschick. Frisch und ungezwungen und mit viel Humor wußte sie an Hand zahlreicher Lichtbilder von den Kletterübungen im Rathener Gebiet, an den Schrammsteinen, der Dagensteingruppe, der Verlassenen Wand und anderen Felswänden zu erzählen. Besonderes Vergnügen bereitete der Jugend das Abseilen von den senkrechten Türmen und Wänden. Im Kampf mit den Bergen wachsen der Jugend die Kräfte. „Jugend muß kämpfen, denn nur durch Kampf kommt sie zum Sieg“. Mit diesen Worten schloß Fräulein Sauer milch ihren mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag.

Sodann führte uns das jüngste Mitglied der Schigruppe, Siegfried Fröhlich, auf den verschneiten Kamm des Riesengebirges, wo Ostern 1934 auf der böhmischen Seite die Jugendgruppe fleißig übte. Siegfried machte seine Sache vortrefflich und schilderte alle Begebenheiten und Zwischenfälle dieser Osterschifahrt mit solcher Unbefangenheit, daß er — vermutlich ungewollt — große Heiterkeit erregte. Als echter deutscher Junge ließ er sich dadurch aber nicht beirren und bereitete uns auch durch seine treffsicheren Bemerkungen zu den Schnaderhüpfeln mit Bildern, gezeichnet von Fräulein Ursula Herrmann, viel Freude.

Dem Bergglied der Jugendgruppe „frisch auf, Berggefährten“, folgte zum Schluß der Vortrag von Fräulein Renate Schiebeler über die Jugendalpenfahrten in Bayern und Tirol. Berchtesgadener Alpen, Wilder Kaiser und Glockturmkamm waren die Gebiete, welche hauptsächlich von der Jugendgruppe besucht wurden. Wir folgten der Vortragenden nach Hinterbärenbad, zum Stripsenjoch und zur Fritz-Plaum-Hütte im ernsten Griesner-Kar. Fräulein Schiebeler schilderte die Besteigung der Elmauer Halt über den schwierigen Kopftörlgrat, eine der großartigsten Kletterturen im Kaisergebirge und für die Jugendgruppe eine sehr beachtliche Leistung.

Alte, liebe Erinnerungen weckten die schönen Bilder aus unserem Hüttengebiet, welche die Vortragende zeigte, während sie die Überschreitung des Glockturmes durch die Jugendgruppe unter Führung von Erich Schuch schilderte. Auch dieser Vortrag fand reichen Beifall. Unser Bericht aber würde unvollständig sein, wenn wir nicht unseres Ehrenvorsitzenden Herrn Mattern, des tatkräftigen Förderers der Jugendgruppe, sowie derer gedächten, die seit Jahren unsere Jugendgruppe in die Berge führten: Fräulein Elisabeth Altmann und die Herren Edmund Klar, Franz Rösener und Erich Schuch, die sich dadurch um die Jugend besonders verdient gemacht haben. Möge der wohlgelungene Werbeabend unserer Jugendgruppe recht viel neue Mitglieder zuführen. Dr. K.

## Sektionswanderung am 17. Februar 1935.

„Na, ich bin doch nicht aus Löschpapier!“ war die Antwort einer Teilnehmerin unserer Fahrt auf unsere Frage: „Was, heute allein, und bei dem Wetter?“ Offenbar wollte sie damit nicht sagen, daß ihre zu Hause gebliebene andere Hälfte ebenso wie die zahlreichen anderen, sonst sehr wanderlustigen Sektionsgenossen und -genossinnen, die es, zumeist sicher wegen des Wetters, vorgezogen hatten, diesmal der Fahrt fernzubleiben, etwa aus Löschpapier bestehen. Übrigens wäre das auch nicht allzu schlimm geworden; denn vom Regen haben wir so gut wie nichts gespürt und nur, gerade als wir am sturmgepeitschten Glindower See entlangzogen, überrieselte uns in reizvoller Weise ein Hagelschauerchen. Sonst haben wir auf dieser Winterfahrt mehr Sonne gehabt als auf vielen anderen. Aber gestürmt hat es, das müssen wir sagen. Und das war gerade der besondere Reiz dieser Wanderung, die uns über Höhen und Tiefen der Havelberge am Schwielow- und Glindower See führte. Wie wunderbar das Brausen des Sturmes in den Wipfeln der Wälder und über die Kuppen der märkischen alten Dünen. Leider fehlte uns diesmal unser geologischer Mentor, um uns über das Was? Wie? Woher? dieser Bodenformen aufzuklären. Nicht minder reizvoll, ja geradezu großartig war es, als auf einer schätzungsweise 2 km langen Wanderung auf sonst langweiliger Landstraße der Sturm uns von hinten packte und mit bisweilen 30 m Sekundengeschwindigkeit — d. h. der Wind, nicht wir — vor sich her trieb auf Pezow zu. Wir brauchten nur einen Fuß vor den anderen zu setzen, um vorwärtszukommen. So gewaltig war die Wirkung und Kraft des Sturmes, daß einige Damen mit ihren Mänteln usw. Fallschirmversuche machen konnten. Bei einem der Teilnehmer kam der Hut auf den neckischen Einfall, sich von dem zu schützenden Haupte zu trennen und trudelte, sprang und flog übermütig über ein grünes Saatfeld, während sein Herr in langen Sätzen hinter ihm drein stürmte. Manchmal schien es, als hätte sein Herrchen ihm zugerufen: „Gleich bleibste liegen!“ Aber dann raffte das Ungeheuer, der Hut, sich wieder auf, in tollen Sprüngen ging's weiter. Schließlich aber hatte er doch ein Einsehen, ließ sich greifen und wieder, diesmal aber fester, auf's Haupt seines Besitzers pressen.

Übrigens habe ich auf dieser Fahrt die Beobachtung machen können, daß der Winter eine außerordentlich für uns Wandersleute angenehme Wirkung und Wandlung auf Kellner und sonstige Angestellte mancher Wirtschaften hervorruft. Wie freundlich und dienstfertig wurden wir z. B. selbst im Kurhause in Ferch, wo wir zu einer Tasse Fleischbrühe einkehrten, vom Ober empfangen, während sonst im Sommer . . . . . Auch unsere Kaffeerast im Deutschen Hause in Glindow verlief in jeder Beziehung zufriedenstellend. Auf dem Wege nach Werder hatten wir dann ein besonderes Erlebnis: einige Augenblicke stummen Besinnens auf dem Thingplatz mit Gedenksteinen, 4 großen Findlingsblöcken, der gefallenen Helden von Werder. Beim Abstieg zur Havel genossen wir noch einen wirklich

schönen Blick auf das im Abendsonnenlichte strahlende malerische Alt-Werder, während einige Minuten später von der Höhe links der Schattenriß der Friedrichshöhe zu uns heruntergrüßte.

Es war wieder eine — diesmal unter Herrn Ziegler's Führung — durchaus gelungene, genußreiche Wanderung, ein erinnerungsreicher und würdiger Tag!

Q.

## Bücherbesprechungen.

„Zauber der Bergheimat“. Von Hofrat Dr. Fritz Benesch. (Verlag Deutsche Vereins-Druckerei u. G. Graz) 64 Bildtafeln in einfarbigem Kupfertiefdruck und 70 Seiten Text. Ganzleinenband 7 S.

Der bedeutende Lichtbildner und begeisterte Alpinist Hofrat Dr. Fritz Benesch hat ein Werk geschaffen, das die schönsten Werte, Bergbilder und -stimmungen der Ostalpen in herrlichen, großformatigen Bildern in bestem Kupfertiefdruck aufzeigt. Die Texte aber, die jedes Bild begleiten, welche die persönliche Einstellung des Autors, die Beweggründe zur Aufnahme mitteilen, machen im Verein mit den Bildern dies Buch zu einem großen Erlebnis für jeden Freund der Berge, noch mehr für den photographierenden, dem diese Aufnahmen auch leuchtende Vorbilder sind. Für ihn bringt Meister Benesch eine kurze technische Abhandlung: „Wie die Aufnahmen entstanden“, und führt anschließend die Aufnahmedaten der einzelnen Bilder an.

## Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem \* versehen.)

Vorgeschlagen von:

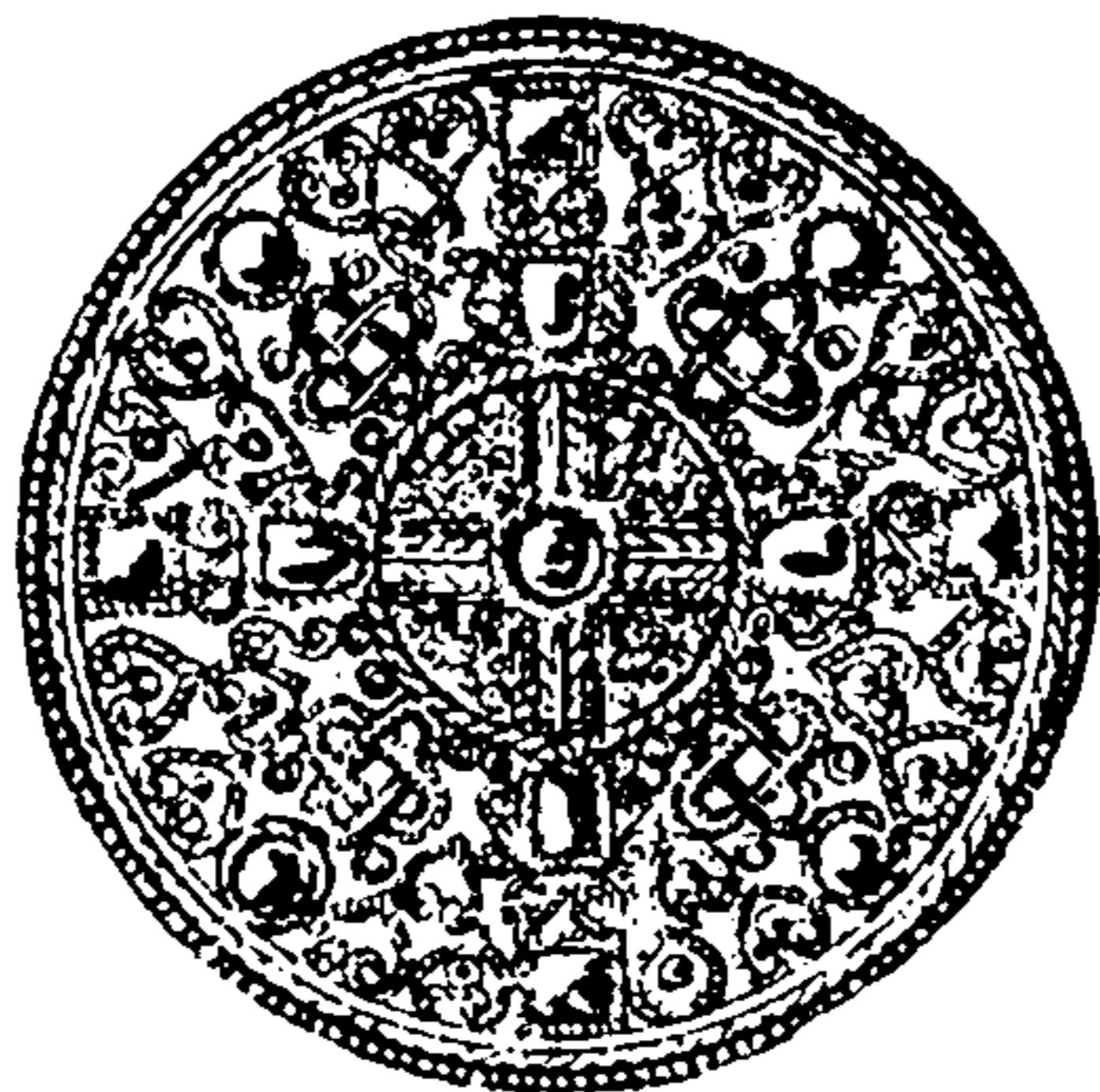
Hafeneder, Theodor, Kaufmann,  
Berlin-Steglitz, Grillparzerstr. 5

H. Matulla u. E. Lehmann

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz  
muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die  
Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

---

Alt-  
deutschen  
Schmuck  
—  
Arbeiten



Neu-  
zeitlichen  
Schmuck  
—  
Reparieren

Friedrich Haberl

Berlin C 2, Schloßplatz 3

☎ 1 Berolina 4630

---

Neue Alpenblumen-

Kissen und Decken

Kissen mit Tiroler Adler

oder Brandenburgischem Adler

vorgezeichnet 3.75 RM.

**ELISABETH ALTMANN**

Kunstgewerbliche Handarbeiten

Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7 Fernruf G 9, 5900.

Eckhaus am Wannsee Bahnhof.

---

**F. WIRNITZER**

Berlin-Steglitz, Arndtstr. 12

Herrenartikel

Schirme

Strümpfe

Taschentücher

Solide und preiswert

---



## Ferientage in Mecklenburg.

Laage, eine kleine Ackerbürgerstadt, rund 2500 Einwohner, mit durchaus ländlichem Charakter, im Herzen Mecklenburgs, 23 km südöstlich Rostock, im Recknitztal idyllisch gelegen, bisher vom Ferienverkehr noch gänzlich unberührt, rüstet zur Aufnahme von Ferientouristen.

Laage besitzt elektrisches Licht und Wasserleitung; es bietet in seiner näheren und weiteren Umgebung reiche Gelegenheit zu kleineren Spaziergängen und zu großen Tagestouren. In dem hügeligen, äußerst reizvollen Landschaftsbild wechseln Buchen- und Tannenwälder mit gewaltigen Ackerfeldern, Weiden und Wiesen ab; viele kleine und größere Seen verschönern das Bild.

Unterkunft und Verpflegung im Ort ist gut und billig. Volle Tagesverpflegung einschl. Unterkunft wird bereits zu RM 3.— täglich angeboten. In den gut geleiteten Gasthöfen des Städtchens wird kräftiges Mittagessen — Suppe, Fleisch mit Gemüse, Nachtisch — im Abonnement zu RM 1.— gereicht. Unterkunft in Privathäusern wird zu billigen Preisen reichlich angeboten.

Laage wird vom Stettiner Bahnhof über Büstrow — hier umsteigen — in rund 4 Stunden erreicht. Entfernung 201 km.

Bei beabsichtigten größeren Tagestouren stelle ich für die Mitglieder der Sektion zur Überwindung der ortsnahen Entfernungen, deren wiederholtes Begehen keinen Reiz mehr bietet, gegen Erstattung der Betriebskosten und der Kosten für Abnutzung — zusammen je nach Besetzung etwa 6 — 10 Pfg. für 1 km — gern meine 4 sitzige BMW Limusine zur Verfügung.

Nähere Auskünfte durch mich jederzeit sehr gern. Bergheil.

**Heinrich van den Bruck**

Laage (Nordöstl. Meckl.), Pinnower Str. 12, Fernsprecher 246



**Kauft beim „Meister“**

den sportgerechten

**Bergstiefel u. Skistiefel**

Spezialmarken vorrätig und Maßanfertigung.  
Sachgemäße Benägelung und Wiederherrichtung  
in eigener Spezialwerkstatt.

**GUSTAV SCHUMANN**

Bergsportfußbekleidung

Berlin W 8, Kanonierstr. 36 Ecke Jägerstr. U-bahn Kaiserhof

Geschäftszeit 9 — 7 Uhr. (Sonnabend 9 — 6 Uhr).



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

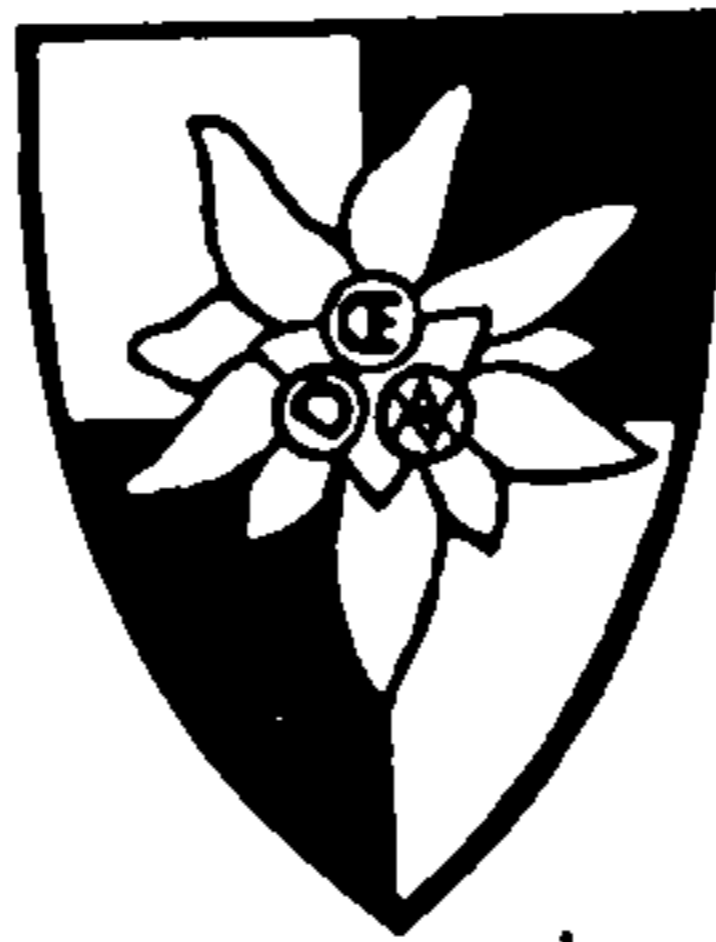
W 35, Kurfürstenstr. 149, II.  
fernruf: B 1 Kurfürst 0202.

für Mitglieder geöffnet:  
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

**Postscheckkonto Berlin 149440.**

Sektion Hohenzollern des  
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.  
W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



**Verantwortl. Schriftleitung**  
für die Nachrichten

**E. S o r g e r**

Berlin W 9, Linkstr. 13.  
B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

Nr. 5

Berlin, Mai 1935

30. Jahrg.

## Veranstaltungen im Mai

**Dienstag, den 7. Sektionsführertagung**

**Mittwoch, „ 8. Jugendgruppen, Heimabend**

**Sonntag, „ 12. Sektionswanderung**

---

**Dienstag, „ 14. Sektionsfigung u. Lichtbildervortrag**  
Herr C. O. Friedrich wird uns einen launigen  
Abend bereiten.

---

**Sonntag, „ 19. Jugendgruppen, Wanderung**

**Dienstag, „ 21. Hochtouristische Gruppe, Vortrag**

**Donnerstag, „ 30. Turn- und Sportgruppe, Wanderung**

**Turn- und Sportgruppe ab 8. Mai jeden Mittwoch 17 Uhr**  
**auf dem alten Hochschulsportplatz**  
**am Bahnhof Grunewald**

Man nehme: Drei Flaschen guten Rhein- oder Moselwein, eine Flasche „Riesling Gold „Sonderfüllung C. Friebe“, zwei Bund frischen Waldmeister, zehn Minuten ziehen, Zucker nach Belieben.  
 und hat: „Eine würzige Maibowle“  
 Ich empfehle Ihnen aus meinen großen Lagerbeständen:

## Rheingau-, Rheinhessen-Pfalz-u. Naheweine

	per Flasche ohne Glas
1934er Mußbacher Gemäuer, Wachstum Johannittergut	Fl. M. 0.90
1934er Gimmeldinger Kieselberg, Wachstum K. Reber	„ „ 1.25
1933er St. Martin Schloßberg, Wachstum Schreieck	„ „ 1.60
1932er Nackenheimer Fritzhöll	„ „ 1.75
1933er Geisenheimer Steinacker, Wachst. Gebr. Derstroff	„ „ 2.—
1929er Hochheimer Daubhaus, Wachstum Fischle	„ „ 2.25
1933er Kreuznacher Kronenberg Riesling	„ „ 2.50
Originalfüllung Weingut M. von Detten	
1932er Gimmeldinger Königsbacherweg, Wachst. M. Fischer	„ „ 3.—

## Mosel- und Saarweine

1934er Nitteler Kleinberg	Fl. M. 1.—
1933er Lieserer Paulsberg	„ „ 1.30
1933er Pölicher Held, Wachstum L. Schu	„ „ 1.60
1933er Crettnacher Euchariusberg, Wachstum Glieden	„ „ 2.—
1932er Kestener Herrenberg, Wachstum Zenz	„ „ 2.25
1932er Lieserer Niederberg Kreuz	„ „ 2.50
Originalfüllung Freiherr von Schorlemer-Lieser	
1932er Erdener Herrenberg, Wachstum Lotz	„ „ 2.75
1931er Piesporter Lay, Wachstum Scholtes	„ „ 3.—

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein	Fl. M. 1.20
---	-------------

## Bordeauxweine

1928er Chât. Lalene, Bossugan	Fl. M. 1.75
1926er „ Cissac, Cissac	„ „ 2.—
1926er „ Phélan Ségur	„ „ 2.50
1924er „ la Ferrade, Villenave d'Ornon	„ „ 3.—

Riesling Gold „Sonderfüllung C. Friebe“	Fl. M. 2.75
---	-------------

## Tiroler Natur-Edelweine

### Rot

Tiroler Landesschützenwein „Natur“	Flasche M. 1.40
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter	M. 1.60

1933er Etschländer „Rotspezial“	„Natur“ Fl. M. 1.60
1933er Bozener „Edelrot“	„Natur“ Fl. M. 1.80
1933er Sandner Leitenwein	„Natur“ Fl. M. 2.25
Original-Kreszenz vom Thurnerhof	

### Weiß

Tiroler Saltnerwein „Natur“	Flasche M. 1.60
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter	M. 1.80

1933er Terlaner Riesling „Sonnleite“	„Natur“ Fl. M. 1.80
1933er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“	„Natur“ Fl. M. 2.25
1929er St. Magdalena „Goldtröpfchen“	„Natur“ Fl. M. 2.30
1928er Burggräfler „Spitzenlese“	„Natur“ Fl. M. 2.75

Verlangen Sie meine neue Preisliste und beachten Sie bitte:

Seit  
1861

# C. FRIEBE, Weingroßhandlung

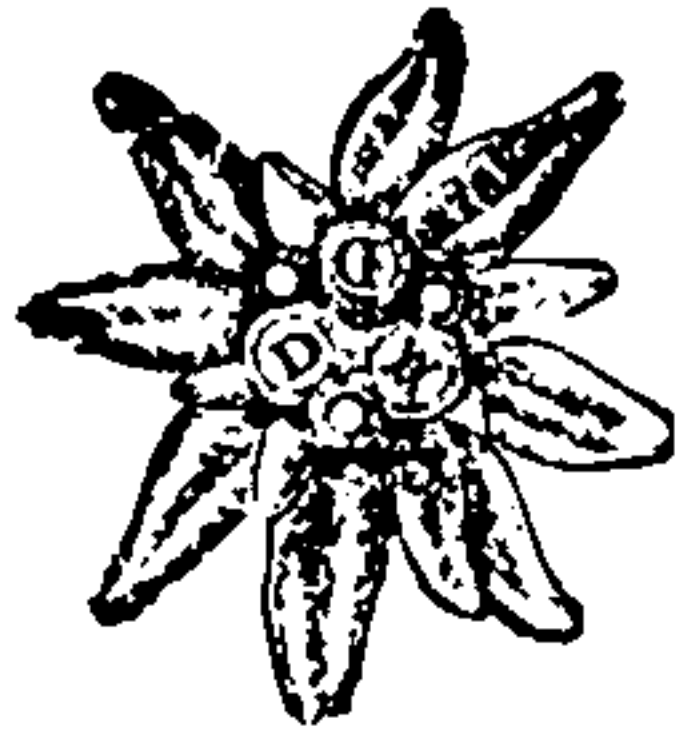
## Berlin W 57, Bülowstr. 9

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

(Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

### Preisermäßigung

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein	= 30/0 Ermäßigung
„ „ „ „ 25 „ „	= 50/0 „
„ „ „ „ 50 „ „	= 7 1/2 0/0 „
„ „ „ „ 100 „ „	= 100/0 „



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

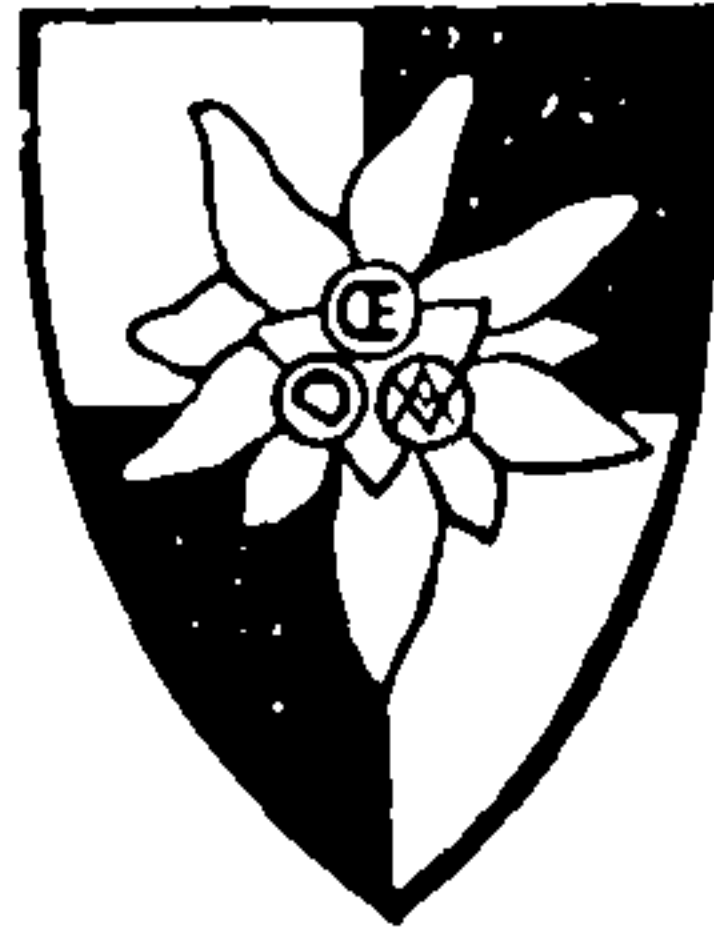
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.  
fernruft: B 1 Kurfürst 0202.  
für Mitglieder geöffnet:  
Dienstag 3 — 7 Uhr.  
Donnerstag von 1—4 Uhr.

**Postscheckkonto Berlin 149440.**

Sektion Hohenzollern des  
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.  
W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



**Verantwortl. Schriftleitung**  
für die Nachrichten

**E. S o r g e r**

Berlin W 9, Linkstr. 13.  
B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

---

Nr. 5

Berlin, Mai 1935

30. Jahrg.

---

<h2>Sektionswanderung.</h2>
-----------------------------

**Sonntag, den 12. Mai 1935**

nach den Radebergen.

**Abfahrt:** Berlin, Görlitzer Bahnhof 8<sup>40</sup> Uhr nach **Groß-Besten** mit Sonntagsfahrkarte (1.80 RM).

**Wanderung:** Päzter Vordersee, Dorf Pätz, Radeberge (Frühstück im Freien, Getränke mitbringen), Wilhelminenhof, Groß-Köris (Kaffeerast im Restaurant Deutsches Haus), Göllden-See, Päzter Hintersee, Klein-Besten, Groß-Besten (Schlußtrunk).

**Weglänge:** 25 km.

**Anmeldungen** bis zum 8. Mai an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 13, (Fernspr. (Büro) B 1 Kurfürst 3414).

Sollte infolge Einführung des Sommerfahrplanes die Abfahrtszeit geändert werden, so wird der entsprechende Zug benutzt. Jeder Teilnehmer erkundigt sich selbst.

## Turn- und Sportgruppe.

Obmann: Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23  
Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13  
Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

**Leichtathletik und Spiele:** Jeden Mittwoch von 17 Uhr ab auf dem Hochschulsportplatz am Bahnhof Grunewald.  
Beginn Mittwoch, den 8. Mai.

Wiederbeginn des Hallenturnens am Donnerstag, den 3. Oktober.

**Himmelfahrts-Wanderung:** Donnerstag, den 30. Mai an die Nuthe zum Treff mit den Kanuten. Die Wanderung beginnt in Neubabelsberg um 9 Uhr.

## Schneeschuhabteilung.

Begründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.

Alle Zuschriften an Herrn Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23.

**Auszeichnung:** Unser Mitglied Herr Hans Matulla, hat an der Lehrwartprüfung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und des Deutschen Ski-Verbandes am Rotwandhaus im März d. J. teilgenommen und als einziger Norddeutscher die Prüfung bestanden.

**Beiträge:** Die Beiträge müssen beim Skiverband unbedingt Ende April eingegangen sein. Die Mitglieder, die ihren Beitrag noch nicht bezahlt haben, werden daher gebeten, dies sofort zu tun.

**Sommertraining:** Die Mitglieder beteiligen sich möglichst regelmäßig an den Übungen der Turngruppe.

**Kanustaffel:** Treff am Donnerstag, dem 30. Mai (Himmelfahrt) an der Nuthe (etwa 1 km unterhalb von Saarmund).

## Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

**Mittwoch, den 8. Mai.** 19 Uhr Heimabend in der Geschäftsstelle. Besprechung einer Pfingstfahrt. Liederbücher mitbringen.

**Sonntag, den 19. Mai.** Wanderung. Treff 9 Uhr Bahnhof Drei Linden. — Bahnstrecke Wannsee-Stahnsdorf Ab Wannsee 8<sup>41</sup> Uhr. Wanderung — Hirtengraben — Ravensberge — Nowawes. Führung: Erika Kunerth, Berlin-Friedenau, Canovastr. 7. Anmeldung am Heimabend.

# Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 14. Mai 1935,

pünktlich um 19<sup>30</sup> Uhr

im Friedenauer Rathause,  
Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn: Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61, 74, 174, 88, 119, Autobus: 5 und 5E)

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag unseres Sektionsführers  
Herrn Ob.-Ing. C. D. Friedrich

## „Hochtouren an der Grenze von Winter und Sommer.“

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1934/1935 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für die Führerschaft und von dieser eingeführte Gäste freizuhalten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Es wird gebeten, die Mitgliedskarte bei der Saalkontrolle unaufgefordert vorzuzeigen.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.



### Schubplattlgruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Zehlendorf, Machnower Str. 79 zu richten.

Die erste Sommer-Zusammenkunft der Gruppe findet am Freitag, dem 3. Mai im Restaurant Schultheiß-Pagenhofer am Knie, Hardenbergstr. 1 ab 20 Uhr statt, bei welcher Gelegenheit die Treffpunkte der weiteren Zusammenkünfte besprochen werden sollen.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß folgende Einladungen vorliegen:

Sektion Charlottenburg bei Eckmann am 4. Mai.

„G'stellt san ma.“ auf der Alm in Neubabelsberg am Sonntag, dem 5. Mai.

Der Vorstand.

### Hochtouristische Gruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn C. W. Friedrich, Berlin-Siemensstadt, Nonnendamm Allee 93 II zu richten.

Dienstag, den 21. Mai, 19<sup>30</sup> Uhr

in der Geschäftsstelle. Lichtbildervortrag des Herrn Walter Nagel über Hochturen im Ortlergebiet. Anschließend zwanglose Aussprache.

### Mitteilungen des Sektionsführers.

Sektionsführertagung

Dienstag, den 7. Mai 1935, 19<sup>45</sup> Uhr

in der Geschäftsstelle.

Bergfahrten-Berichte 1934 liegen in der Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aus.

Unser Schatzmeister macht darauf aufmerksam, daß die Frist zur Bezahlung der Beiträge für 1935 mit Ende April abgelaufen ist.

Allen säumigen Mitgliedern wird hiermit noch eine letzte Frist zur Begleichung der Beiträge bis zum 15. Mai 1935 eingeräumt. Soweit nicht auf Antrag Stundungsbewilligungen ausgesprochen sind, werden die fälligen Beiträge zuzügl. Spesen in der 2. Hälfte Mai durch Postauftrag eingezogen. Es darf erwartet werden, daß alle in Betracht kommenden Mitglieder sofort zahlen und dadurch der Sektion und sich selbst Kosten ersparen werden.

### Aus dem Sektionsleben.

Sektionsführung am 9. April 1935.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles gab Herr Friedrich dem Vortragenden des Abends Herrn Krünert das Wort zu seinem Vortrage über Kletterfahrten in der Sächsischen Schweiz. Seit mehr als 30 Jahren hat Herr Krünert seine Kletterfähigkeiten an den Felsen des Elbsandsteingebirges erprobt. Er gehörte zur Gilde der „Schrammsteiner“, welche die lotrechten Wände, Kamine, und Risse der Sandsteinfelsen angingen, als es noch keinen „Führer“ gab und man sich die Klettertechnik erst durch lange Übung und Erfahrung ohne fremde Hilfe und Ratschläge aneignen mußte. Aber mit den Jahren wuchs das Können, und was zuerst unerreichbar schien, wurde später geschafft.

Der Vortragende zeigte an Hand einer Übersichtskarte und zahlreicher schöner Lichtbilder die einzelnen Klettergebiete der Sächsischen Schweiz und machte uns mit den Eigenheiten der Klettertechnik im Sandstein vertraut. Unerföpflich ist die Auswahl an lohnenden

**WEST OST SÜD NORD** — überall ASMü = Sport — Das ist Sport, der Freude und Erfolg verbürgt. Denn die ASMü-Waren sind ideales Rüstzeug für jeden Sport; sie sind ladelos, vielfach erprobt und nicht teuer. Besonders auch die ASMü-Sportbekleidung wird sehr gerühmt. Studieren Sie, weil es Ihr Vorteil ist, den 64seitigen und schön bebilderten Sommerkatalog; der ist ein wertvoller Ratgeber. Sie erhalten ihn gern kostenlos und unverbindlich vom

**WELT-SPORTHAUS SCHUSTER, MÜNCHEN 2 M, ROSENSTRASSE 6**  
 Die ASMü-Erzeugnisse sind höchst preiswert. Ihr Versand erfolgt in die ganze Welt!

Klettereien von den leichtesten bis zu den schwierigsten, welche die Wände und Türme des Bielatales und die Kamine im Schrammsteingebiet bieten. Herr Krünert schilderte eingehend die Besteigung des Talwächters, die Überschreitung aller Gamsgipfel und der „Lokomotive“, bei der man die „Esse“, von der „Pfeife“ durch einen kühnen Sprung erreicht; ferner die Erkletterung der „Barberine“, des „Chinesen“ und der beiden Herkulessäulen. Ein besonders beliebter Berg ist der Falkenstein, der auf den verschiedensten Routen erstiegen werden kann. Die Kletterei wird durch eine prächtige Aussicht auf die Ebenheiten, das tiefe Elbetal und die andern Felsberge belohnt. Der mit Humor gewürzte Vortrag des Herrn Krünert fand großen Beifall und gab unsern Mitgliedern erneut Anregung, das einzigartige Kletterparadies der Sächsischen Schweiz zu besuchen und hier ihre Fähigkeiten zu erproben.

Dr. K.

Aus den

### Turenberichten 1934\*)

geben wir nachstehenden Auszug. Die zum Teil sehr ausführlichen Turenberichte können in der Geschäftsstelle eingesehen werden, auch sind die Teilnehmer zu näherer Auskunft gern bereit.

Burghardt, Hilde

S Rosengartenspitze, Stabeler, Coronelle-Spitze, Gr. Eiskugel,, Thurwieserspitze, Trafoier Eiswand, Ortler Aufst. Hochjochgrat Abst. Hintergrat, Königspitze Ostgrat, M. Cevedale; Santner Paß, Tschager Joch, Hochjoch, EisseePaß.

Claus, Dr. Georg und Frau

W Coazhütte, Pizzo Sella, Glüschaint, kleiner und großer Chapütschin, Rosog-Hauptgipfel, Bovalhütte, Piz Misfaun, Piz Bernina, Marco e Rosa-Hütte, Piz d'Argient

Dimmler, Richard und Frau

S Iseler, Hochvogel, Rauheck, Kreuzeck, Himmeleck, Mädelegabel, Trettachspitze. Sch Schwarzwasserhütte, Isenhütte, Hoher Isen.

Eikan, O. T.

S Gr. Windgälle Ost-flanke, P. Moiteratsch N-Kante Abst. Ost-flanke, P. Umu, W-Grat, P. Chapütschin, NW-flanke. W Hörnli, Arosa-Weißhorn, Parpaner Rothorn, über Maienfelder furka zum Sertig-Paß, Hörnli, Kl. P. Mufella, P. Kesch, Pischhorn, Weißfluh (Parsenn).

v. Frankenberg u. Ludwigsdorf, W.

S. Grünten, Heilbronner Weg mit Hohes Licht, Bockarkopf, Mädelegabel, Rauheck, Kreuzeck, Hochvogel, Gr. Daumen, Nebelhorn.

\*) S = Sommerturen, W = Winterturen, Sch = Schituren; o. f. ohne Führer (meist nicht besonders vermerkt), m. f. mit Führer

Friedrich, E. O. und Frau

Säntis, Ullmann, Steinschartenkopf, Bockarkopf, Hochfrottspitze W-Grat, Wildgundkopf, Spätgundkopf. Außerdem Frau Else: 3 Schwestern (Ab. allein) und 8 Schituren im Allgäu. Sch 10 Schituren im Allgäu.

Graf, Hermann

S Flégère b. Chamonix, Montanvert b. Chamonix, Corne de Sorebois b. Zinal, Besso b. Zinal.

Hattwich, Georg und Frau

S Gables, Pez, Roterdspitze, Plattkofel auf Oskar-Schuster-Klettersteig, Zwischenkofel, Boèsspitze, Gr. Tschierspitze, Val Setus, Broglesjoch, Peitlerkofelscharte.

v. Heinemann, Elisabeth

S Rosetta und Cima di Fradustra, Cima di Dezzana und Cimone della Pala, Pala di San Martino, Cima Brenta, Cima Tosa, Kl. firmeda, Gr. Tschierspitze durch den Adang-Kamin, Dent de Mesdi, Passo Pravitale, Passo di Bale, Tuckett-Naß, „Sega alta“. W zweimal Corviglia, Diavolezza, Abfahrt Isola Pers-Morteratsch, Körbshorn, Jakobshorn, Monsteiner Bühlenhorn, Parsenn-Weißfluh-Klosters, Parsenn-Weißfluh-Wolfgang, Parsenn-Weißfluh-Küblis, Parsenn-Weißfluh-Jenaz

Jänicke, Martha

S Schachen-Meilerhütte, Westliche Karwendelspitze, Dammlar-Hochlandhütte, Soiernspitze,

Jungfer, Fritz

Sch Spornhan, Peterswald, Tieghübel, Dornhan, Goldenstein, Spornhan, Hochschar, Kepernik, Heidebrünnel und zurück Hochkar, Spornhan. (Ultratergebirge)

Kah, Dr.

Sch Seiser Alp, Grödner Joch, Sella Joch, Col Rodella, St. Ulrich.

Kossinna, Dr. Erwin und Frau Anni

S Kofel, Schlüterhütte, Peitlerkofel, Saß Bronsioi, Adolf-Munkel-Weg, Broglescharte, Inner- und Außer-Raschöz, St. Ulrich, Sella Joch, Col Rodella, Dialerhaus, Kastelruth.

Löwe, Major

W Pralongia, Pral. Hütte, Campolongo Sattel, Puez-Plateau, Grödner Joch, Sief Sattel, Monte Sief, Col Ult, Puez-Plateau, Campolongo Paß, Arabba, Crep de Mont, Campolongo Paß, Arabba, Pordoi Joch, Sella Paß, Plan de Gralba, Grödner Joch, Rif. Dur, Madritschtal, Vertainen, Cima Gina, Madritschtal, Schöntaufjoch, Innere Peder Spitze, Hohenferner-Joch, Marmotta, Moosferner, Venezia Spitze, Langenferner, Capanna Carasi, Zufallspitze, Cevedale, Carasi Hütte, Cedé Gletscher, Königsjoch, Königspitze, Cedé-Gletscher, Suldenspitze, Eissee-

paß, Eisseespitze, Bußen spitze, Bußenpaß, Madritschspitze,  
S Madonna di Campiglio Rif. Brenta, Bocca di Brenta, Rif.  
della Tosa, Cima Tosa, Cima Brenta alta, Cima Brenta,  
Bocca, Sega alta, Tuckettpaß, Tucketthütte, Cima Brenta.

**M a r k g r a f**, fr., Professor Dr.

S Grasleitenpaß, Bärenfalle, Peßberg, Tigerpaß, Tschager-  
joch, Grasleitenpaß, Bärenloch, Tierser-Alpl-Joch, Seiser Alpe.

**M a t u l l a**, Hans

W Rotwandhaus, Knorrhütte, Schneefernerkopf, Wetterwandel,  
Kreuzeck, Alpspitze.

**N a g e l**, Walter

S Gr. Naglerspitze, Geisterspitze, Schöntaufspitze, Cevedale,  
Madritschspitze, Bußen spitze, Eisseespitze, Königspitze, Kreilspitze,  
Schrötterhorn, Suldenspitze, Ortler über Hintergrat, Abstieg zur  
Dayerhütte; Stilfer Joch, Madritschjoch, Eisseepaß, Bußenpaß,  
Eisseepaß, Fornopaß, Jenigerscharte,, Königsjoch, Bärenkopf-  
scharte.

**R i t t e r**, Landgerichtsdirektor

S Bockarkopf, Heilbronner Weg, Hochvogel, Gr. Krottenkopf.

**R o c h**, Otto und Frau

S Amtorspitze, Becher, Wilder Freiger u. Sonnflarspitze, Boßer;  
Magdeburger Scharte, Rote Grät-Scharte, Boßerscharte, Schwarz-  
seescharte.

**S o n n e n t h a l**, E.

S Nebelhorn, Heilbronner Weg, Fellhorn.

**W e n d e n b u r g**, M

S Castor, Pollux; Gandeggihütte, Theodulhütte, Täschhütte,  
Tristhütte, Matherhornhütte, Schönbühlhütte, Fluhhütte.

**W u d t k e**, Oskar

S Wendelstein, Benedikten-Wand, Herzogstand, Krottenkopf,  
Kramer, Pürschlingköpfe, Teufelsstättkopf, Hennenkopf, Brunnen-  
kopf, Hochplatte, Säuling; Bäckensattel.

**E i n N a m e n l o s e r**:

S Hoched, Berchtesgadener Hochthron, Zwiesel (Staufenaebirge).  
W Schwarzwasserhütte, Strezeljoch, Hochalppaß, Heuberg,  
Güntlispitze, Ochsencharte, Grünhorn.

---

**An die Sportfreunde in aller Welt**, ganz gleich, ob sie Berge besteigen,  
Wandern, Paddeln, Baden, Tennis spielen, Auto- oder Motorsport treiben, ihren  
Körper leichtathletisch oder durch Turnen stählen, wendet sich ein hervorragend  
schönes best ausgestattetes Werk der Beratung und Belehrung für jeden Sport.  
Unter Bezug auf diese Zeitschrift können auch Sie mit einer Postkarte an das  
**Weltversandhaus Sport-Schuster, München 2 M, Rosenstrasse 6** in den  
Besitz dieses überaus wertvollen Sport-Ratgebers gelangen.



## Bücherbesprechungen.

**Der Mensch am Berg.** Von der Freude, dem Kampf und der Kameradschaft der Bergsteiger. Ein Bildbericht von Dr. Hans Franz mit Worten von Kurt Mair, Großoktav, 148 Seiten Text mit 140 Abbildungen. In Ganzleinenband RM 4.80.

Es gibt viele Bergbücher mit den herrlichsten Lichtbildern, die vor den Augen der Leser die ganze Pracht der Hochgebirgswelt erstehen lassen. Die meisten dieser Photographien zeigen die alpine Landschaft. Darunter sind wohl auch einige zusammenhängende Kletterbilder, doch immer bleibt der Berg das Primäre und der Bergsteiger selbst tritt in den Hintergrund.

Bisher gab es kein Bildwerk, in dem der Alpinist in den einzelnen Phasen seines Kampfes gezeigt wurde, wo der Mensch am Berg das Wesentliche war und der Berg an sich nur den gewaltigen Rahmen zu dem Tun des Bergsteigers darstellte. — Diese Lücke wird mit diesem Buche ausgefüllt.

Der Untertitel: „Von der Freude, dem Kampf und der Kameradschaft der Bergsteiger“, läßt den Grundgedanken ahnen, auf dem das Werk aufgebaut ist: Kampf und Kameradschaft.

In über 150 herrlichen Lichtbildern, die zu 12 zusammenhängenden Abschnitten geordnet sind, und fesselndem Text behandeln die Autoren das Thema „Der Mensch am Berg“, zeigen die Bergsteiger an der Arbeit im Fels und Eis, bei der Durchkletterung berühmter Bergfahrten, die der Leser miterlebt u. v. a.

Den dramatischen Höhepunkt erreicht das Buch in seinen letzten Kapiteln: „Der Mensch in Bergnot“. „Im Kampf gegen Sturm und Tod“.

„Kameraden, die ihr eigenes Leben in die Schanze schlagen, um das ihrer Gefährten zu retten . . .“

Die Lichtbilder, die Dr. Franz bei schwierigen, gefährlichen Rettungsexpeditionen aufnahm, an denen er selbst teilnahm, dürften kaum ihresgleichen haben.

Vollkommen neuartig und ideal ist die Anordnung von Text und Bild. Das störende umblättern, um das zum Text gehörige Bild zu finden gibt es hier nicht, Bild und Wort stehen nebeneinander, bilden eine Einheit.

Der Bericht vom „Mensch am Berge“ ist das Bergbuch für alle. Der zünftige Bergsteiger wird darin seine eigenen Erlebnisse widerspiegelt finden. Der großen Zahl von bergbegeisterten Menschen wird hier einmal gezeigt, was Kampf und Kameradschaft am Berge bedeutet. Alpinismus ist der heldische Sport.



**Kauft beim „Meister“**

den sportgerechten

## Bergstiefel u. Skistiefel

Spezialmarken vorrätig und Maßanfertigung.  
Sachgemäße Benägung und Wiederherrichtung  
in eigener Spezialwerkstatt.

**GUSTAV SCHUMANN**

Bergsportfußbekleidung

Berlin W 8, Kanonierstr. 36 Ecke Jägerstr. U-bahn Kaiserhof

Geschäftszeit 9 — 7 Uhr. (Sonnabend 9 — 6 Uhr).

## Ferientage in Mecklenburg.

Laage, eine kleine Ackerbürgerstadt, rund 2500 Einwohner, mit durchaus ländlichem Charakter, im Herzen Mecklenburgs, 23 km südöstlich Rostock, im Recknitztal idyllisch gelegen, bisher vom Ferienverkehr noch gänzlich unberührt, rüstet zur Aufnahme von Ferienreisenden.

Laage besitzt elektrisches Licht und Wasserleitung; es bietet in seiner näheren und weiteren Umgebung reiche Gelegenheit zu kleineren Spaziergängen und zu großen Tagesturen. In dem hügeligen, äußerst reizvollen Landschaftsbild wechseln Buchen- und Tannenwälder mit gewaltigen Ackerfeldern, Weiden und Wiesen ab; viele kleine und größere Seen verschönern das Bild.

Unterkunft und Verpflegung im Ort ist gut und billig. Volle Tagesverpflegung einschl. Unterkunft wird bereits zu RM 3.— täglich angeboten. In den gut geleiteten Gasthöfen des Städtchens wird kräftiges Mittagessen — Suppe, Fleisch mit Gemüse, Nachtisch — im Abonnement zu RM 1.— gereicht. Unterkunft in Privathäusern wird zu billigen Preisen reichlich angeboten.

Laage wird vom Stettiner Bahnhof über Güstrow — hier umsteigen — in rund 4 Stunden erreicht. Entfernung 201 km.

Bei beabsichtigten größeren Tagesturen stelle ich für die Mitglieder der Sektion zur Überwindung der ortsnahen Entfernungen, deren wiederholtes Begehen keinen Reiz mehr bietet, gegen Erstattung der Betriebskosten und der Kosten für Abnutzung — zusammen je nach Besetzung etwa 6 — 10 Pfg. für 1 km — gern meine 4 sitzige BMW Limusine zur Verfügung.

Schließlich bitte ich alle die Sektionsmitglieder, die vielleicht nach Laage zu kommen beabsichtigen, mich recht bald — ganz selbstverständlich für beide Teile unverbindlich — zu benachrichtigen. Ich erhoffe von einer größeren Zahl solcher Benachrichtigungen größere Bereitwilligkeit zur Hergabe von Zimmern als bisher schon und bei dem erweiterten Zimmerangebot auch Preisermäßigungen.

Nähere Auskünfte durch mich jederzeit sehr gern. Bergheil.

**Heinrich van den Bruck**

Laage (Nordöstl. Meckl.), Pinnower Str. 12, Fernsprecher 246



# Nachrichten.

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 0202.

für Mitglieder geöffnet:

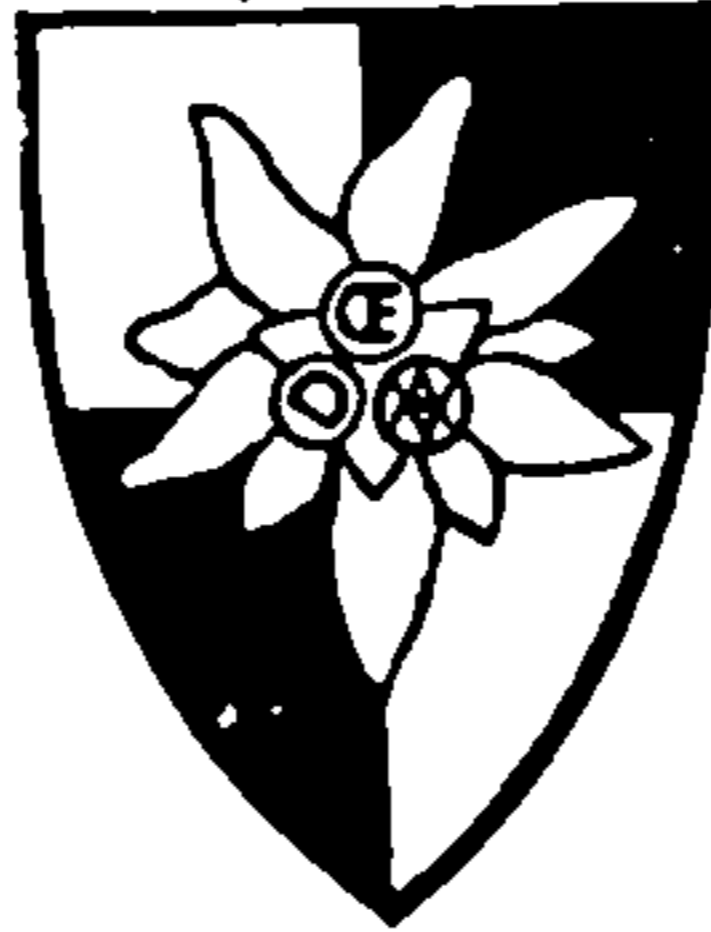
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des  
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



**Verantwortl. Schriftleitung**

für die Nachrichten

**E. Sorger**

Berlin W 9, Linkstr. 13.

B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

Nr. 6/7

Berlin, Juni/Juli 1935

30. Jahrg.

## Veranstaltungen während der Sommermonate.

### Juni.

- Dienstag, den 4. Sektionsführertagung
- Freitag, „ 7. Jugendgruppen, Pfingstfahrt  
in die Sächsische Schweiz
- Freitag, „ 7. Plattlgruppe, Geselliges Beisammensein
- Sonnabend, „ 15. Jugendgruppen und Jungmannschaft  
Sonnenwendfeier

---

- Dienstag, „ 18. Sektionsfigung u. Bergsteigerabend  
mit Lichtbildervortrag

---

- Sonntag, „ 23. Sektionswanderung
- Montag, „ 24. Jugendgruppen, Heimabend

**Alle Sportgruppen,**

jeden Mittwoch ab 17 Uhr Leichtathletik und Spiele auf dem  
alten Hochschulsportplatz am Bahnhof Brunewald

## Juli.

**Sonnabend, den 6.** Sektionszusammenkunft  
in der Alten Fischerhütte ab 17 Uhr

**Sonntag, „ 14.** Sektionswanderung

**Alle Sportgruppen**  
jeden Mittwoch ab 17 Uhr auf dem Hochschulsportplatz  
Leichtathletik und Spiele

## August.

**Sonnabend, den 3.** Sektionszusammenkunft  
in der Alten Fischerhütte ab 17 Uhr

**Sonntag, „ 11.** Sektionswanderung

**Alle Sportgruppen**  
jeden Mittwoch ab 17 Uhr auf dem Hochschulsportplatz  
Leichtathletik und Spiele

## September.

**Sonnabend, den 7.** Sektionszusammenkunft  
in der Alten Fischerhütte ab 17 Uhr

**Sonntag, „ 15.** Sektionswanderung

**Alle Sportgruppen**  
jeden Mittwoch ab 17 Uhr auf dem Hochschulsportplatz  
Leichtathletik und Spiele



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

### Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 0202.

für Mitglieder geöffnet:

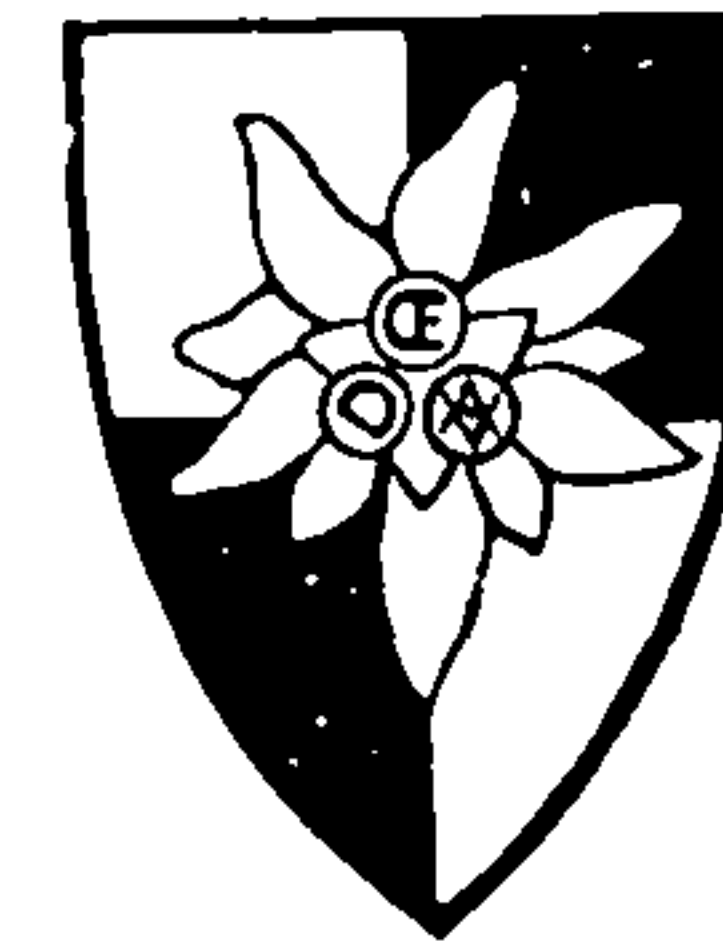
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des  
Dtsh. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



### Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkstr. 13.

B 2 Kugow 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

Nr. 6/7

Berlin, Juni/Juli 1935

30. Jahrg.

## Gute Fahrt in den Sommer.

Der Mai zog dahin, sein Zauberstab ließ grünen und blühen, die Natur wurde zu einem Garten Eden. Wie oft wir den Wonnemond schon kommen sahen, er bringt immer wieder neue Wunder und neues Glück. Er bringt besonders die Freude auf den Sommer. Ja, Sommer und Ferien, welche Hoffen und Wünschen verbindet sich damit. Möchten alle Mitglieder in ihrem Hoffen nicht getäuscht werden und hinaus können aus dem alten gewohnten Tritt. Aufwärts in die Berge, dort, wo der Himmel blaut, und die Sonne so golden scheint, hinaus in den Wald, mit seinen duftenden Bäumen und singenden Vögeln, nordwärts an den Meeresstrand, dort, wo die Wellen nimmermüde vom ewigen Sein erzählen.

Mit braunen Wangen, gestärkt und erfrischt an Leib und Seele, mögen Sie alle dann wieder heimkehren, um unsere Sektion mit neuem Leben zu erfüllen.

Bergheil!

Die Sektionsleitung.

## Sektionsausflüge.

**Sonntag, den 23. Juni 1935.**

**Nach dem Nonnenfließ.**

**Abfahrt:** Berlin, Stettiner Bahnhof 7<sup>40</sup> Uhr nach Melchow.  
(Sonntagsrückfahrkarte dorthin lösen. Preis 2.— RM.)

**Wanderung:** Schönholz, Nonnenfließ, Eiesenkreuz (Frühstück im Walde, Getränke mitbringen), Schwärzetal, Schwärzese, Samithsee (Kaffeerast) Melchow.

**Weglänge:** 23 km.

Wegen Bestellung von Abteilen für Hin- und Rückfahrt und des Kaffees wird um Anmeldung bis zum 18. Juni an Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebig, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 13, Telefon: B 1, (Kurfürst) 3414 (Büro) gebeten.

**Sonntag, den 14. Juli 1935.**

**Ein Spaziergang in und um Potsdam.**

**Treffpunkt:** 9 Uhr vor dem Bahnhof Neubabelsberg (Griebnitzsee-Seite).

Es wird u. a. der Glienicker Park besichtigt. Zum Frühstück und zur Kaffeerast wird irgendwo eingelehrt. Es können auch Wanderer teilnehmen, die nur kleinere Wanderungen schätzen.

**Sonntag, den 11. August 1935.**

**für die Dahingeblichenen: Kloster Chorin u. Pimpinellenberg.**

**Abfahrt:** 7<sup>40</sup> Uhr Stettiner Bahnhof nach Chorin (mit Sonntagsrückfahrkarte, Preis 3.— RM.)

**Besichtigung** der Klosterruine Chorin.

**Wanderung:** Plagesee (Frühstück im freien, Getränke mitbringen), Eickertberg, Pimpinellenberg, Teufelsberg (Kaffeerast), Eiepe, Niedersinow (Schiffshebewerk), Schlusstrunk in Niedersinow. Rückfahrt 17<sup>54</sup> Uhr.

**Weglänge:** 24 km

Anmeldungen aus den gleichen Gründen wie bei dem Juni-ausflug bis zum 4. August an Herrn Dr. Siebig erbeten.

**Sonntag, den 15. September 1935.**

**Treffpunkt:** 9 Uhr vor dem Bahnhof Potsdam.

**Wanderung:** Durch Potsdam, Park Sanssouci, Lindenallee (Frühstück im freien, Getränke mitbringen), Golm, Reiherberg, Einhaus, Coepitz, Phöben (Kaffeerast im alten Krug), Plessower See, Werder (Schlusstrunk).

**Weglänge:** 26 km.

Anmeldungen bis zum 10. September an Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebig erbeten.

# Sektionsitzung und Bergsteigerabend

**am Dienstag, den 18. Juni 1935,**

pünktlich um 19<sup>30</sup> Uhr

im **Friedenauer Rathause,**  
Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn: Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61, 74, 174, 88, 119, Autobus: 5 und 5E)

**Tagesordnung:**

1. Geschäftliches.
2. Reiseziele für Bergsteiger und Bergwanderer, Reisefragen.

Anschließend

## Vorführung von Lichtbildern aus verschiedenen Gebieten.

Die hochtouristische Gruppe stellt sich, wie in allen Jahren, zur Erteilung von Auskünften zur Verfügung.

Die vorderste Reihe ist für die Führerschaft und die von ihr eingeführten Gäste freizuhalten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

**Es wird gebeten, die Mitgliedskarte bei der Saalkontrolle unaufgefordert vorzuzeigen.**  
Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.



### Schuhplattlgruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Zehlendorf, Machnowstr. 79 zu richten.

„Die Schuhplattl Gruppe trifft sich zum gemütlichen Beisammenssein am Freitag, dem 7. Juni im Zelt 1, in den Zelten 1 ab 20 Uhr.

Da an diesem Tage die Orte der weiteren Sommer-Zusammenkünfte vereinbart werden sollen, wird um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

### Turn- und Sportgruppe.

Obmann: Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23  
 Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13  
 Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

Jeden Mittwoch ab 17 Uhr Leichtathletik und Spiele auf dem Hochschulsportplatz am Bahnhof Grunewald.

Am Mittwoch, dem 19. Juni Dreikampf für unsere Mitglieder (Kugelstoßen, 100 m Lauf, Weitsprung).

### Schneeschuhabteilung.

Gegründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.

Alle Zuschriften an Herrn Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23.

Den Mitgliedern wird dringend empfohlen, sich während des Sommers an den Übungen der Turn- und Sportgruppe der Sektion zu beteiligen.

## Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

**Pfingstfahrt in die Sächsische Schweiz:** Abfahrt Freitag, den 7. Juni Anhalter Bahnhof 16<sup>40</sup> Uhr. Treff: 16<sup>00</sup> Uhr an der Sperre.

**Seimabend:** Montag, den 24 Juni 19 Uhr in der Geschäftsstelle.

**Sonnenwende:** Sonnabend, den 15. Juni Sonnenwendfeier in Woltersdorf, Jugendherberge. Abfahrt 16<sup>30</sup> Uhr ab Bahnhof Zoo bis Friedrichshagen. Von Friedrichshagen durch den Wald nach Woltersdorf. Nachzügler fahren bis Erkner. Weg: Chaussee Erkner — Woltersdorf, durch Woltersdorf in Richtung Kalkberge linker Hand Jugendherberge. Dort Sammeln zur gemeinsamen Sonnenwendfeier um 21 Uhr.

Anmeldungen zur Sonnenwendfeier zwecks Anmeldung in der Jugendherberge bis spätestens 7. Juni an die Geschäftsstelle.

### Mitteilungen des Sektionsführers.

#### Sektionsführertagung

Dienstag, den 4. Juni 1935. 19<sup>45</sup> Uhr

in der Geschäftsstelle.

Am 3. Pfingstfeiertag — den 11. Juni — bleibt unsere Geschäftsstelle geschlossen.

#### Turen- und Wanderberichte

bitte nicht zu vergessen, man erlebt jede Tur und jede Wanderung doppelt, wenn man sie nicht nur im Bild, sondern auch im Wort festhält und man erfreut auch andere damit. Rechtzeitige Einsendung erwünscht.

#### Treffpunkt während der Sommermonate

für alle Sektionsmitglieder sind die Sonnabende: 6. Juli, 3. August, 7. September in der Alten Fischerhütte, Schlachtensee, ab 17 Uhr.

Die Geschäftsstelle bleibt während des Monats August geschlossen.

Das nächste Nachrichtenblatt

erscheint am 1. Oktober. Redaktionsschluß ist der 15. September.

### Noch einmal Beitragszahlung!

Der Schatzmeister bittet dringend die Beiträge sofort zu zahlen. Anfang Juni beginnt die Einziehung durch die Post. Hierdurch entstehen der Sektion Kosten und Arbeit und den säumigen Mitgliedern ebenfalls Kosten.

Muß das sein?

Die Sektion beklagt den Tod ihrer alten Mitglieder der Herren

**Ob.-Ing. Martin de la Sauce**

Mitglied seit 1915

**Justizrat A. E. Schroeder**

Mitglied seit 1911

Ehre ihrem Andenken!

### Zu verkaufen:

- 1 Paar tadellose Bergstiefel für 10 RM, Größe 42/43 absolut wasserdicht.
- 1 Eispickel 6 RM, 2 Paar Steigeisen je 5 RM
- 1 Bezard Kompaß, kleines Format 6.50 RM
- 1 Paar Mars Wickelgamaschen 2 RM
- 1 tadellos saubere Hirschlederhose 25 RM
- 1 Paar wollene gestrickte Stutzen 2 RM
- 1 extra starke Silberkette zur Tracht mit einigen Münzen und Anhängeln, massiv Silber 35 RM

H 7 Wilmersdorf 1521. Grocholl, Berlin-Wilmersdorf, Hildegardstr. 13.

## Aus dem Sektionsleben.

### Hochturen an der Grenze von Winter und Sommer.

Über dieses Thema sprach in der Sektionsitzung am 14. Mai unser Sektionsführer Herr C. O. Friedrich. Er ging dabei weit zurück in die Vergangenheit, als in den Ostalpen alles, was abseits der Verkehrswege lag, unbekanntes und unerforschtes Land war. Herr Friedrich gab zunächst einen Überblick über die Entwicklung des Alpinismus, sprach von dem Aufkommen der Führertouristik, welche die Gletschergebiete bevorzugte, die Kalkalpen aber vernachlässigte, bis Hermann von Barth durch seine großenteils allein ausgeführten Touren die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Kalkalpen lenkte, deren Schönheit er gleichsam entdeckt hatte.

Früher hielt man den Sommer für die einzige Jahreszeit, die für Hochturen geeignet war. Erst der Skilaut brachte die Eroberung des winterlichen Hochgebirges. Ohne die besflügelnden Bretter ist die Winterbesteigung eines Berggipfels außerordentlich mühsam, wie uns Herr Friedrich durch die fesselnde Schilderung seiner Winterbesteigung der Dreitorspitze, des Oselekopfes und der Tiefskar Spitze deutlich zum Bewußtsein brachte. Die Dreitorspitze erforderte nicht weniger als drei Tage, der Anstieg von der Meiler-Hütte zum Gipfel ein mehrfaches der im Sommer benötigten Zeit. Am Oselekopf war der Barthkamin völlig vereist und daher nicht leicht zu überwinden. Vom Doppelgipfel des Oselekopfes brachte ein schwieriger Abstieg mit Abseilen und langes, mühsames Spuren durch tiefen Schnee die Bergsteiger ins Puitental und nach Leutasch.

Besonders schlecht sind die Schneeverhältnisse zwischen Winter und Sommer, wenn die Temperatur häufig um Null schwankt und der Schnee taut und wieder gefriert. Es bilden sich dann Hohlräume in der Schneedecke, in welche der Fuß des Bergsteigers tief einbricht. Eine besonders große Leistung war die Winterbesteigung der Tiefskar Spitze. Damals gab es noch keine Mittenwaldbahn. Von Garmisch hieß es 7 Stunden lang durch tiefen Schnee stapfen bis zur Kälberhütte, wo man erst um 10 Uhr abends eintraf. Die eigentliche Kletterei begann dann am nächsten Morgen. Große Gefahr bringen im Winter und Frühjahr die Lawinen. Herr Friedrich zeigte einige interessante Aufnahmen von abgehenden Grund- und Staublawinen.

Der Vortrag war von wundervollen Lichtbildern begleitet, die uns sowohl die Winterschönheit des tiefverschneiten Gebirges als auch die Lieblichkeit und Farbenpracht blumiger Frühlingswiesen vor Augen führte. Daß auch der Humor zu seinem Recht kam, versteht sich bei Herrn Friedrich ja von selbst, und wir mußten alle herzlich lachen, wenn er beispielsweise bemerkte: zwischen Winter und Sommer liegt in den Tälern der Frühling, in München aber der Maibock!

Zum Schluß ließ uns Herr Friedrich noch an einer Pfingstfahrt in die Allgäuer Berge teilnehmen sowie an einer Frühjahrsbesteigung

der Boëspitze vom Sellajoch durch das Dal Easties. Dem anregenden Vortrag ihres Sektionsführers spendete die Versammlung reichen Beifall.  
Dr. K.

### Nach den Radebergen.

Die Sektionswanderung am 12. Mai führte in eine besonders schöne und landschaftlich sehr abwechslungsreiche Gegend unserer Mark: das Seen- und Waldgebiet im Süden von Königswusterhausen. Ein frisches, recht maitühles Lüftchen wehte, als wir in Groß-Besten den Zug verließen. Die Sonne verbarg sich hinter einer hohen Wolkendecke, die aber erfreulicherweise Neigung zum Auflösen zeigte.

Wir wandten uns zunächst ostwärts durch den Wald zum Pärer Vordersee, an dessen sandigem Ufer lustig die Wellen plätscherten. Der Westwind kam über die breite Seefläche und setzte den Wellen weiße Schaumkronen auf, ein schönes Bild. Dann ging es in südlicher Richtung bergauf bergab durch den prächtigen Hochwald der Dubrow. Nach einer Stunde rasteten wir an einem windgeschützten Plätzchen in einer Talmulde. Dina, das Sektionshündchen, sorgte für Unterhaltung und gab Anlaß zu tiefsinnigen zoologischen Betrachtungen.

Das Wetter war inzwischen freundlicher geworden. Die Sonne kam hervor und warf farbige Lichter auf den Waldboden. Durch schönen Eichenmischwald stiegen wir zu den Radebergen hinan. Als wir dann aus dem Wald auf die freie Kuppe hinaustraten, öffnete sich ein überraschend schöner Blick auf das weite Land zu unsern Füßen, über dunkle Wälder und schimmernde Seen hinweg bis zu den blauen Höhen der Krausnicker Berge und zum fläming jenseits des Baruther Tales. Einzelne spitze Kirchtürme und hohe Schornsteine zeigten die Lage der wenigen Ortschaften innerhalb der riesigen Waldungen an. Die vorwiegend sandige Ausbildung des Bodens bringt es mit sich, daß der Ackerbau auf kleine Flächen in unmittelbarer Nähe der Ortschaften beschränkt bleibt. Aber in das große Waldgebiet, das nach Süden bis zum Baruther Tal reicht, bringen zahllose Seen und saftig grüne Wiesen reiche Abwechslung. Dazu erfreute uns noch das helle Birkengrün und bei den Siedlungen weißleuchtende Obstbäume im Blütenschmuck.

Das gefellige Auftreten der Seen, ihre Anordnung in langgestreckten Rinnen und ihre scharfe Grenze südlich von Teupitz, wo die Seenzone plötzlich aufhört, deuten eine ehemalige Eisrandlage an. Wie bei den Havelseen der Potsdamer Gegend geben uns die spitzwinklig zusammenlaufenden Rinnenseen alichsam ein Abbild der Spaltensysteme des Inlandeises. Der große Teupitzer See, welcher aus der Vereinigung der Schmöckwitzer Seenkette mit der vom Wolziger See herkommenden Rinne entsteht, entspricht seiner Lage nach durchaus dem Schwielowsee.

Ein kurzer Marsch brachte uns an dem stattlichen Wilhelminenhof vorbei nach Groß-Köris, wo uns eine gemütliche Kaffeetafel vereinigte. Bis das belebende Getränk kam, sorgte Fräulein Kutscher durch frohe Lieder für Laune und Stimmung.

Der Rückweg führte am Guldensee vorbei und östlich der Bahn zurück nach Groß-Besten. Immer wieder entzückte uns das lichte Maiengrün der Birken, welche den dunklen Waldsaum so sehr verschönten. Bei warmem Sonnenschein wurde noch eine Waldraut eingeschoben. Dann wollte die Führung durchaus eine verlandete, von sumpfigen Wiesen eingenommene ehemalige Bucht des Pärer Hintersees überschreiten, was aber bei dem hohen Wasserstand ohne Fußbad nicht zu machen war. Wir mußten daher diese Strecke auf dem Bahndamm zurücklegen, der das sumpfige Gelände durchschneidet. In Groß-Besten hatten wir noch eine gute halbe Stunde Zeit bis zur Abfahrt des Zuges. Ein frischer Trunk beschloß hier die genussreiche Wanderung durch das mittelmärkische Wald- und Seengebiet. Dr. K.

### Fahrtenbericht der Jugendgruppe von der Oster-Skifahrt 1935.

Unsere diesjährige Oster-Skifahrt ging wieder nach der altbewährten Hütte im Blaugrund. Als wir in Krummhübel ankamen, war das herrlichste Wetter, doch weiter hinauf begann ein Schneetreiben, welches sich an der Schlingelbaude zum Sturm entwickelte. Wir ließen uns aber nicht zurückhalten und erreichten auch unser Ziel, die Hampelbaude. So schön diese Baude ist, ihre Besitzer gefielen uns garnicht. Man verlangte Preise, die für eine Jugendgruppe nicht bezahlbar waren. Mit vieler Mühe erhielten wir billigere Schlafquartiere, welche wir aber mit einer großen Anzahl Mäuse teilen mußten. Diese waren so frech, daß sie uns die Wurst aus dem Rucksack holten. — Am nächsten Morgen hatte sich der Schneesturm verstärkt, aber wir wollten doch den Versuch machen, zur Wiesenbaude zu kommen, um nicht länger in der sehr ungemütlichen Hampelbaude bleiben zu müssen. Nach einigen hundert Metern mußten wir aber umkehren, da es unmöglich war, weiterzukommen. Wir stiegen dann zur Schlingelbaude ab, wo man uns freundlich aufnahm. Am Nachmittag wurde mit den Übungen begonnen, wobei schon einige Stöße zu Bruch gingen, weil sie unseren gewaltigen Männerkräften nicht widerstehen konnten. Der nächste Tag erst brachte uns bei herrlichem Wetter hinauf zu unserer Hütte, welche sehr schön gelegen, aber nur für kleine Leute bestimmt ist, denn wir stießen uns andauernd die Köpfe. Die folgenden Tage wurden weiter zum Üben benutzt, dann ging es über die Richterbauden, Keilbauden, den Jharund nach Pezzer, und von dort in herrlichem Aufstieg zu unserer Hütte. Eine Fahrt zum Weißwassergrund und nach den Rennerbauden, sowie üben an einem herrlichen Hang füllte unsere Zeit aus. Eine schöne Fahrt am Fuße des Brunnbergs kostete Freund Hanne eine Skispitze. Er war in eine Badewanne gefahren, hatte sich überschlagen und das Unglück war geschehen. Den nächsten Tag erstiegen wir über die Leischnerbauden die Schneekoppe, von wo wir eine ganz klare Aussicht hatten. Unten wieder angekommen, fanden wir den Schnee völlig vereist und die Sonne schien wie die Mitternachtssonne. Des Eises wegen konnten wir nicht den Brunnberg hinabfahren, doch es gibt noch immer Helden, so auch hier: Kiefe, Urfel und Christel wollten doch fahren, und so sahen wir sie bald mehr auf dem Bauche rutschend als auf den Skiern, den Berg



herunterkommen. An jenem Abend hat es sogar bei uns gespukt und das war so: Ich hatte an diesem Abend so geheizt, daß jeder nach Luft schnappte und sogar Hanne sein allabendliches Purzelbaumschlagen unterließ. Diese Hitze mußte wohl einigen in den Kopf gestiegen sein; denn gegen Mitternacht wurden wir geweckt. Man glaubte ein Stöhnen gehört zu haben, und hörte es angeblich immer wieder. So kam es, daß Kiefe und ich uns fertigmachten, um nachzusehen und fanden . . . nichts. Nach einer Weile stellte sich dann heraus, daß der Wind in irgend einer Röhre diese langen Töne verursachte. Der darauf folgende Tag sollte ein Ruhetag sein, aber trotzdem machten einige eine kleine Tour zum Brunnberg hinauf, um dann die herrliche Abfahrt zu genießen. Am folgenden Morgen war schlechtes Wetter und so blieben alle zu Hause, nur Kiefe, Hanne und ich kletterten am Hang herum und fuhren danach zum Riesengrund auf herrlichem Wege ab. Am vorletzten Tage besuchten wir den Besitzer unserer Hütte, welcher uns zu seinem Namenstage einen Streusäckchen gespendet hatte, den wir am letzten Abend aufaßen. Noch einmal bestiegen wir Jungens die Schneekoppe, welche aber leider in Wolken gehüllt war. Dann kam der Abschied, über die Wiesenbaude, Hampelbaude, Schlingelbaude, Kirche Wang und die Talsperre zogen wir nach Krummhübel, von wo die Fahrt in einem Bummelzug nach Berlin ging. Zu bemerken sei noch, daß das Essen nie angebrannt war; denn Kiefe konnte fabelhaft kochen und Lilo und Evchen waren wahre Meister im Puddingbereiten. Immer werden uns diese schönen Tage froher Kameradschaft, die wir in den herrlichen Bergen verleben konnten, im Gedächtnis bleiben.

Harald Saelhof

---

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Landkartenhandlung **Richard Schwarz, Berlin W 8, Jägerstr. 61** bei. Die bekannte Firma unterhält ein vollständiges Lager sämtlicher Wanderkarten der deutschen und ausländischen Reisegebiete sowie von Auto- und Wassersportkarten und Führern. Auch Karten der näheren und weiteren Umgebung Berlin sind in großem Umfange vorhanden, ferner werden die amtlichen Karten zu Originalbedingungen ausgeliefert. Besonders möchten wir auf die neu erschienenen Sektionen der bekannten Freytag & Berndt'schen Karten von Oberbayern aufmerksam machen, solange das oesterreichische Alpengebiet verschlossen ist.

---



**Kauft beim „Meister“**

den sportgerechten

## **Bergstiefel u. Skistiefel**

Spezialmarken vorrätig und Maßanfertigung.  
Sachgemäße Benagelung und Wiederherrichtung  
in eigener Spezialwerkstatt.

**GUSTAV SCHUMANN**

Bergsportfußbekleidung

**Berlin W 8, Kanonierstr. 36** Ecke Jägerstr. U-bahn Kaiserhof

Geschäftszeit 9 — 7 Uhr. (Sonnabend 9 — 6 Uhr).

---

## Ferientage in Mecklenburg.

Laage, eine kleine Akerbürgerstadt, rund 2500 Einwohner, mit durchaus ländlichem Charakter, im Herzen Mecklenburgs, 23 km südöstlich Rostock, im Recknitztal idyllisch gelegen, bisher vom Ferienverkehr noch gänzlich unberührt, rüstet zur Aufnahme von Ferienreisenden.

Laage besitzt elektrisches Licht und Wasserleitung; es bietet in seiner näheren und weiteren Umgebung reiche Gelegenheit zu kleineren Spaziergängen und zu großen Tagesturen. In dem hügeligen, äußerst reizvollen Landschaftsbild wechseln Buchen- und Tannenwälder mit gewaltigen Akerfeldern, Weiden und Wiesen ab; viele kleine und größere Seen verschönern das Bild.

Unterkunft und Verpflegung im Ort ist gut und billig. Volle Tagesverpflegung einschl. Unterkunft wird bereits zu RM 3.— täglich angeboten. In den gut geleiteten Gasthöfen des Städtchens wird kräftiges Mittagessen — Suppe, Fleisch mit Gemüse, Nachtisch — im Abonnement zu RM 1.— gereicht. Unterkunft in Privathäusern wird zu billigen Preisen reichlich angeboten.

Laage wird vom Stettiner Bahnhof über Güstrow — hier umsteigen — in rund 4 Stunden erreicht. Entfernung 201 km.

Bei beabsichtigten größeren Tagesturen stelle ich für die Mitglieder der Sektion zur Überwindung der ortsnahen Entfernungen, deren wiederholtes Begehen keinen Reiz mehr bietet, gegen Erstattung der Betriebskosten und der Kosten für Abnutzung — zusammen je nach Besetzung etwa 6 — 10 Pfg. für 1 km — gern meine 4 sitzige BMW Limousine zur Verfügung.

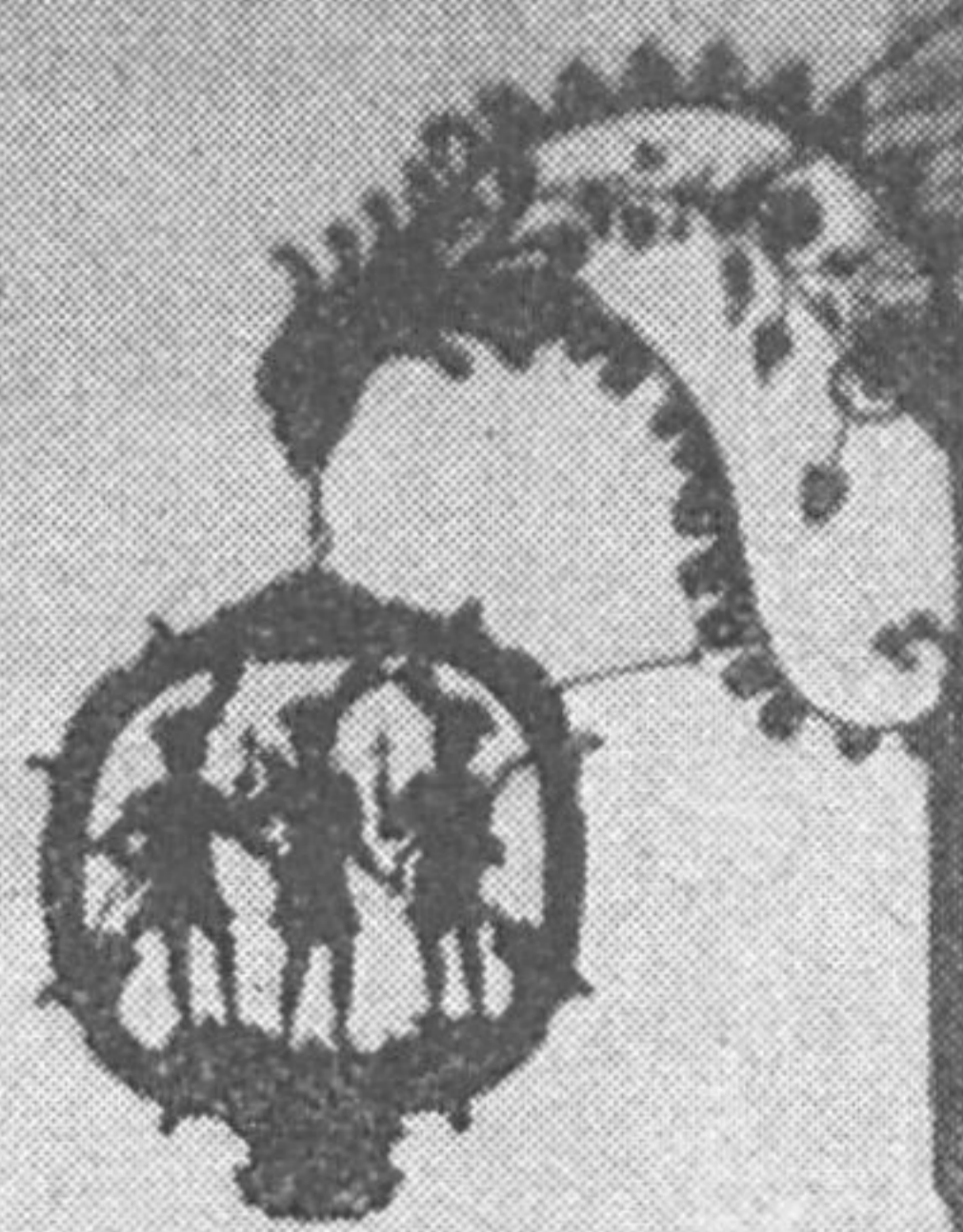
Schließlich bitte ich alle die Sektionsmitglieder, die vielleicht nach Laage zu kommen beabsichtigen, mich recht bald — ganz selbstverständlich für beide Teile unverbindlich — zu benachrichtigen. Ich erhoffe von einer größeren Zahl solcher Benachrichtigungen größere Bereitwilligkeit zur Hergabe von Zimmern als bisher schon und bei dem erweiterten Zimmerangebot auch Preisermäßigungen.

Nähere Auskünfte durch mich jederzeit sehr gern. Bergheil.

**Heinrich van den Bruck**

Laage (Nordöstl. Meckl.), Pinnower Str. 12, Fernsprecher 246

Keine Reise  
ohne



Karten u. Reiseführer  
von Schwarz

Landkartenhandlung Richard Schwarz

Berlin W 8, Jägerstraße 61

Fernruf: A 1 Jäger 1979 - Geschäftszeit 9-7 Uhr

## Für Bäder und Berge

### Norddeutschland

Karten und Führer: Nord- und Ostsee, Mecklenburg, Rheinland, Teutoburger Wald und Weserbergland, Lüneburger Heide, Harz (Harzkarten 1:50 000 etc.)

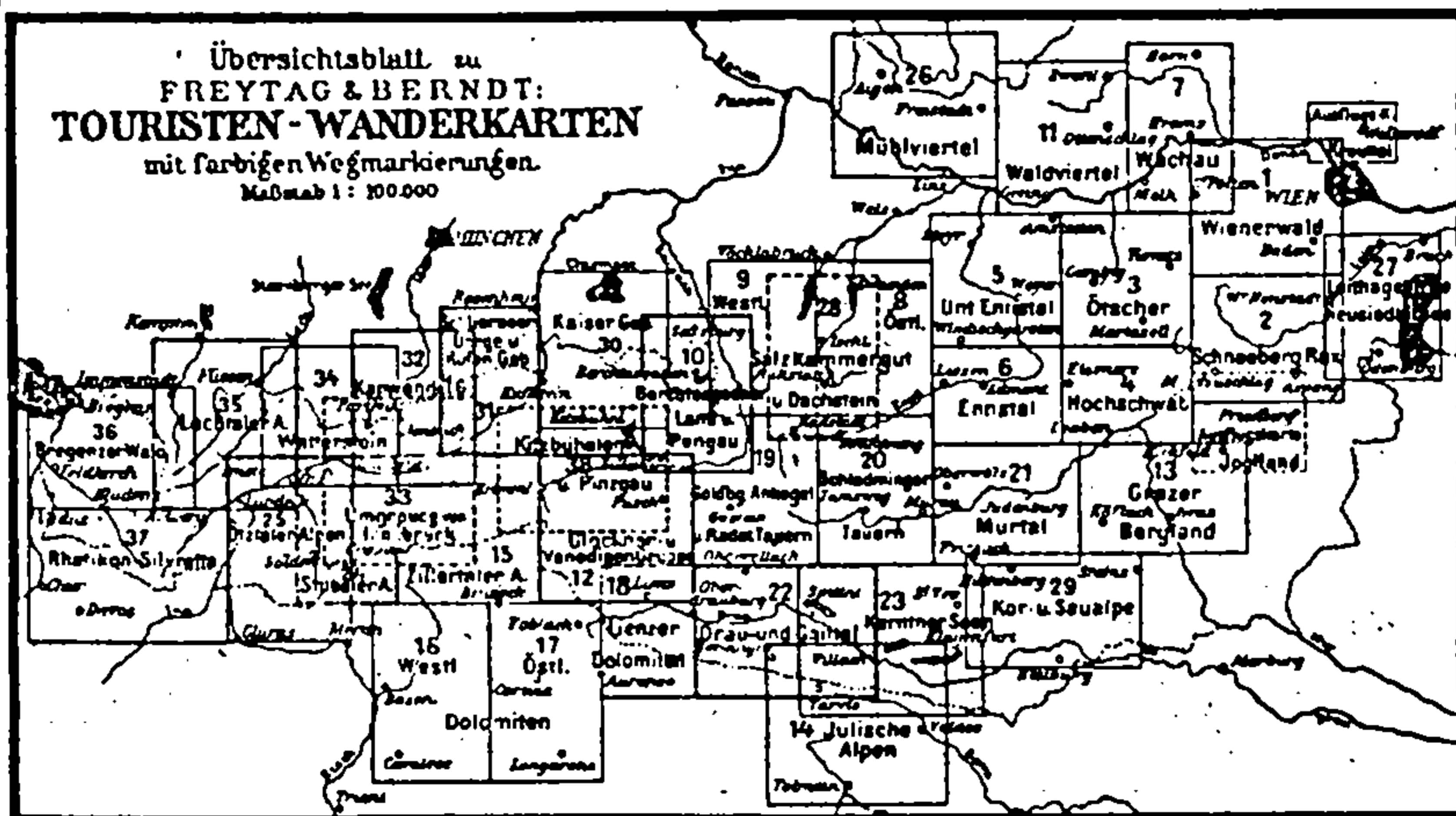
### Mitteldeutschland

Thüringer Wald, Erzgebirge, Sächsische Schweiz, Riesen- und Isergebirge, Glatzer Bergland, Rhön, Spessart, Sauerland

### Süddeutschland

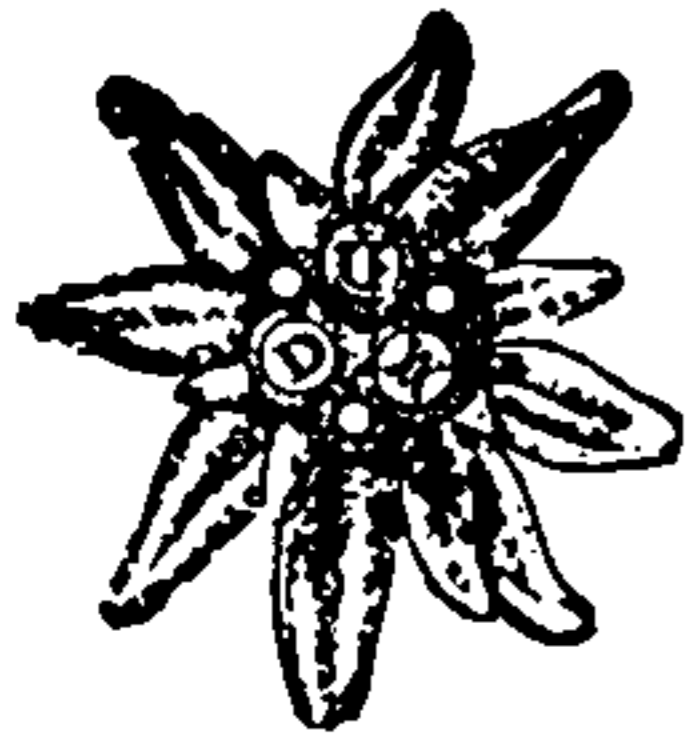
Baden: Odenwald, Bergstraße und Schwarzwald — Württemberg: Neckartal, Schwäbische Alb, Bodensee — Bayern: Franken, Fichtelgebirge, Bayerischer- und Böhmerwald — Oberbayern: Gesamtübersichtskarten und Spezialkarten vom Allgäu, Wetterstein- und Karwendelgebirge, Kaisergebirge, Berchtesgadener Land  
1:25 000 bis 1:300 000

Spezialführer und Kletterführer — Auslieferung  
von Baedeker — Meyer — Grieben — Woerl



**Spezialkarten der Schweiz**  
**Auto- und Radkarten**  
**Wassersportkarten und Führer**

1. Okt. 1935



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

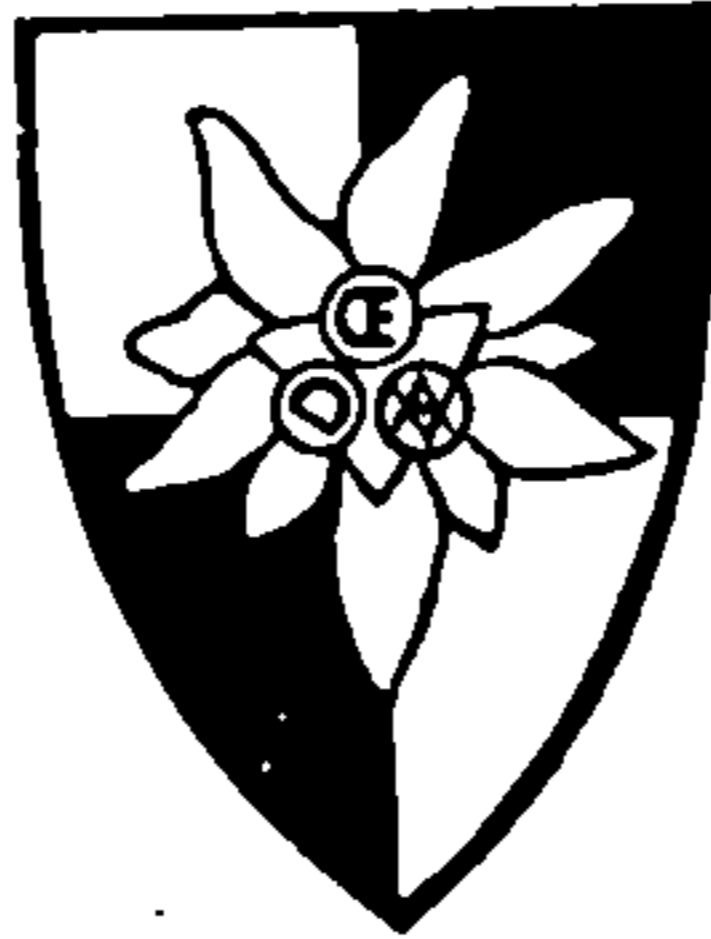
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.  
fernruft: B 1 Kurfürst 0202.  
für Mitglieder geöffnet:  
Dienstag 3 — 7 Uhr.  
Donnerstag von 1—4 Uhr.

**Postscheckkonto Berlin 149440.**

Sektion Hohenzollern des  
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.  
W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



**Verantwortl. Schriftleitung**  
für die Nachrichten

**E. Sorger**  
Berlin W 9, Linkstr. 13.  
B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

Nr. 8

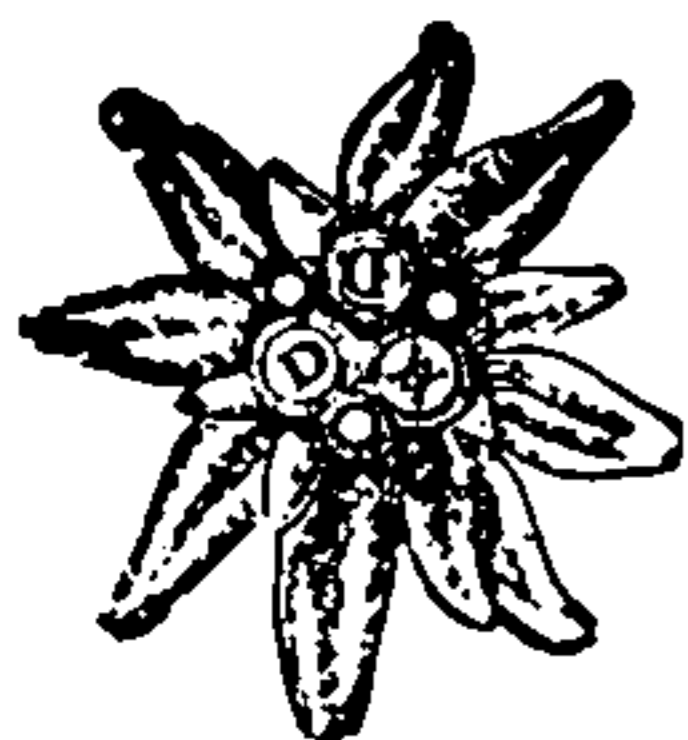
Berlin, Oktober 1935

30. Jahrg.

## Veranstaltungen im Oktober.

- |             |     |     |   |
|-------------|-----|-----|---|
| Donnerstag, | den | 3.  | Turn- und Sportgruppe. Hallenturnen<br>Schneeschuhabteilung. Hallenturnen |
| Montag,     | "   | 7.  | Jugendgruppen, Heimabend  |
| Dienstag,   | "   | 8.  | Sektionsführertagung  |
| Sonntag,    | "   | 13. | Sektionswanderung   |
| Dienstag,   | "   | 15. | <b>Sektionsitzung u. Lichtbildervortrag</b>                               |
| Freitag,    | "   | 18. | Schuhplatt'lgruppe, 1. Übungsabend  |
| Sonnabend,  | "   | 19. | Jugendgruppen, Wanderfahrt.   |

Turnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr.



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

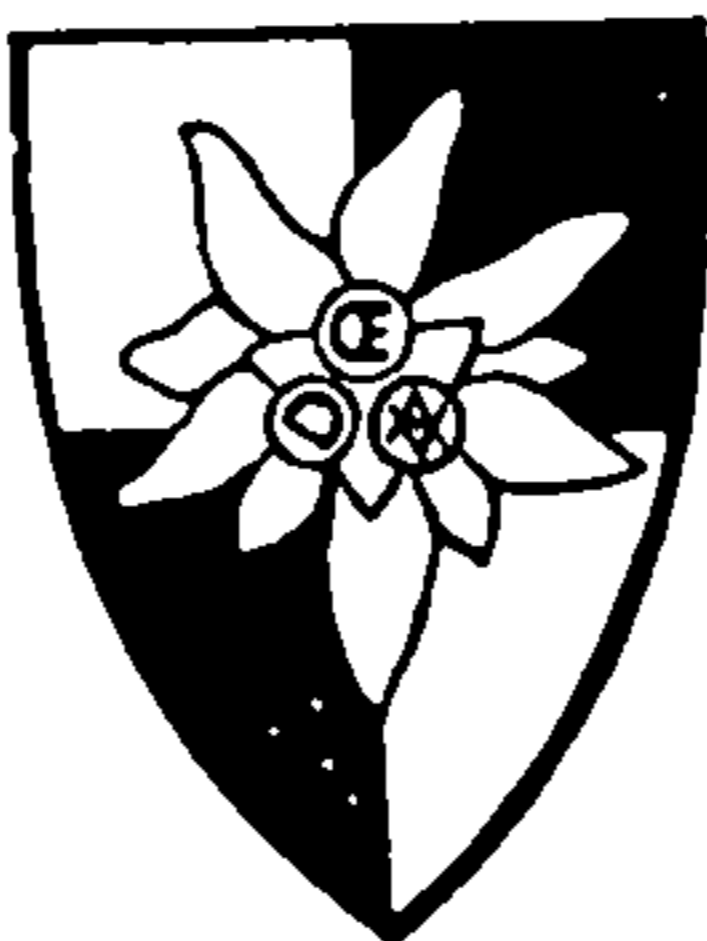
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.  
fernruft: B 1 Kurfürst 0202.  
für Mitglieder geöffnet:  
Dienstag 3 — 7 Uhr.  
Donnerstag von 1—4 Uhr.

**Postscheckkonto Berlin 149440.**

Sektion Hohenzollern des  
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.  
W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



**Verantwortl. Schriftleitung**  
für die Nachrichten

**E. Sorger**

Berlin W 9, Linkstr. 13.  
B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

---

Nr. 8

Berlin, Oktober 1935

30. Jahrg.

---

## Herbstweben.

Es war wieder einmal ein Sommer, der natürlich nicht alle Wünsche erfüllte. An der See soll viel und zu starker Wind gewesen sein, im Gebirge war die Hitze zu groß, und diejenigen, die garnicht verreist waren, sind erst recht unzufrieden.

Ja, aber das sind doch nur einzelne, die anderen alle, die hinausgezogen waren um den Sommer zu fühlen, sind begeistert heimgekehrt und haben in ihren Herzen viel, viel Glück eingelagert. Die Berge leuchteten in heller Sonne, munter sprangen die Bächlein über Steine und Geröll, und im Waldesrauschen lag Freude und Jubel, goldene Ferienfreude.

Dahin sind die Tage der Freiheit, und die Arbeit setzte wieder ein, so hielt der Herbst seinen Einzug. Noch einmal zeigte die Natur sich in ihrer ganzen Pracht. Der Segen der Sommersonne hat Körper und Geist erfrischt, wir wandern frohen Mutes in den Winter hinein.

Das erste Nachrichtenblättchen liegt vor uns, die Sektion findet sich wieder zusammen. Werden die Lücken sich wieder füllen, werden alle mithelfen dem Sektionsschiff den nötigen Wind in die Segel zu blasen, damit es seinen Kurs einhalten kann? Der Vorstand hofft es, im Vertrauen auf das Pflichtgefühl, daß den Bergsteigern innewohnt und auf die große Bergliebe, die alle A.V.-Mitglieder erfüllt.

Bergheil.

## Sektionswanderung.

**Sonntag, den 13. Oktober 1935.**

**Abfahrt:** Berlin, Stettiner Fernbahnhof 8<sup>00</sup> Uhr nach Biesenthal mit Sonntagsrückfahrkarte. (Preis 1,90 RM)

**Wanderung:** Stadt Biesenthal, Biesenthaler Forst, Finowbrücke (Frühstück im Freien, Getränke mitbringen), Buckow-See, Eiserbude-See, Sophienstadt, Mittel-Prendensee, Bauer-See, Prenden, Strehle-See, Lante (Kaffeerast), Hellsee, Hellmühle, Rüditz (Schlußtrunk).

**Ankunft** in Berlin, Stettiner Bahnhof 19<sup>20</sup> Uhr.

**Weglänge:** 28 km.

Wegen Bestellung eines Eisenbahnabteils und des Kaffees wird dringend um Anmeldung bei Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin W 9, Potsdamer Str. 22'a (Büroadresse) Telefon B 1 Kurfürst 3414 bis zum 8. Oktober 1935 gebeten.

Sollte wegen Einführung des Winterfahrplanes die Abfahrtszeit geändert werden, so wird der entsprechende Zug benutzt. Jeder Teilnehmer erkundige sich selbst.

### Großmutter und Enkelin auf dem Matterhorn.

Es gibt viele Großmütter, auch oft sehr jugendliche, aber eine Großmutter, die ihre Enkelin auf das Matterhorn führt, dürfte doch eine Seltenheit sein. Wir haben die Freude, diesen seltenen Fall für unsere Sektion buchen zu können und sind sehr stolz darauf.

Unsere verehrte Frau Wendenburg, jetzt bald 70-jährig, ist die Großmutter und die Enkelin, Erika Kunerth, ist aus unserer Jugendgruppe hervorgegangen.

Alt und Jung, ein Lebensalter von zusammen 88 Jahre auf stolzer Bergeshöhe. Wir beglückwünschen unsere beiden tapferen Bergsteigerinnen zu dieser glücklich vollbrachten Tat.

Die Sektionsleitung.

Siehe den Bericht Seite 5

## Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Am Montag, dem 7. Oktober pünktlich 19 Uhr, Heimabend bei Annemarie Friedrich, Wilhelmstr. 128.

Besprechung einer 2-tägigen Herbstfahrt in die Mark. — Vereinbarung eines Schwimmnachmittages im Oktober.

**19./20. Oktober Wochenendfahrt** nach Buckow (Märkische Schweiz).

Alles nähere über Abfahrt, Rückkehr, Unterkunft am Heimabend.

Anmeldungen bis spätestens 10. Oktober.

Leitung E. Kunerth.

Bei Nichterscheinen zu Heimabenden, Ausflügen u. dergl. gehört es zur selbstverständlichen Pflicht eines jeden Mitgliedes, sich vorher zu entschuldigen. E. K.

# Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 15. Oktober 1935,

pünktlich um 19<sup>30</sup> Uhr

im Friedenauer Rathause,  
Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn: Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61, 74, 174, 88, 119, Autobus: 5 und 5E)

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag unseres Sektionsmitgliedes  
Herrn Walter Nagel

### „Ferienfahrt mit Auto und Seil zum Ortler“

Unser Herr Nagel hat im Laufe der vergangenen Jahre mehrfach unsere Hochtouristische Gruppe durch seine anschaulichen und launigen Schilderungen von Bergwanderungen und Hochturen erfreut. Da er seine Vorträge durch eine Auswahl guter Lichtbilder unterstützen kann, steht uns ein sehr genussvoller Abend bevor.

Wir hoffen, alle unsere Mitglieder an diesem ersten Abend unserer diesjährigen Vortragsreihe begrüßen zu können.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt. Desgl. von Mitgliedern eingeführte Gäste.

Die vorderste Reihe ist für die Führerschaft und die von ihr eingeführten Gäste freizuhalten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.



### Schubplattlgruppe. *W. W. W.*

Die regelmäßigen Übungsabende werden im Oktober im bisherigen Übungslokal Berlin-Charlottenburg, Türkisches Zelt, Berliner-Straße 53, abends 8 Uhr wieder aufgenommen. Der erste Übungsabend ist am Freitag, dem 18. Oktober, weitere am 8. und 22. November.

Über die Jahreshauptversammlung und das Anplatt'In ergehen besondere Mitteilungen. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen. Um regelmäßiges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder bittet der Gruppenleiter.

### Turn- und Sportgruppe.

Obmann: Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23  
 Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13  
 Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

Das **Hallenturnen** beginnt am Donnerstag, dem 3. Oktober in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

Bei gutem Wetter wird im Oktober auf dem Sportplatz beim Bahnhof Brunewald an den Mittwochabenden weitergeübt. Also:

**Hallenturnen** jeden Donnerstag von 20—22 Uhr, Kochstr.  
**Leichtathletik** bei günstiger Witterung Mittwochs ab 17 Uhr auf dem alten Hochschulsportplatz beim Bahnhof Brunewald.  
 Gäste jederzeit willkommen.

### Schneeschuhabteilung.

Begründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.

Alle Zuschriften an Herrn Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23.

Der Vorbereitung zum Skilauf dienen die Übungen unserer Turn- und Sportgruppe. Es wird den Skiläufern immer wieder geraten, sich dieser Gruppe anzuschließen und mit den Übungen nicht zu warten, bis der Schnee da ist.

**Hauptversammlung** am Dienstag, dem 19. November 20 Uhr in der Sektionsgeschäftsstelle.

## Mitteilungen des Sektionsführers.

### Sektionsführertagung

Dienstag, den 8. Oktober 1935, 19<sup>45</sup> Uhr

in der Geschäftsstelle.

Berg- und Wanderfahrten-Berichte bitte einsenden. Formulare liegen bei.

Die Sektionsmitglieder werden dringend gebeten, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

### Matterhorn (4505 m).

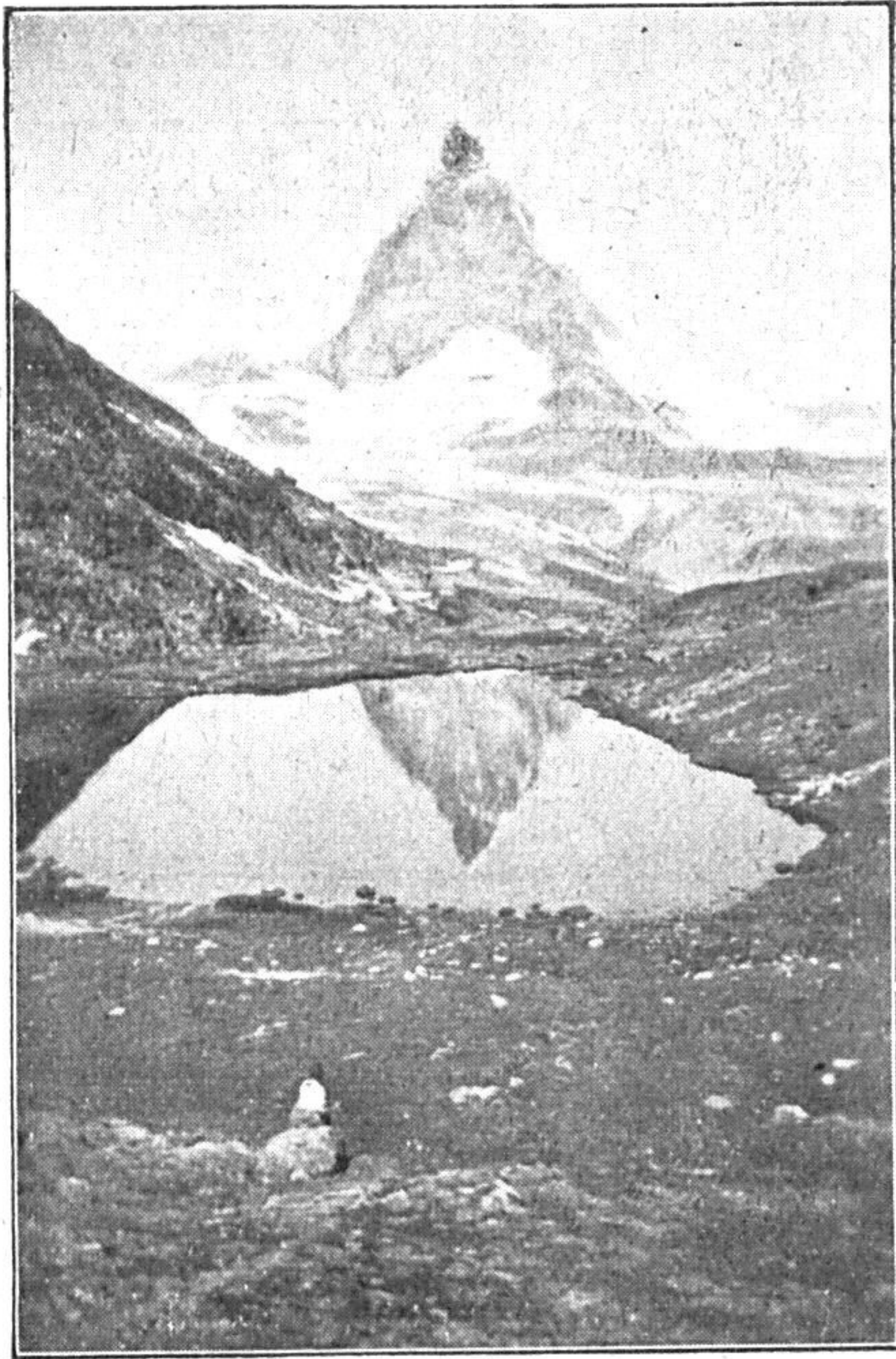
Wohl kein Berg übt so große Anziehungskraft aus wie das herrliche Matterhorn. Theodor Wundt nennt es „Dämon Matterhorn“, und er hat recht mit dieser Bezeichnung. Wer diesen Gipfel einmal gesehen hat, kommt davon nicht wieder los. So erging es auch mir; es zog mich immer wieder in seine Nähe. Das Verlangen, auf seinem Gipfel zu stehen, wurde immer stärker.

Man mag diesen Berg von allen Seiten betrachten: überall steile, abweisende Felsen und Wände. Aber das schreckt keinen Bergsteiger ab, jetzt wird das Matterhorn im Hochsommer bei gutem Wetter täglich bestiegen. Schwierig sind der Zmuttgrat, die Westseite (Penhall-Couloir), Südflanke und Furgengrat. Am leichtesten ist die Besteigung über den Hörnli- oder Schweizergrat (die historische Route), erfordert aber auch hier bedeutende Ausdauer und ausreichende, sichere Übung. Man geht aber auch von der Hörnlihütte über den Matterhornletscher zum Zmuttgrat und über den italienischen Gipfel zum Schweizergipfel. Eine schwierige Tour für sichere Kletterer.

Erst 1924 sollte ich diesen herrlichen Berg bezwingen. Nachdem einige schöne Tage vorüber waren, stieg ich am 11. August allein zur Hörnlihütte (3300 m), auf, wo mein Führer Alexander Perren mich erwartete. Nach kurzer Nachtruhe ging es um 1 Uhr weiter. Das Seil wurde schon in der Hütte angelegt, und dann traten wir in eine warme sternenhelle Nacht hinaus.

Nach wenigen Minuten packten wir die ersten Felsen an. Es begann eine lange Kletterei durch Couloirs und auf dem Grat. Volle Aufmerksamkeit ist nötig. Loses Geröll liegt überall. Meist hielten wir uns auf dem Grat. Als wir die alte zerfallene Hütte erreicht hatten, konnten wir die in der Dämmerung gespensterhaft vor uns liegende Bergwelt erschauen. Nun kamen wir an die berühmte Mosleyplatte. Wir überwandten auch diese glücklich. Gegen 1/2 5 Uhr betraten wir die winzige Solvayhütte in 4000 m Höhe. Hier machten wir die einzige





Rast beim Aufstieg. Inzwischen war es hell geworden und bewundernden Blickes nahmen wir von dieser Höhe die Erhabenheit der Natur in uns auf.

Nach kurzer Zeit setzten wir den Aufstieg fort, überwandern die „Schulter“ und das Dach in dauernder Kletterei ohne große Schwierigkeiten, denn besonders ausgesetzte Stellen sind gesichert.

Gegen 8 Uhr morgens, also nach 7 Stunden, betraten wir den so heißbegehrten Gipfel. Was sich nun den Augen bot, läßt sich nicht in Worte kleiden. Die ganze Zermatter Bergwelt zeigte sich in ihrer Schönheit. Tief, tief unten Zermatt. Die ferne lag vielfach im Nebel, doch sahen wir ab und zu bis zu den Tiroler Bergen. Es war ziemlich warm und das ist in dieser Höhe ein schlechtes Wetterzeichen. Im Süden und Westen war alles im Nebel, doch zeigten sich auf einen Augenblick der Mont Blanc und der Grand Combin.

Über Breuil lagerte das berühmte Wolkenmeer, und bald umspielten uns die ersten Nebelfetzen.

Die Gipfelfreude war schnell vorüber und es ging eiligst an den Abstieg. Da die Felsen noch in gutem Zustande waren, kamen wir rasch zur Solvayhütte. Das Wetter verschlechterte sich zusehends, und wir befanden uns plötzlich im heftigen Schneesturm. Nun trieb der Führer zu größter Eile an. Das war nötig, um nicht in Schneerutschen und Steinschlag zu kommen. Dank der Umsicht meines Führers betraten wir um 1 Uhr mittags die Hörnlihütte. Von den dort anwesenden Bergsteigern wurde ich lebhaft beglückwünscht zu

diesem, für mich so herrlichen Erfolge und alle waren bemüht, mich vom nassen Seil zu befreien und für trockene Schuhe zu sorgen.

Von diesem Tage an blieb das Matterhorn eine Woche lang unbesteigbar. Vierzehn Personen, meist Italiener, waren in der Solvayhütte eingeschneit. Sie wurden nach drei Tagen von Zermatter Führern herunter geholt. Diesen Tag werde ich in meinem ganzen Leben nicht vergessen. Es waren außerdem noch zwei führerlose am Berge, welche die sehr schwierige Tour über den Matterhorngletscher zum Zmuttgrat unternahmen und über den italienischen Gipfel erst abends gegen 6 Uhr den Schweizergipfel erreichten. Sie mußten hoch oben in den Felsen bei hohem Schnee die Nacht abwarten, um dann mit großer Mühe die Solvayhütte zu erreichen. Ich habe später ihren Bericht im Alpenfreund gelesen. Wetterumschlag am Matterhorn bringt den besten Bergsteiger in Not und Lebensgefahr.

#### **Das war meine erste Matterhornbesteigung.**

Seitdem sind elf Jahre vergangen. Von vielen Viertausendern habe ich in die Wunderwelt geschaut und mir Erholung und Gesundheit mit nach Hause gebracht.

Für diesen Sommer (1935) hatte ich eine Eyskammüberschreitung geplant. Aber meine bergbegeisterte Enkelin bat und bettelte, ich möchte sie doch mitnehmen, um mit ihr zusammen das Matterhorn zu besteigen. Da sie schon eine ganz gute Bergsteigerin ist, konnte ich ihr den Wunsch erfüllen.

Am 24. Juli hatte ich das Glück und die Freude, diesen herrlichen Berg zum zweiten Male zu besteigen. Ganz besonders schönes Wetter war uns beschert, und ich konnte meiner Enkelin die märchenhafte Bergwelt zeigen, von welcher ich ihr soviel erzählt hatte. Ihre Begeisterung kannte keine Grenzen.

Morgens um 1/2 2 Uhr verließen wir die Hörnlihütte. Nach wenigen Minuten erreichten wir den Einstieg. Wir hatten Mondschein und kletterten bei diesem ruhigen Licht sicher durch größere und kleine Kamine, über große Felsstürme, auf dem Grat und unterhalb des Grates, wie es eben am besten ging. So erreichten wir bald die alte zerfallene obere Matterhornhütte. Nun kamen wir an die untere Mosleyplatte, welche wir auch glücklich überwandern. In der winzigen Solvayhütte rasteten wir kurze Zeit. Wir kletterten dann weiter aufwärts. Inzwischen war es hell geworden, und wir konnten längere Zeit die Nordwandbesteiger Dr. Bauer und den Führer Steuri aus Grindelwald beobachten, welche schon aus der Gefahrenzone heraus waren. Mein Führer Gottfried Perren machte sich durch Zurufe bemerkbar, die beiden Bergsteiger erwiderten darauf sehr freudig.

Die obere Mosleyplatte war etwas schwieriger, aber wir kamen der Schulter immer näher. Besonders schwierige Stellen sind durch starke Seile und Ketten gesichert. Dann erreichten wir das Dach und betraten um 9 Uhr den so heiß begehrten Gipfel. Es waren schon einige Partien oben. Wir begrüßen uns mit einem frohen Bergheil. Nun gab es ein Schauen in die Zauberwelt der Alpen. Alles, was man sieht, ist erhaben und gewaltig. Ringsherum, soweit man nur sehen kann, die herrlichsten Bergketten. Von der nächsten Umgebung

kann man sich schon garnicht losreißen. Die schönsten und begehrtesten Gipfel der Walliser Bergwelt wetteifern um die Siegespalme. Tief unten liegt Zermatt in grünen Matten, und auf der Südseite liegt Breuil, dieses mal ohne das berühmte Wolkenmeer.

Es war eine weihervolle Gipfelstunde, welche wir hier oben erleben durften. Nur zu schnell mußten wir uns von dieser Pracht losreißen und an den Abstieg denken. Bis zur Solvayhütte ging es sehr langsam abwärts. Wir machten noch einmal Halt in der Hütte, um unsere Namen in das Hüttenbuch einzutragen, während mein Führer für die Nordwandbesteiger Proviant und Tee bereitstellte.

Beim weiteren Abstieg löste sich plötzlich unter furchtbarem Getöse eine mächtige Steinlawine an der Ostwand. Es war gut, daß wir dicht unterhalb des Grates waren. Um 1/2 6 Uhr betraten wir endlich die Hörnlhütte.

Ein herrlicher Sonnentag schenkte uns dieses unvergeßliche Bergglück.

Bergheil!

M. Wendenburg.

## Aus dem Sektionsleben.

### Nach Kloster Chorin und auf den Pimpinellenberg.

Ein strahlend schöner Tag war's, als wir am 11. August in Chorin den Zug verließen und uns auf dem bekannten hügeligen Wege zur Klostersruine begaben. Nur ein Duzend Wanderer folgte diesmal dem Wanderführer durch eine der reizvollsten Gegenden unserer Mark. Aus dem grünen Blättermeer herrlicher Buchen tauchte bald der klare Spiegel des stillen Amtssees auf, dann durchschritten wir die Bogengänge des Zisterzienserklosters, das uns in die Zeit deutscher Kolonisation zurückversetzte. Durch waldbestandenes, hügeliges Gelände gelangten wir bald an das Nordende des Plagesees, wo wir uns auf grüner Wiese durch eine Frühstücksrast stärkten. Der Weiterweg bot nun herrliche Fernblicke über die wellige Landschaft mit blinkenden Seenflächen und gelben Stoppelfeldern, auf denen vielfach noch die Garben standen. Im Norden lugt das Dörfchen Brodowin hervor, im Süden schließt der bewaldete, bis 100 m ansteigende Rücken der uckermärkischen Endmoräne die Landschaft ab. Heiß brannte die Sonne herab, und jeder von uns war wohl froh, als wir den schattigen kühlen Wald wieder erreichten. Der Hitze war es vielleicht auch zuzuschreiben, wenn sich die Führung über den Weg zum Gipfel des Pimpinellenberges nicht ganz im klaren war. Jedenfalls gelangten wir zunächst in ein Tälchen, das uns, statt hinauf, immer tiefer hinabführte, und schließlich standen wir auf der Lieper Landstraße am Oderbruch, ganze 5 Meter über dem Meer! Einige Schritte weiter östlich entdeckten wir einen steilen Fußpfad und ein Schild wies uns

„zum Aussichtsturm“. Noch einmal siegte hier preußisches Pflichtgefühl über den Kaffeedurst. Als aber nach einer Viertelstunde scharfen Steigens, die uns Schweißtropfen kostete, der Pfad sich in einem unübersichtlichen, stark mit Unterholz bewachsenen Gelände verlor, stieg die Mehrzahl der „Alpinisten“ auf breitem Wege zur gedeckten Kaffeetafel in Teufelsberg ab. Nur vier „Unentwegte“ folgten einem kaum erkennbaren Pfad durch dorniges Gestrüpp aufwärts und wurden nach etwa 20 Minuten durch eine prächtige „Gipfelrundschau“ belohnt. Der Turm auf dem Pimpinellenberg, 120 Meter über der Oder, bot in der Tat eine sehr eindrucksvolle Aussicht auf das bewaldete, bergige Endmoränengebiet bei Chorin und die grüne Ebene des Oderbruches. Scharf hoben sich die Flußläufe, Altwasser und kleine Seen von den Feldern und Wiesen ab. Besonders hübsch war der Blick auf das Städtchen Oderberg, die Nauenhagener Oderinsel und Alt-Küstrinchen, wo Friedrich der Große im Jahre 1752 durch Anlage eines Kanals den Lauf der Oder verkürzte und mit der Entwässerung des Bruchs eine Provinz im Frieden eroberte.

Nur ungern trennten wir uns von diesem Höhepunkt der ganzen Wanderung. Schnell war Teufelsberg erreicht, wo uns Kaffee und Kuchen trefflich mundeten. Dann wanderten wir auf der Lieper Landstraße am Niederoderbruch entlang und bogen hinter Lieve rechts ab, um auf schönem Waldwege nach Chorinchen zurückzukehren. Abendsonnenschein lag über der Waldlandschaft und übergießte die Stämme der hohen Kiefern mit feurigem Rot, ein stimmungsvolles Leistikow-Bild! Die ersten Sterne blinkten am Himmel, als wir uns dem Bahnhof von Chorinchen näherten. Ein frischer Trunk beschloß hier die heiße aber trotzdem genussvolle und sehr abwechslungsreiche Wanderung.

Dr. K.

## Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem \* versehen.)

Vorgeschlagen von:

Creutzfeldt, Curt, Vizepräsident, Zehlendorf,  
Goethestr. 32

D. Mattern u. Dr. O. Siebig

Eubosch, Kurt, Bankbeamter, Friedrichshagen,  
Viktoriastr. 26

W. Nagel u. Rich. Oehmig

Von der Jugendgruppe wünscht überzutreten:

\* Kunerth, Erika, Studentin, Friedenau, Canovastr. 7.

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Sölz  
muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die  
Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

## Bücherbesprechungen.

**R. Springenschmid, Helden in Tirol.** Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

„Unter diesem Titel bringt der Verfasser neun kurze Geschichten aus den Kämpfen der Tiroler um ihre Heimat und ihre Berge. Das Buch ist in der Reihe der Jugendbücher des Verlages erschienen, aber auch den erwachsenen Leser reizt es durch die Wucht der Darstellung unweigerlich mit. Dabei ist es gänzlich unpathetisch in knapper, klarer, eindringlich bildhafter Sprache geschrieben, die die geschilderten Figuren zu lebhaftigen Menschen von Fleisch und Blut macht und uns das heldische Geschehen lebenswahr und gegenwärtig miterleben läßt. Noch an Wert gewinnt das Buch durch die ausgezeichneten Textbilder von W. Plank. Das Werk, von dessen Art und Geist wir uns recht viele wünschten, verdient größter Förderung und Empfehlung.“

**Was blüht denn da?** Tabellen zum Bestimmen von 500 wichtigen Pflanzen nach der Blüte. Von Alois Kosch. 112 Seiten. 285 Textbilder, Oktav. Karton. RM 2.—, in Leinen geb. RM 2.80. Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

„Was blüht denn da?“ Diese natürlichste Frage, die jeder in Feld und Wald und Wiese stellt, wenn ihm eine Blume, eine Pflanze, ein Strauch auffällt, die ihm unbekannt sind, beantwortet der neue Pflanzenbestimmer „Was blüht denn da?“ von A. Kosch in ganz besonders praktischer Weise. Das erste, was einem an einer Blüte auffällt, ist ja ihre Farbe. Die Farbe ist auch gleichzeitig das beste Mittel, die Pflanzen (zunächst oberflächlich) einzuordnen. Man findet in ihm alle Pflanzen nach ihrer Blütenfarbe geordnet, d. h. alle blaublühenden Pflanzen z. B. finden sich in diesem Buch zusammen auf einigen Seiten. Wenn man nun aufschlägt, so sind dann die Blaublütler wieder nach ihrem Standort geordnet, also die Blumen, die am Waldrand blühen, oder die, die auf feuchten Wiesen vorkommen, stehen wieder beieinander. Das ist die zweite Erleichterung. Natürlich sind dann für jede einzelne Pflanze noch die notwendigen Merkmale angegeben: Blütenform, Blattform, Größe usw. Diese Angaben sind in sehr übersichtlichen Tabellen angeordnet und gegenüber jeder Tabelle steht eine Seite mit ganz ausgezeichneten Abbildungen der wichtigsten Pflanzen dieser Tabelle.

Die dritte und netteste Erleichterung aber ist, daß man dem Buch schon äußerlich ansieht, auf welchen Seiten die blaublühenden, die rotblühenden, die gelbblühenden Blumen usw. zu finden sind, denn der Rand der Seite ist entsprechend gefärbt. Diese kleine Erfindung ist geradezu das Ei des Kolumbus.

Das Bändchen enthält 500 blühende Pflanzen des ganzen Jahres in einem einzigen hübschen, handlichen und vor allen Dingen billigen Band, er kostet nämlich kartoniert nur RM 2.—, in Ganzleinen dauerhaft gebunden nur RM 2.80. „Was blüht denn da?“ wird jedem Wanderer Freude machen und immer ein guter, zuverlässiger Berater sein. Dafür bürgt allein schon der Verlag, die Franck'sche Verlagshandlung in Stuttgart.

---

**Beachten Sie die sehr reichhaltige Sektions-Bücherei!**

---

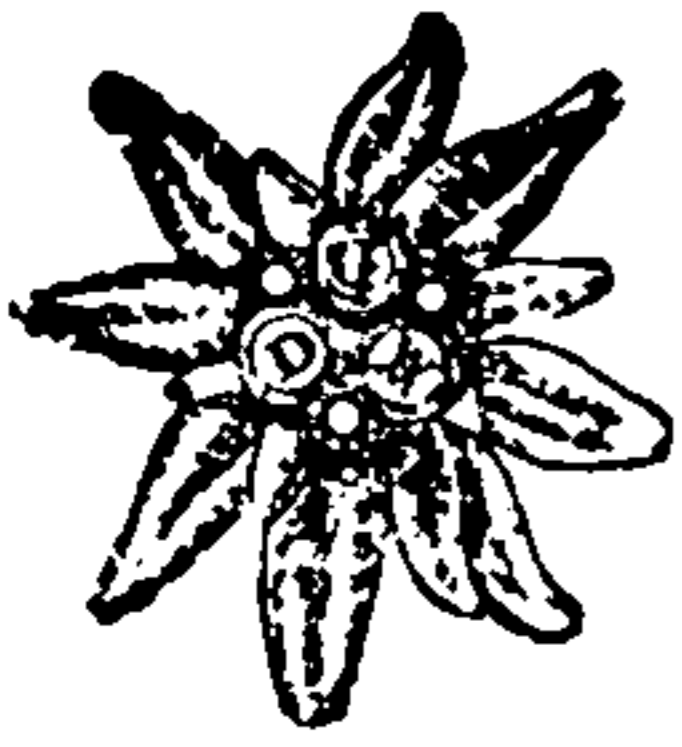


# Winterfahrten 1934/35

Datum

Fahrten in den Alpen und im Mittelgebirge

Einsendung bis 1. Dezember 1935 an die Geschäftsstelle erbeten.



# Nachrichten

aa

der Sektion Hohenzollern

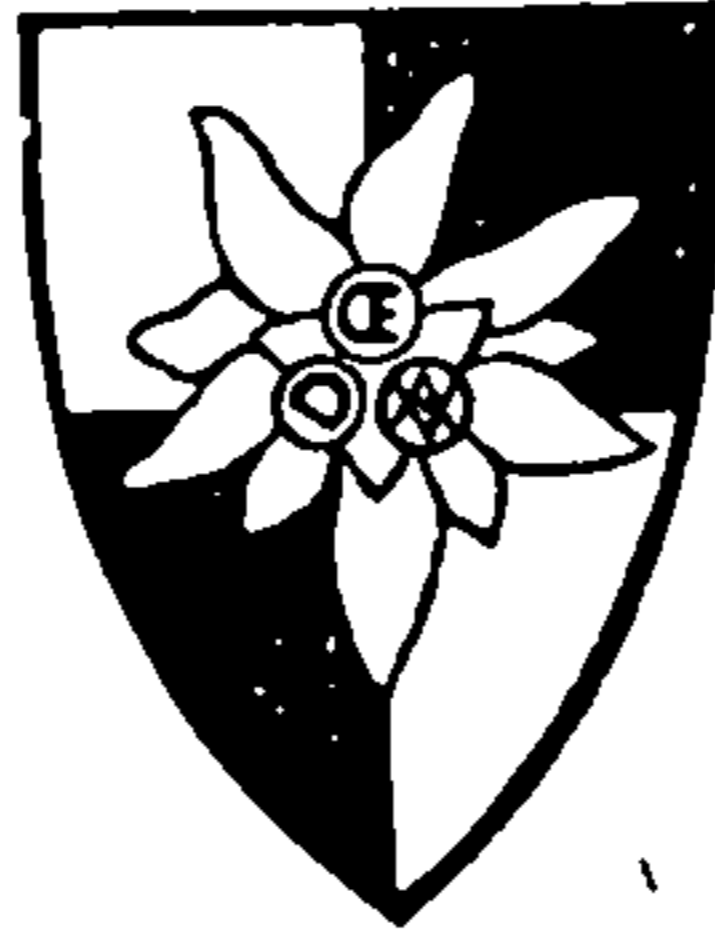
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.  
fernruft: B 1 Kurfürst 0202.  
für Mitglieder geöffnet:  
Dienstag 3 — 7 Uhr.  
Donnerstag von 1—4 Uhr.

**Postscheckkonto Berlin 149440.**

Sektion Hohenzollern des  
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.  
W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



**Verantwortl. Schriftleitung  
für die Nachrichten**

**E. Sorger**  
Berlin W 9, Linkstr. 13.  
B 2 Kützow 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

Nr. 9

Berlin, November 1935

30. Jahrg.

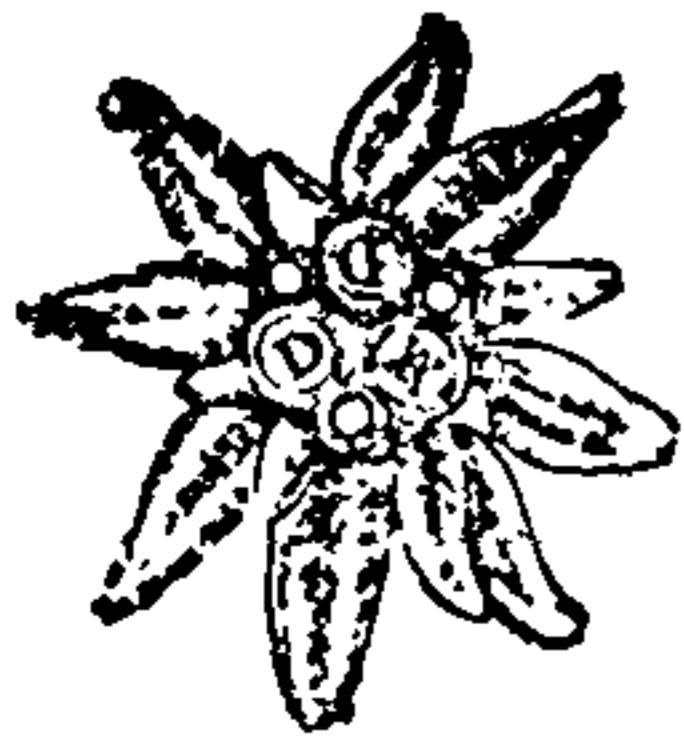
## Veranstaltungen im November.

- |           |     |     |   |
|-----------|-----|-----|---|
| Dienstag, | den | 5.  | Sektionsführertagung  |
| Freitag,  | "   | 8.  | Schuhplatt'lgruppe, Übungsabend   |
| Montag,   | "   | 11. | Jugendgruppen, Heimabend  |
| <hr/>     |     |     |   |
| Dienstag, | "   | 12. | Außerordentliche Hauptversammlung<br>Sektionsführung und Lichtbildervortrag.<br>Erich Schuch. |
| <hr/>     |     |     |   |
| Sonntag,  | "   | 17. | Sektionswanderung   |
| Montag,   | "   | 18. | Jugendgruppen, Probe  |
| Dienstag, | "   | 19. | Schneeschuhabteilung, Hauptversammlung  |
| Mittwoch, | "   | 20. | Turn- und Sportgruppe. Wanderung  |
| Freitag,  | "   | 22. | Schuhplatt'lgruppe, Übungsabend   |

Turnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr.

**Weihnachtskranz' l**

Sonntag, den 15. Dezember



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernuf: B 1 Kurfürst 0202.

für Mitglieder geöffnet:

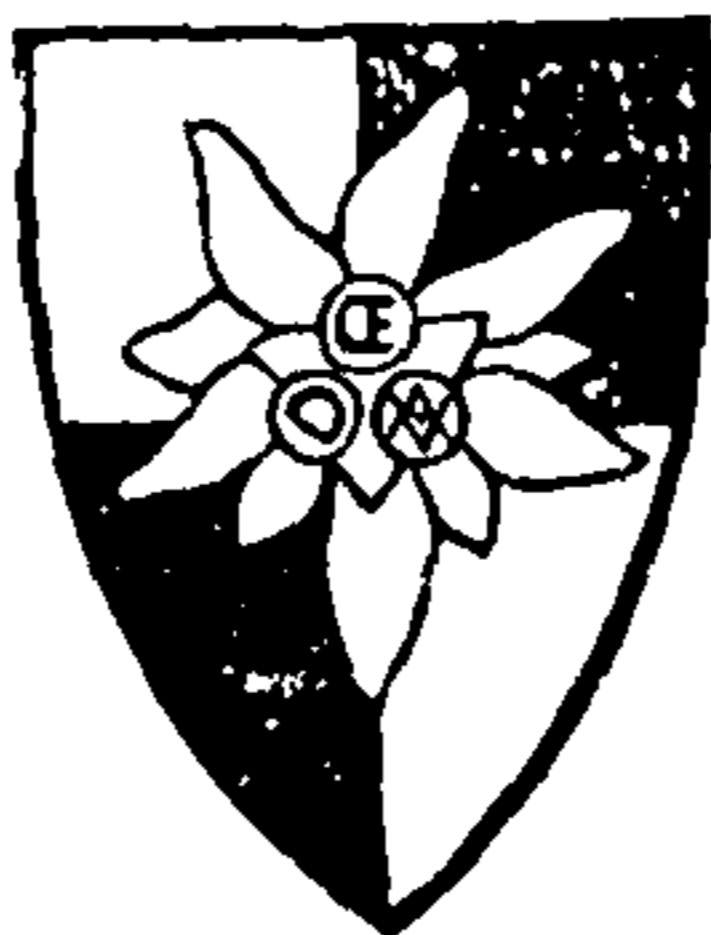
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

**Postscheckkonto Berlin 149440.**

Sektion Hohenzollern des  
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



**Verantwortl. Schriftleitung**

für die Nachrichten

**E. Sorger**

Berlin W 9, Einfstr. 13.

B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

Nr. 9

Berlin, November 1935

30. Jahrg.

## Weihnachtskranz' der Sektion

am Sonntag, den 15. Dezember 1935

bei Kroll.

**Einziges Fest der Sektion.**

**Alle Mitglieder nehmen daran teil.**

## Sektionswanderung.

Sonntag, den 17. November 1935.

Abfahrt: 9<sup>12</sup> Uhr ab Bahnhof Wannsee nach Seddin.

Wanderung: Wildenbruch (Frühstück), Kähnsdorf, Schlunken-  
dorf, Jauchwitz (Kaffeezeit im Restaurant Ramlow), Schönefeld,  
Stadt Beelitz (Schlußtrunk im Schwarzen Adler).

Rückfahrt ab Beelitz Heilstätten mit Vorortzug oder ab Beelitz Stadt.

Weglänge bis Beelitz: 22 km, bis Heilstätten 26 km.

Anmeldungen bis zum 11. November an Herrn Rechtsanwalt  
Dr. Oskar Fiebig, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 13, Fernsprecher (Büro)  
B 1 Kurfürst 3414.

## Turn- und Sportgruppe.

Obmann: Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23

Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13

Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

Hallenturnen jeden Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle  
der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

Turnwanderung am Mittwoch, dem 20. November, Treff 9 Uhr  
in Wannsee.

## Schneeschuhabteilung.

Gegründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.

Alle Zuschriften an Herrn Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23.

Hauptversammlung Dienstag, den 19. November, 20 Uhr, in der  
Sektionsgeschäftsstelle.

Der Skisport heißt die neue illustrierte Zeitschrift für Skisport  
und Skituristik. Sie ist das amtliche Organ des Fachamts für Ski-  
lauf im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen. Das von der  
Abteilung bestellte Stück liegt in der Sektionsgeschäftsstelle aus. Da-  
neben wird den Mitgliedern die Bestellung beim Verlag Knorr und  
Hirth in München, Sendlingerstr. 80, empfohlen. Bezugspreis für  
jährlich 24 Hefte RM 6.00.

Turnen siehe Turn- und Sportgruppe.

## Das Weihnachtskranz'l der Sektion

ein Fest für Jung und Alt.

## Außerordentl. Hauptversammlung

und Sektionsfeier mit Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 12. November 1935,

pünktlich um 19<sup>30</sup> Uhr

im Friedenauer Rathause,  
Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Jansbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn:  
Friedenau, U-Bahn: Jansbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61,  
74, 174, 88, 119, Autobus: 5 und 5E)

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Festsetzung der Jahresbeiträge für 1936.
3. Lichtbildervortrag unseres Sektionsmitgliedes des  
Herrn Erich Schuch

## „14 Tage im Bergell“

Unser Mitglied Herr Erich Schuch hat eine Reihe  
von schweren und schwersten Bergfahrten im vergangenen  
Sommer im Bergell ausführen können. Da uns von seinen  
zahlreichen früheren Vorträgen seine humorvolle Art zu  
sprechen und sein gutes Bildmaterial bekannt sind, sind  
wir gewiß, daß wir einen interessanten und genussreichen  
Abend erleben werden.

An der Hauptversammlung können nur Mitglieder der Sektion  
teilnehmen gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1935  
oder Freispendenquittung. Nichtstimmberechtigte (B- und C-) Mitglieder  
sowie Gäste werden gebeten in dem rückwärtigen Teil des Saales  
Platz zu nehmen.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vor-  
zeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt. Desgleichen die von  
Mitgliedern eingeführten Gäste.

Die vorderste Reihe ist für die Führungskraft und von dieser  
eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos  
zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht  
mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten. C. O. Friedrich.



# Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Montag, den 11. November pünktlich 18 Uhr Heimabend in der Geschäftsstelle. —

Besprechung der bevorstehenden Weihnachtsveranstaltungen.

Erscheinen aller, auch der älteren Mitglieder ist Pflicht.

Montag, den 18. November 18 Uhr Geschäftsstelle Probe zum Weihnachtskranz. Alles Nähere auf dem Heimabend.

Wer nicht kommen kann, entschuldige sich.

E. Kunerth.

## Mitteilungen des Sektionsführers.

### Sektionsführertagung

Dienstag, den 5. November 1935, 19<sup>45</sup> Uhr

in der Geschäftsstelle.

Anschriften-Änderung ist der Geschäftsstelle sofort zu melden.

Alle jetzt in die Sektion eintretenden Mitglieder zahlen bis Ende des Geschäftsjahres, also bis zum 31. Dezember 1935, keinen Beitrag mehr. Es ist nur das Eintrittsgeld zu entrichten.

Wer meldet sich freiwillig

als Führer unserer Jugendgruppen? Ein herrliches Amt, das mit Begeisterung ausgeübt, immer wirkliche Freude bringen wird.

Alle Hohenzollern

und ihre Freunde treffen sich auf dem

Weihnachtskranz'l.

Auch in diesem Jahre will die Sektion gemeinsam das Weihnachtsfest begehen und wieder einmal Bergfreuden erleben, darum bitten wir unsere verehrlichen Mitglieder um Teilnahme und Einführung von Gästen.

Das

## Weihnachtskranz'l,

seit langem bekannt als ein Fest der Freude findet am

Sonntag, den 15. Dezember 1935

bei Kroll statt.

In sonnigem Glanze werden die Berge uns grüßen, und lustige Jodler werden uns unserm lieben Tirol wieder nahe bringen.

## Blatt'tänze

## Weihnachtsspiel

## und der Weihnachtsmann

werden den Abend verschönen.

Aber das Schönste wird doch wieder sein der Jubel der Kinder und ihre glänzenden, freudigen Augen.

Saaloöffnung 16<sup>30</sup> Uhr. Beginn 17 Uhr. Ende 1 Uhr.

Im Vorverkauf sind Eintrittskarten zu RM 1 — für Sektionsmitglieder und RM 1.50 für Gäste (je zuzüglich Steuer) ab 15. November zu haben: Bei Frl. E. Altmann, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 7 und in der Geschäftsstelle. Ein Verkauf an der Abendkasse findet nicht statt.

### Die Schriftleitung

bringt gern kleine, interessante Turenberichte in unserem Nachrichtenblättchen.

Wo sind die Schriftsteller?

Unser Schatzmeister bittet dringend um Zahlung der restlichen Beiträge.

**Beitrag zahlen ist die vornehmste Pflicht eines jeden Mitgliedes.**

Von den bis zum Jahre 1934 bestellten und auch bezahlten Jahrbüchern sind noch eine Anzahl nicht abgeholt. Weitere Aufbewahrung ist aus Raumangel nicht möglich. Es wird daher um Abholung ersucht. Die bis zum 31. Dezember d. Js. nicht abgeholtten Bücher verfallen der Sektion.

Redaktionschluß für unsere Nachrichten ist am 15. jeden Monats. Später einlaufendes Material kann nicht berücksichtigt werden.

## Aus dem Sektionsleben.

### Sektionsfigung am 15. Oktober 1935.

Herr Friedrich eröffnete die erste Sitzung nach den Ferien und begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und die Jugendgruppen mit herzlichem Willkommen. Während des schönen Sommers haben viele unserer Mitglieder in den Bergen, sei es in Oberbayern, Südtirol, der Schweiz oder auch im deutschen Mittelgebirge Erholung gefunden und zum Teil bemerkenswerte Turen ausgeführt. Der Sektionsführer verlas sodann einen kurzen Abschnitt aus Adolf Hitlers „Mein Kampf“, in welchem der Führer das Verhältnis von Sport und Staat in knapper Form dahin zusammenfaßt, daß die körperliche Ertüchtigung keine Sache des einzelnen, sondern eine Forderung des durch den Staat vertretenen und geschützten Volkstums ist. Herr Friedrich fügte hinzu, daß unseren Mitgliedern in den Monaten, in denen wir nicht Bergsteigen oder Schilaulen können, Gelegenheit gegeben ist, sich bei dem allwöchentlich stattfindenden Hallenturnen sportlich zu betätigen. Sodann ergriff Herr Sorger das Wort zu längeren Ausführungen

## Das Weihnachtskranz'l der Sektion

ein Fest für Jung und Alt.

über das im Dezember zu veranstaltende Weihnachtskranz'l. Unser rühriger Schriftleiter hat um recht regen Besuch des Festes und richtete ferner an die jüngeren Mitglieder der Sektion die eindringliche Mahnung, den Festausschuß bei seinen umfangreichen Arbeiten zu unterstützen. Es geht nicht an, daß immer nur die älteren Mitglieder die vorbereitenden Arbeiten leisten müssen, welche ein großes Fest erfordert; der Festausschuß bedarf auch des Nachwuchses und der Ergänzung durch jüngere Kräfte.

Der Vortrag des Herrn Walter Nagel führte uns in die unter den heutigen Verhältnissen etwas schwer erreichbare Ortlergruppe. Die Fahrt dorthin ist weit und kostspielig. Da half Fräulein Dr. Budzies, und brachte den Vortragenden und seine Gefährten im eigenen Wagen auf dem Umweg über die Schweiz nach Südtirol. Frisch und lebendig erzählte Herr Nagel von dieser Autofahrt durch Süddeutschland. An malerischen alten Städten wie Nürnberg, Ansbach, Dinkelsbühl, Nördlingen und Ulm mit dem hochragenden Münster ging es vorüber an den Bodensee, nach Meersburg und Korschach und weiter durch die Schweizer Berge über den Ofenpaß ins Vinschgau. Mit dem Tempo freilich, das Herr Nagel anschlug, konnte der Lichtbildvorführer kaum Schritt halten; erst als der Vortragende die Hochturen schilderte, maßigte sich dasselbe merklich.

Wir freuen uns aber, daß unter der umsichtigen Führung des Vortragenden junge Mitglieder unserer Sektion die schönste und erhabenste Gruppe der Tiroler Alpen kreuz und quer durchstreifen und dort eine große Anzahl von Hochgipfeln besteigen konnten. Wir folgten Herrn Nagel zum Stillsfer Joch, auf die Gr. Nagler- und Geister Spitze, deren sanfte Schneehänge mit Schiern genommen wurden. Als Standquartier bei der Bezwingung des Cevedale und der Königspitze über das sehr steile Königsjoch diente die Schaubachhütte. Beim Abstieg an der leider in Nebel gehüllte Königspitze überschritten die Bergsteiger den Grat Königsjoch — Kreilspitze — Schrötterhorn — Sulden Spitze und kehrten über den Eiseepaß zurück. Dann folgte wohl die bedeutendste Tur, die Überschreitung des Ortlers von der Hintergrathütte zur Payerhütte. Der in großer Steilheit zum Ortlergipfel sich aufschwingende Hintere Grat bot Hochgebirgsbilder von einer Größe und Schönheit wie wir sie sonst nur in den Schweizer Alpen antreffen. An Hand prachtvoller Lichtbilder schilderte Herr Nagel den Verlauf der Tur, und wir genossen den eindrucksvollen Tiefblick vom Ortler auf den zerklüfteten Suldenferner, die jähle Nordwand der Königspitze und die weißen Hänge des Cevedale.

## Alle Hohenzollern

und ihre Freunde treffen sich auf dem

## Weihnachtskranz'l.

Der Abstieg vom Ortler zur Payerhütte gestaltete sich dadurch besonders reizvoll, daß die Tabaretaspitze, welche sich recht unhöflich und breit vor die Hütte schiebt, versehentlich „mitgenommen“ wurde.

Die Versammlung dankte dem Redner mit reichem Beifall. Bei vielen unserer Mitglieder wird der Vortrag Erinnerungen an herrliche Sommerfahrten in die schönste Gruppe der Ostalpen wachgerufen haben.

Dr. K.

### Jugendgruppenfahrt in die Sächsische Schweiz.

Unsere Kletterfahrt führte uns in diesem Jahre wieder in die Sächsische Schweiz, nach der Jugendherberge in Ostrau bei Schandau. — Ein Eilzug brachte uns nach Dresden, wo uns ein wenig Zeit zur Besichtigung der Stadt zur Verfügung stand. Von dort fuhren wir mit einem Bummelzug nach Schandau und erreichten gegen 9 Uhr unser Ziel.

Am nächsten Morgen zogen wir mit den besten Vorsätzen und einer gewissen Spannung los. An „Sackenkrone“ und „Spitzer Kegel“ wurde Kaminklettern und Abseilen geübt. Nach einer kleinen Mittagsrast kletterten wir dann auf die „Flasche“ und auf den „Prinz August“, währenddessen unsere B-Gruppen-Mitglieder, die an dieser Klettertur ausnahmsweise nicht teilgenommen hatten, einen Spaziergang unternahmen. Als wir die Spitze des „Prinz August“ erreicht hatten, überraschte uns ein ziemlich heftiger Regen, der uns bis auf die Haut durchnäßte. Aber bei der großen Hitze war uns dieser Platzregen keineswegs unangenehm, im Gegenteil betrachteten wir ihn als eine willkommene Erfrischung. Als der Fels wieder trocken war, seilten wir uns ein Stück ab und erreichten dann kletternd unsere anderen Gefährten, welche es erst garnicht bis ganz zur Spitze geschafft hatten. Nach kurzer Rast traten wir gemeinsam den Rückmarsch nach Ostrau an. Dort verbrachten wir den Abend gemütlich in der „Schönen Aussicht“. Am nächsten Tage, dem ersten Pfingstfeiertag, erkletterten wir den „Osterturm“, welcher oben einen schönen großen Platz zum Sonnen hat, so daß die ganze Gesellschaft den herrlichen Tag so recht genießen konnte. Als wir uns ausgeruht hatten, stiegen wir ab und verbrachten wieder einen Abend in der „Schönen Aussicht“. Am zweiten Feiertage erkletterten wir die „Dreifinger Spitze“, nach kurzer Rast Abseilen, dann hinauf zum „Falkenstein“, über den Schusterweg. Auf dem Rückwege nahmen wir ein Bad in der Elbe, die ziemlich

### Das Weihnachtskranz'l der Sektion

ein Fest für Jung und Alt.

reißend dahinströmte, sodaß unsere Versuche, das andere Ufer zu erreichen, vergeblich waren. Am Abend dieses Tages feierten wir in der „Schönen Aussicht“ den Abschied von den Schrammsteinen. Am letzten Tage ging's bis Rathen mit dem Dampfer, dort erkletterten wir nach einem kräftigen Mittagessen den „Türkenkopf“. Dann noch ein kühles Bad in der Elbe, und nun hieß es wirklich Abschied nehmen von der herrlichen Sächsischen Schweiz, die uns so schön, wenn auch nur kurze Tage froher Kameradschaft bereitet hatte. Herrlich war es, und gelernt haben wir etwas unter der sachkundigen Leitung unseres Führers Herrn Erich Schuch. Bergheil!

Harald Saethof.

## Weihnachtswunsch des Vorstandes.

Unsere verehrlichen Mitglieder sollten sich etwas mehr an dem Sektionsleben beteiligen und neue Mitglieder der Sektion zuführen.

Sie sollten Interesse entgegenbringen:

Dem schönen, lustigen Schuhplatt'l Tanz,  
Der Turn- und Sportgruppe,  
Der Schneeschuhabteilung  
Und unseren Jugendgruppen.

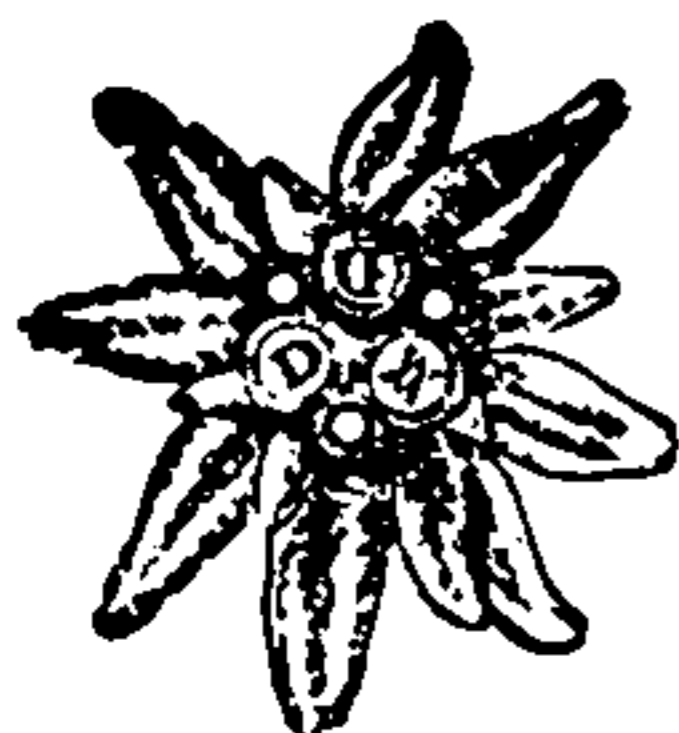
Es wird in allen Gruppen viel geboten und für jeden etwas.

Also auf in die Sektion!

Alle Hohenzollern

und ihre Freunde treffen sich auf dem

Weihnachtskranz'l.



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

Fernruf: B 1 Kurfürst 0202.

für Mitglieder geöffnet:

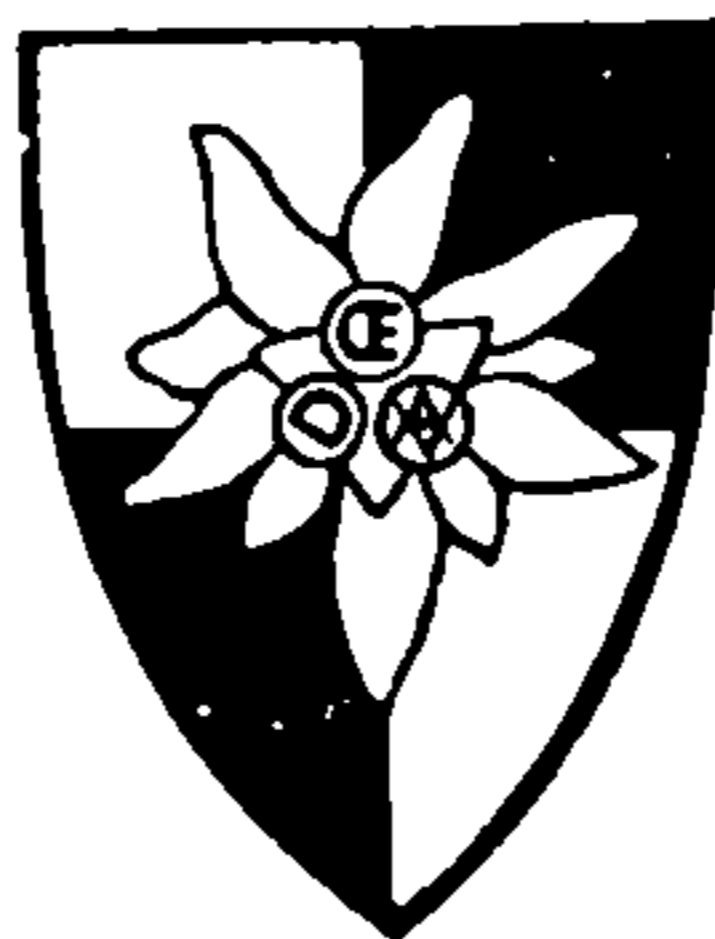
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des  
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



**Verantwortl. Schriftleitung**

für die Nachrichten

**E. Sorger**

Berlin W 9, Linkstr. 13.

B 2 Kützow 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

Nr. 10

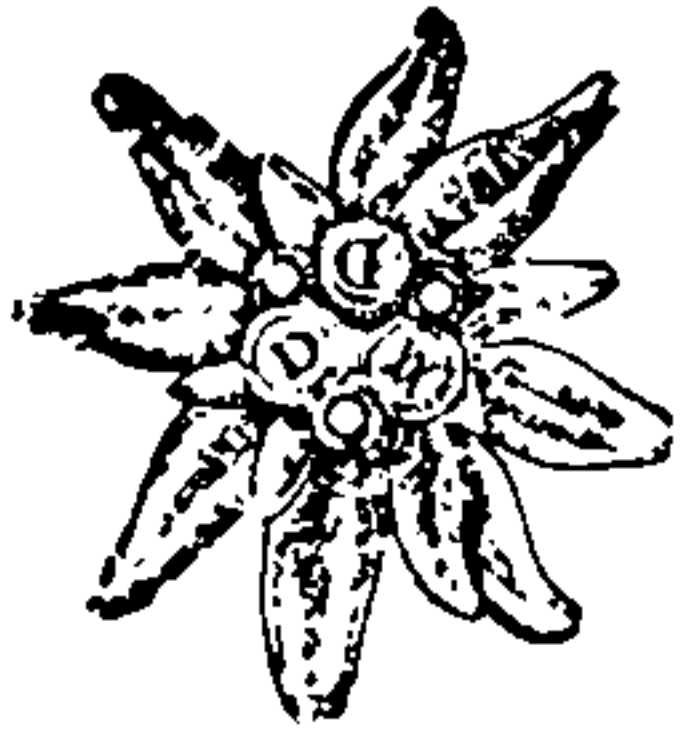
Berlin, Dezember 1935

30. Jahrg.

## Veranstaltungen im Dezember.

- |             |     |     |  |
|-------------|-----|-----|--|
| Sonntag,    | den | 1.  | Schneeschuhabteilung, Waldlauf<br>Turn- und Sportgruppe, Waldlauf                            |
| Dienstag,   | "   | 3.  | Sektionsführertagung   |
| Donnerstag, | "   | 5.  | Turn- und Sportgruppe, Hauptversammlung  |
| Freitag,    | "   | 6.  | Schuhplatt'lgruppe, Übungsabend  |
| Sonntag,    | "   | 8.  | Sektionswanderung  |
| <hr/>       |     |     |  |
| Dienstag,   | "   | 10. | Sektionsfözung u. Lichtbildervortrag<br>unseres Gausführers Herrn Günther Peglow.            |
| <hr/>       |     |     |  |
| Sonntag,    | "   | 15. | <b>Weihnachtskranz' l</b><br><b>Einziges Fest der Sektion.</b><br><b>Besuch ist Pflicht!</b> |
| <hr/>       |     |     |  |
| Donnerstag, | "   | 19. | Jugendgruppen, geselliges Beisammensein  |
| Freitag,    | "   | 20. | Schuhplatt'lgruppe, Übungsabend  |
| Sonntag,    | "   | 29. | Jugendgruppen, Wanderung   |

Turnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr.



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

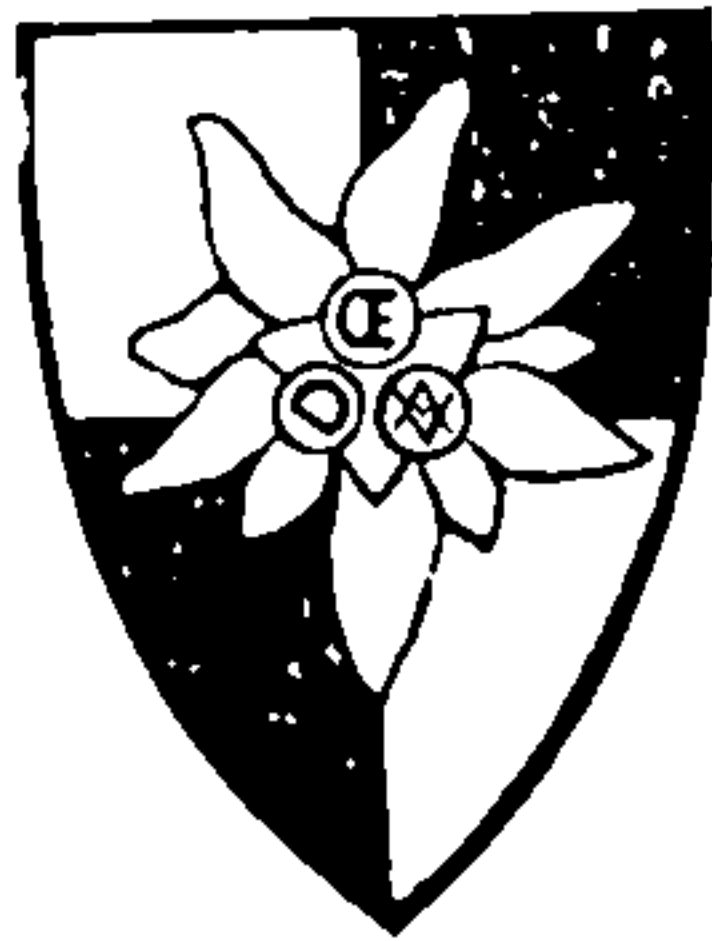
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

W 35, Kurfürstenstr. 149, II  
Fernruf: B 1 Kurfürst 0202.  
für Mitglieder geöffnet:  
Dienstag 3 — 7 Uhr.  
Donnerstag von 1—4 Uhr.

**Postscheckkonto Berlin 149440.**

Sektion Hohenzollern des  
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.  
W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



**Verantwortl. Schriftleitung**  
für die Nachrichten

**E. Sorger**  
Berlin W 9, Linkstr. 13.  
B 2 Lügow 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

---

Nr. 10

Berlin, Dezember 1935

30. Jahrg.

---

Wieder einmal

## Weihnachtskranz'l

der Sektion

am Sonntag, den 15. Dezember 1935.

Eine treue Gemeinde findet sich in jedem Jahr auf unserem Weihnachtskranz'l zusammen.

Allen Teilnehmern bleibt das Fest mit seinem leuchtenden Kerzenschimmer und seinen lieben Bergerinnerungen unvergesslich. Wir bitten auch diejenigen Mitglieder, die gewöhnlich keine Zeit haben, sich einmal für diesen Tag frei zu machen,

In Berggemeinschaft mit der Sektion  
für unser liebes Tirol.

Gäste bitte einführen und dabei die Jugend nicht vergessen.

# Mitgliederbeiträge für 1936.

Durch Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. November 1935 wurden für das Jahr 1936 die Beiträge wie folgt festgesetzt:

I. A-(Voll-) Mitglieder:	Sektionsbeitrag	RM	11,—
	Hauptvereinsbeitrag (einschließlich der „Mitteilungen“)	RM	4,—
	<u>im ganzen</u>	<u>RM</u>	<u>15,—</u>

II. B- (Neben-) Mitglieder, Familienangehörige, auch Studenten und andere, in der Ausbildung begriffene Jugendliche	Sektionsbeitrag	RM	3,—
	Hauptvereinsbeitrag	RM	2,—
	<u>im ganzen</u>	<u>RM</u>	<u>5,—</u>

III. C- (außerordentliche) Mitglieder:	RM	6,—
Aufnahmegebühr (für Vollmitglieder):	RM	1,—
Chef Frauenausweise (die für 1936 neu zu beantragen sind):	RM	2,—

Die Ermäßigungen für Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, und dem Gesamtverein ununterbrochen 20 Jahre angehören (§ 15) bleiben bestehen. Alle sonstigen, einzelnen Mitgliedern auf Antrag bewilligten Nachlässe gelten als aufgehoben.

Die Zahlung der A-Beiträge kann in 2 Raten von erstmalig 8 RM, dann 7 RM erfolgen. Die Beiträge müssen spätestens bis zum 30. April restlos an die Geschäftsstelle abgeführt sein, um für einen geordneten Geschäftsbetrieb und die pünktliche Zahlung der Beiträge an den Hauptverein Gewähr leisten zu können. Mitglieder, die von der Vergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch zu machen gedenken, erhalten Zwischenquittung, die zur Teilnahme an den Veranstaltungen der Sektion berechtigt.

Der Bezug des Jahrbuches 1936 (Zeitschrift des D. u. Oe. A.-V.) erfolgt gegen Vorausbestellung und gleichzeitige Bezahlung. Wir bitten daher, mit der den Januar-Nachrichten beiliegenden Zahlkarte den Betrag von 3,50 RM zuzüglich Spesen 0,25 RM gleich mit zu überweisen.

B- (Neben-) Mitglieder können die Mitteilungen des Hauptvereins gegen Zahlung von 1.— RM das Jahr ebenfalls durch die Post erhalten. Bestellungen durch die Geschäftsstelle.

# Weihnachtskranz'

Näheres siehe Seite 3!

Das

# Weihnachtskranz' der Sektion

Sohenzollern

ein Fest in den Bergen

findet auch in diesem Jahre wieder in den großen Festräumen bei Kroll, Eingang Große Querallee am

**Sonntag, den 15. Dezember 1935**

statt. Saalöffnung 16<sup>30</sup> Uhr, Beginn 17 Uhr, Ende 1 Uhr.

Musik: Das Adolf Becker Tanz-Orchester unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Adolf Becker. Um 8 Uhr.

# Deutsche Weihnacht

in Wort und Bild

Vorspiel.

Wandernde Jugend.

Tanz auf sonniger Wiese.

Fröhliche Turner.

Weihnachtsbescherung.

Der Weihnachtsmann.

1/4 Stunde Winterhilfswerk!

Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben:

in der Geschäftsstelle, Kurfürstenstr 149, II  
und bei E. Ullmann, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7

Mitglieder, ihre Ehefrauen und wirtschaftlich nicht

selbstständigen Kinder zahlen RM 1.— zuzügl. —.20 Steuer

eingeführte Gäste RM 1.50 " —.30 "

Jugendliche (bis 15 Jahre) RM 0.50 " —.10 "

Kinder bis 10 Jahre sind frei.

Und Sportpreisen.

Ausweis durch Mitgliedskarte erbeten.

An der Abendkasse findet ein Kartenverkauf nicht statt.

Geschenke bitte unter einander auszutauschen.

**Eintritt nur in Gebirgstracht oder Turistenanzug.**

Die Geschäftsstelle ist in der Woche vom 9. bis 14. Dezember täglich geöffnet und zwar:

Montag, Donnerstag und Freitag von 10 — 16 Uhr

Dienstag von 10 — 12 und 15 — 19 Uhr

Mittwoch und Sonnabend 10 — 13 Uhr.

## Sektionswanderung.

**Sonntag, den 8. Dezember 1935.**

**Abfahrt:** Berlin, Potsdamer Bahnhof 8<sup>25</sup> Uhr, Wannsee-  
bahn 8<sup>06</sup> Uhr, Stadtbahn Zoo 8<sup>14</sup> Uhr nach **Wildpark.**

**Wanderung:** Durch den Wildpark nach dem Bayrischen  
Haus, Südtor, Pezensee, Caputh (Frühstück); durch den Potsdamer  
Forst zum Gr. Ravensberg, Teufelssee, Rehbrücke (Kaffeerast) nach  
Potsdam. Weglänge 24 km.

Auf vielseitig geäußerten Wunsch findet dortselbst im „Havelhof“  
an der Langen Brücke ein einfaches Abendessen, verbunden mit einer  
Adventsfeier statt. Damit jeder vom Nikolaus beschenkt werden kann,  
wird gebeten, ein kleines Geschenk zur Verlosung mitzubringen.

**Anmeldungen:** unter Mitteilung, ob Teilnahme am Abend-  
essen gewünscht wird, werden innerhalb 3 Tagen nach Empfang der  
Sektionsnachrichten an Herrn Rechtsanwalt Dr. Oskar Fiebig, Berlin-  
Friedenau, Menzelstr. 13 (Telefon B 1, 3414) erbeten.

## Turn- und Sportgruppe.

**Obmann:** Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23  
**Stellvertreter:** Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13  
**Schrift- und Kassenwart:** Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

**Hauptversammlung** am Donnerstag, dem 5. Dezember 20<sup>30</sup> Uhr in  
der Turnhalle.

**Hallenturnen** jeden Donnerstag von 20 — 22 Uhr in der Turnhalle  
der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

## Jungmannschaft Jugendgruppen A und B.

**Donnerstag, den 19. Dezember.** Geselliges Beisammensein mit Eltern,  
Freunden und Bekannten im Stadtpark-Restaurant Stealitz, Al-  
brechtstr. 48. Beginn 19 Uhr. Um pünktliches Erscheinen  
wird gebeten.

**Sonntag, den 29. Dezember.** Wanderung. Treffpunkt 9 Uhr Bahnhof  
Dreilinden.

**Alle Hohenzollern**

und ihre Freunde treffen sich auf dem Weihnachtskranz'l.

# Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

**am Dienstag, den 10. Dezember 1935,**

pünktlich um 19<sup>30</sup> Uhr

im **Friedenauer Rathaus,**  
Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn:  
Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61,  
74, 174, 88, 119, Autobus: 5 und 5E)

**Tagessordnung:**

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag des Gauführers  
**Herrn Günther Beglow**

## „Berge um Cortina“.

Unser Gauführer im Deutschen Bergsteiger- und  
Wander-Verband für den Gau III Brandenburg, einer der  
besten jüngeren Bergsteiger der Sektion Mark Brandenburg  
des D. u. We. A. V., führt uns anhand von ausgezeichneten  
Lichtbildern in die schöne Bergwelt Cortinas ein, wobei  
die schweren Bergturen besonders berücksichtigt werden.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben  
gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt.  
Desgl. von Mitgliedern eingeführte Gäste.

Die vorderste Reihe ist für die Führerschaft und die  
von ihr eingeführten Gäste freizuhalten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales  
dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise  
unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.



### Schuhplattlgruppe. *K. W. W. W.*

Alle Zuschriften sind zu richten an Hans Hagge, Berlin-Steglitz, Poschinger Str. 18, S 2, 5051.

Die Übungsabende finden 14tägig, jeweils freitags nach dem 1. und nach dem 15. jeden Monats im Übungslokal Türkisches Zelt, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 53 um 20 Uhr statt. Die nächsten Abende sind am 6. und 20. 12. und am 3. und 17. 1. 36. Am 20. 12. feiert die Gruppe gleichzeitig Weihnachten.

Zu allen Veranstaltungen sind nicht nur Sektionskameraden sondern auch Gäste jeden Alters stets gern gesehen, insbesondere sind jüngere Damen und Herren eingeladen, sich auch an den Plattltänzen zu beteiligen.

### Schneeschuhabteilung.

Gegründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.

Obmann: Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23

Stellvertreter und Lehrwart: Hans Matulla, Berlin-Haselhorst, Barscheiderweg 18 b

**Nächste Zusammenkunft:** Sonnabend, den 4. Januar 1936 pünktlich 19<sup>30</sup> Uhr in der Sektionsgeschäftsstelle. Dietvortrag unseres Dietwartes. Lichtbildervortrag unseres Mitgliedes Richard Wehmig „Winterfahrten in den Sextener Dolomiten“. Auch Gäste willkommen.

**Skilaut** an allen Sonntagen bei genügendem Schnee an den Ravensbergen. Ab Wannsee 9<sup>12</sup> Uhr mit Vorortbahn bis Wilhelmshorst.

**Turnen** jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

**Ehrungen.** Der Leiter des Gauamtes Skilaut (Pommern und Brandenburg) im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen, Herr Klatt, hat die silberne Gauehrendnadel unserem Gründungsmitglied, Herrn Viktor F. Mattern und unserem Obmann, Herrn Dimmler, verliehen.

- Mitgliederbeiträge:**
- |                             |        |
|-----------------------------|--------|
| a) Vollmitglieder           | RM 3.— |
| b) Familienangehörige       | „ 1.50 |
| c) Studenten, Lehrlinge     | „ 1.50 |
| d) Jugendliche (versichert) | „ 0.80 |

Die Beiträge sind in der Sektionsgeschäftsstelle spätestens bis Ende Dezember zu bezahlen. Versicherungsschutz tritt bekanntlich erst nach erfolgter Zahlung ein. Mitglieder, die in diesem Winter aus der Abteilung austreten wollen, haben dies bis 15. Dezember 1935 dem Obmann oder der Sektionsgeschäftsstelle schriftlich mitzuteilen. Abmeldungen nach diesem Termin können unter keinen Umständen berücksichtigt werden.

Die **DSB-Urbinde** wird geändert. Die bisherigen Urbinden dürfen nicht mehr getragen werden.

**Mitteilungsblatt** des Fachamts Skilaut Gau II/III wird unseren Mitgliedern in der Turnhalle, auf Sektionsveranstaltungen und in der Sektionsgeschäftsstelle übergeben.

## Mitteilungen des Sektionsführers.

### Sektionsführertagung

**Dienstag, den 3. Dezember 1935, 19<sup>45</sup> Uhr**  
in der Geschäftsstelle.

Alle, jetzt in die Sektion eintretenden Mitglieder zahlen bis Ende des Geschäftsjahres, also bis zum 31. Dezember 1935 keinen Beitrag.

Die Turenberichte bitte einsenden, da im Januarheft deren Veröffentlichung beginnen soll.

### Letzte Mahnung.

Einige Mitglieder machen unserm Schatzmeister immer noch Kopfschmerzen, denn sie haben jetzt, am Jahreschluss ihre Beiträge noch nicht bezahlt.

### Warum diese Vergeßlichkeit?

Sollte es nicht möglich sein, daß jeder seine Pflicht erfüllt?



## Aus dem Sektionsleben.

### Fahrtenbericht!

#### Jugendgruppenfahrt nach „Grünheide!“

Am Nachmittag des 19. Oktober versammelte sich die Jugendgruppe am Bahnhof Zoo, und keiner dachte daran, daß das Wetter noch so schön werden würde. Wir waren bepackt, als wenn wir den 6. Erdteil erforschen wollten, aber nichts konnte uns beeinflussen. Die weibliche Jugend war sehr zahlreich vertreten, was man von der männlichen Jugend nicht sagen kann.

Nach etwa einer Stunde Fahrt wurde Erkner erreicht, von dort führte ein herrlicher Fußweg etwa zwei Stunden lang nach Grünheide.

Als wir da anlangten, sahen wir uns nach der Jugendherberge um. Nach einigem suchen wurde sie entdeckt. Es war keine gewöhnliche Jugendherberge, sondern eine schwimmende! Man hatte auf dem Peetzsee einen alten Ausflugsdampfer ausgebaut und nannte dieses Unikum „Jugendherberge“. Kurz und gut, wir wurden vom Herbergsvater freundlich aufgenommen und bewirtet.

Nach eingenommenem Abendbrot gingen wir schlafen. Die Mädchen hatten wieder einmal mehr Glück, denn sie konnten in richtiggehenden Betten schlafen. Wir Jungens schliefen in Hängematten, die aber auch nicht zu verachten waren. Die ungewohnte Schaukelbewegung und das plätschern des See's ließ uns öfters aufwachen, vergeblich suchten wir dann unsere Decken in die richtige Lage zu bringen und schliefen weiter in die ruhige Nacht hinein.

Am nächsten Morgen wurde kurz nach dem Hellwerden aufgestanden und ein Waldlauf gemacht. Dann machten wir uns fertig und der Kaffee wurde eingenommen, der spottbillig war (5 Rpf.). Anschließend gingen wir in den Wald um die frische Morgenluft zu genießen und uns zu tummeln. Als ungefähr eine Stunde vergangen war, gingen wir zur Jugendherberge zurück, und dort erwarteten wir zwei neue Kameradinnen, die beim Eintreffen herzlich begrüßt wurden.

Um 10 Uhr traten wir unsere große Waldwanderung nach Wilhelmshagen an. Der herbstliche Wald zeigte ein malerisches Bild und besonders der Buchenwald schimmerte in allen Farben, dazu sandte die Herbstsonne ihre wärmenden Strahlen. Gegen 12 Uhr wurde Rast gemacht und ein ein- oder mehrgängiges Mittagessen eingenommen.

Nach dem Essen machten wir Spiele im Walde, und nach kurzer Rast wurde die Wanderung nach Wilhelmshagen fortgesetzt, wo wir uns erfrischten und das letzte mitgenommene Kleingeld umsetzten. Nach dieser allgemeinen Stärkung wurde dann der Zug bestiegen, und jeder freute sich über die herrliche Herbstwanderung, die allen Teilnehmern noch länger in Erinnerung bleiben wird.

Siegfried Fröhlich

## Außerordentliche Hauptversammlung und Sektionsfigung am 12. November 1935.

In der außerordentlichen Hauptversammlung wurde nach einigen geschäftlichen Mitteilungen des Sektionsführers und kurzer Wechselrede der Voranschlag für das Jahr 1936 einstimmig angenommen und somit der Beitrag auf der bisherigen Höhe belassen. Herr Sorger bat nochmals um recht zahlreichen Besuch des Weihnachtskranz's am 15. Dezember, das alle Mitglieder und Freunde der Sektion vereinigen soll. Dann betrat unser lieber Freund Erich Schuch das Podium, um uns etwas vom Bergell zu erzählen.

Bergell? Manche unserer Mitglieder kannten kaum den Namen dieser Landschaft geschweige denn ihre Lage. Aber schon die ersten Bilder brachten Aufklärung. Da lag das herrliche Oberengadin mit seinen reizenden Silser Seen vor uns, und wir folgten Herrn Schuch und seinem Bergkameraden Wolfgang Weinziehr zum Maloja-paß, dessen große Hotelbauten leer und verlassen standen und durch das zunächst nur wenig ansteigende Fornotal zum malerischen Cavlocchio-see, dann steiler aufwärts über den mächtigen Gletscher zur Forno-hütte des Schweizer Alpenklubs, wo der gemütliche Hüttenwirt die beiden schwer bepackten Bergsteiger freundlich empfing. Die Forno-hütte ist ein idealer Stützpunkt für Touren in den östlichen Bergeller Bergen, aber für Deutsche, die nicht Mitglied des Schweizer Alpenklubs sind, leider recht teuer. Ungewöhnlich steil ragen die eisgepanzerten plattigen Granittürme über dem Fornogletscher auf und verleihen der Landschaft einen Zug großartiger Wildheit. Wer diese Berge besteigen will, muß hinreichende Gletschererfahrung und Eistechnik mit ganz bedeutender Kletterfertigkeit im Fels vereinen. Es heißt da, über steile, stark zerschründete Hangfirne den Fuß der Felsen zu gewinnen, welche sich meist in jähem, glatten Platten aufbauen. Große lockere Blöcke bilden eine erhebliche objektive Gefahr für den Kletterer. Aber unsere berggewandten Freunde meisterten alle Schwierigkeiten fast spielend. Die im Elbsandsteingebirge erlangte Übung im Felsklettern kam ihnen gut zustatten, sie waren darin sogar den Schweizern, welche dieselben Touren mit ihnen unternahmen, überlegen. Als erste Gipfel wurden der Monte Rosso über den Nordgrat und die sehr schwierige Cima del Largo (3188 m) über die Nordwand bestiegen. Wie eine Nadel steigt der Largo mit nahezu senkrechten Wänden empor und wetteifert an Kühnheit der Form mit den Granitnadeln von Chamoni. Durch einen langen Riß und über glatte griffarme Platten geht es hinauf zum Gipfel, den ein mächtiger Block krönt. Überaus großartig ist die Aussicht auf die Umrahmung des Fornogletschers und den im Südosten aufragenden edelgeformten Monte della Disgrazia. Noch mehrere andere Gipfel, darunter die Racica, wurden bestiegen, dann ging es wieder talaus zum Maloja und hinab ins Bergell nach dem schon ganz südlich anmutenden Dicosoprano, um hier dem Albignatal einen Besuch abzustatten.

Ein steiler Aufstieg führt von Dicosoprano 1100 m hinauf zur *Albigna hütte*, in deren Nähe der Abfluß des *Albignagletschers* über eine Felsstufe hinabbraust. Die Berge des *Albignatales* stehen an Schroffheit der Formen nicht hinter denen des *fornotals* zurück. *Gallo*, *Lo Scalino*, *Cima di Cantone* (3360 m) über den Nordgrat und besonders der *Ugo di Sciora*, ein ungemein kühner Granitpfeiler, sind Kletterturen, von deren Schwierigkeit und Ausgesetztheit die eindrucksvollen Bilder und Schilderungen unseres Herrn Schuch einen guten Begriff gaben. Zu einem Besuch des *Bondascatales* reichte leider die Zeit nicht. Noch ein Tiefblick auf *Casaccia* und die jähren Plattenschüsse der Bergeller Berge, dann ging es in einer wunderbaren Abendstimmung wieder zum *Maloja* und heimwärts.

Es war das erste Mal, daß wir in einer Sektionsitzung einen Vortrag über das Bergell hörten. Bis dahin hatte lediglich in der hochtouristischen Gruppe *frl. Dr. Budzies* über Bergfahrten im Bergell berichtet. Wir sind daher Herrn *Erich Schuch* besonders dankbar, daß er uns dieses noch recht wenig bekannte Gebiet der Schweizer Alpen so anschaulich schilderte. Seine von prächtigen Lichtbildern begleiteten Ausführungen fanden reichen Beifall.

Im Anschluß an diesen Bericht noch einige allgemeine Bemerkungen über das Bergell! Der Berichtersteller hatte vor einigen Jahren Gelegenheit, das Bergell kennen zu lernen. Wer von den Gletschern der *Bernina* zum *Malojapaf* wandert und ins Bergell absteigt, betritt hier eine völlig andere Welt. Je tiefer er kommt, umso höher und wilder werden die Berge. Dort, in der über 4000 m hohen *Berninagruppe* (*Piz Bernina*, *Bellavista*, *Piz Palü*, *Piz Roseg*) breite Eishäupter und Pyramiden mit wundervoll geschwungenen Graten, hier im Bergell dagegen bei nur 3400 m Gipfelhöhe jäh aufschießende Türme und Zacken, eisgepanzerte Nadeln und zerrissene Sägegrate. Dieser auffällige Formenunterschied ist sowohl in der Gesteinsbeschaffenheit als auch in der geographischen Lage der Bergeller Berge begründet. Sie bestehen aus einem jüngeren Granit, der bei der Auffaltung des Gebirges die Gesteinsdecken der südlichen *Berninagruppe* durchschmolzen hat und nun, nach dem Erkalten, von senkrechten und waagerechten Klüften durchzogen wird. An diesen Klüften schreitet die Verwitterung rasch vorwärts. Der Granit zerfällt in riesige Blöcke; ganze Platten fahren zu Tal. Diese Art der Verwitterung erzeugt steile Wände mit glatten Plattenschüssen, wie es beispielsweise auch im *Montblancgebiet* der Fall ist. Dazu kommt die gewaltige *Taltiefe*, denn es geht vom *Maloja* rasch hinab zum *Veltnin*, das nur 250 m hoch liegt. Die Reliefunterschiede erreichen 3000 m und in den südlichen Tälern zeugen die riesigen großblockigen Schuttfelder von der starken Abtragung des Gebirges. Der einzige eisfreie Übergang nach *Italien* über den *Murettopaf* ins *Malencotal* ist sehr beschwerlich und nur ein Schmugglerpfad. Auch das vom *Meira* durchrauschte Bergelltal hat nur eine schmale *Talsohle*,

die in sechs Stufen vom *Malojapaf* nach *Chiavenna* abfällt. Überraschend schnell gelangt man von den Lärchenwäldern der *Pafzhöhe* zu den Weinbergen und Kastanienhainen des unteren Bergells. Sonnige Terrassen begleiten das Tal auf der Nordseite. Hier genießt man von dem Dörschen *Soglio*, das uns Herr Schuch in einer höchst malerischen Aufnahme zeigte, wohl den schönsten Blick auf die Bergeller Berge. „*Soglio è la soglia del paradiso*“, hat einst *Segantini* gesagt, überwältigt von der Größe und Schönheit der Landschaft. *Soglio* ist die Schwelle zum *Paradies*. Nordische und südliche Pflanzen durchdringen einander. Neben alten knorrigen Arnen wachsen hier prächtige *Edelkastanien*. Über dem tiefeingeschnittenen Bergell aber erhebt sich der *Piz Badile* und die *Zackenkrone* der *Sciora* in hehrer, erdrückender Größe.  
Dr. K.

Am Sonntag, den 15. Dezember 1935

bei Kroll

## Weihnachtskranz' der Sektion

Ein Fest für Jung und Alt.